

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 101 (1994)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mittex

5

Schweizerische Fachschrift für die Textilwirtschaft **September/Oktober 1994**



ETHICS ETH-BIB



00100002462294

J. MUELLER AG



1 2 3 4 5 3 1 3

J. MUELLER AG



1 2 3 4 5 3 1 4

J. MUELLER AG

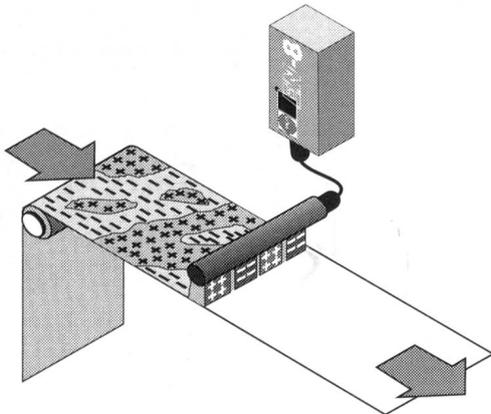


1 2 3 4 5 3 1 5

Freude an schönen Bändern



**Nutzen Sie das HAUG-Ionisationssystem
in der Textilindustrie
zur Produktionsoptimierung!**



Durch die Beseitigung statischer Elektrizität
bei der Verarbeitung von Textilien
optimieren Sie den Produktionsablauf
und senken die Kosten.



HAUG BIEL AG
Johann-Renfer-Strasse 60 · CH-2504 Biel-Bienne
Telefon 0 32 / 41 67 67-68 · Telefax 0 32 / 41 20 43

TEXTILVERBAND

Textilverband Schweiz · Postfach 4838 · Beethovenstr. 20 · CH 8022 Zürich
Telefon 01/201 57 55 · Fax 01/201 01 28

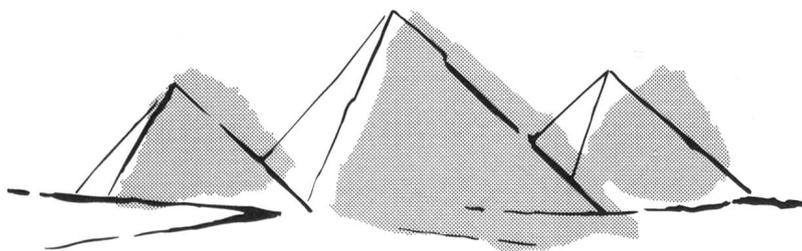
Eidgenössische Höhere Fachprüfung für Textilmeister/Textilmeisterinnen

Fachrichtung VEREDLUNG

Sommer 1995

Vom 16. August bis 18. September 1995 findet in Wattwil die Eidgenössische Höhere Fachprüfung für Textilmeister/Textilmeisterinnen, Fachrichtung VEREDLUNG statt.

- ☛ Anmeldungen sind bis 31. Januar 1995 (Poststempel) vollständig ausgefüllt einzureichen an:
TEXTILVERBAND SCHWEIZ, Geschäftsstelle HFP,
Postfach 4838, 8022 Zürich
- ☛ Die **Zulassungsentscheide** werden den Kandidaten bis am 16. Februar 1995 schriftlich zugestellt. Die Anmeldung wird mit dem Zulassungsentscheid definitiv. Damit wird auch die **Prüfungsgebühr von Fr. 950.-** fällig.
- ☛ Die **Teilnehmerzahl** ist auf 12 beschränkt. Bei zu vielen Anmeldungen werden die Kandidaten mit weniger Praxisjahren auf die nächste Prüfung vorgezogen.
- ☛ **Anmeldeunterlagen** können bei der Geschäftsstelle bezogen werden.
Telefon 01/201 15 40, Fax 01/201 15 41



Die Faszination der Beständigkeit

Wenn Fertigkeit und perfekte Materialien aus
einer Idee Geschichte machen:
Garne von Nef sind aus hochwertigen Baumwoll-
und Chemiefasern hergestellt und schreiben seit
über 200 Jahren Textilgeschichte.

Garne von höchster Gleichmässigkeit und
Perfektion als Grundlage für aussergewöhnliche
Kreationen und als Ausdruck einer gelebten
Philosophie.



NEF-CO

AKTIENGESELLSCHAFT

CH-9001 St.Gallen
Telefon 071/20 61 20
Telefax 071/23 69 20

24. Okt. 1994

BIBLIOTHEK

Modemessen – Eine Orientierung für den Verbraucher?

Der Sommer steht jedes Jahr ganz im Zeichen der Modemessen, auf denen wir uns über die neuesten Trends für die Sommermode des folgenden Jahres informieren können. Herren-Mode-Woche in Köln mit Inter-Jeans, CPD in Düsseldorf, ModaBerlin in Berlin, Copenhagen International Fashion Fair, Leipziger Modemesse, Igedo in Düsseldorf und vielleicht ist diese Aufzählung noch nicht vollständig.

So reisten zur CPD in Düsseldorf über 40 000 optimistisch gesinnte Fachbesucher an, wovon mehr als ein Viertel aus dem Ausland kamen. Es wurde festgestellt, dass sich der Fachhandel noch intensiver auf die neuen Kollektionen durch sorgfältige Sichtung vorbereitet.

An der Herren-Mode-Woche in Köln beteiligten sich Unternehmen aus 42 Staaten. Dort konnten sich rund 48 000 Fachbesucher über Herrenmode, Jeans, Sportswear, Young Fashion, Sport Fashion sowie Street- und Clubwear informieren.

Die Copenhagen Fashion Fair zeigte die Trends unter den sechs Themen: Energy, Seduction, Jamaica, Nostalgia, Travel und Desert und meldet ein Anstieg von Besucherzahl und Ausstel-

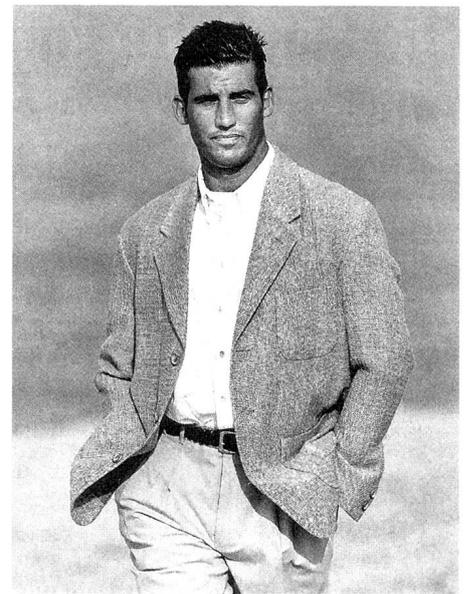
lungsfläche von etwa 20% im Bella Center in Copenhagen.

Die Leipziger Modemesse baut ihre Position als Forum der Modebranche in Ostdeutschland aus und vermittelt mit dem Ost-West-Kontaktzentrum Verbindungen zu Firmen in Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Lettland sowie den GUS-Staaten. Allein 23 Aussteller aus Russland und Belarus boten Lohnarbeiten für westeuropäische Bekleidungsfirmen an.

Auf der ModaBerlin, eine lokale Messe mit etwa 6000 Fachbesuchern, dominierten Besucher aus Norddeutschland. Die ausländischen Aussteller und Besucher kam auch hier vorwiegend aus osteuropäischen Ländern sowie aus Skandinavien.

In dieser *mittex*-Ausgabe berichtet unsere Modeautorin ausführlich von der Herren-Mode-Woche in Köln sowie von der CPD in Düsseldorf.

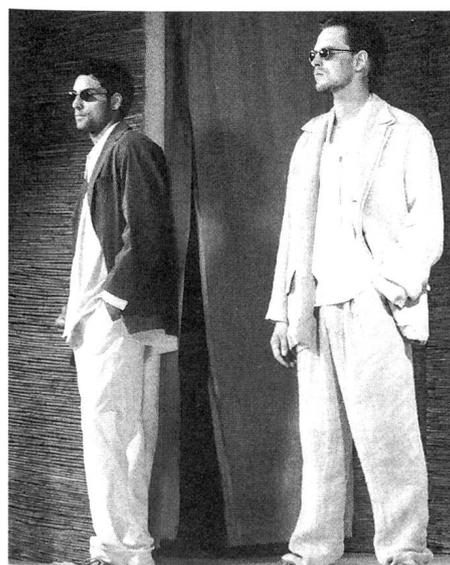
Was trägt beispielsweise der Herr im Sommer 1995? Die Aussteller betonen: «Der Anzug soll lässig, aber nicht nachlässig wirken.» Die Richtigkeit dieser Aussage muss jeder für sich selbst bestätigen. Bei der Betrachtung unseres Bildes wird es sich mancher überlegen,



American Lifestyle 1995 (Copenhagen Intern. Fashion Fair)

ob bei diesen groben, leinwandbindigen Geweben (natürlich nur aus hochwertigen Materialien) und bei scheinbar aus der Form geratenen Sakko- und Hosenschnitten nicht doch eine gewisse Nachlässigkeit zu erkennen ist. Eine Spur eleganter zeigt sich jedenfalls unser Herr im «American Lifestyle».

Also, Modemessen – eine Orientierung, eine Information über Trends! Aber es bleibt schlussendlich dem Kunden überlassen, ob sich diese Trends im Sommer 1995 so oder so ähnlich bestätigen. RS



Der Herr im Sommer 1995 im knautschigen Outfit (Kölner Herren-Mode-Woche)
Foto: RS

Aus dem Inhalt

EDITORIAL	3
WIRKEREI/STRICKEREI	4
WEBEREIVORBEREITUNG	13
WEBEREI	14
HANDEL	17
ÖKOLOGIE	18
BUCHBESPRECHUNG	20
MODE	22
MESSEN	28
TAGUNGEN	31
TEXTILGESCHICHTE	33
FIRMENNACHRICHTEN	35
PERSONELLES	37
TEXTILVERBAND	37

Die Flachstrickmaschine mit Umlaufschlitten – eine produktive Alternative

Bei konventionellen Flachstrickmaschinen kann der Strickschlitten erst die Richtung wechseln, wenn das letzte Stricksystem den Nadelbereich verlassen hat. Eine erhöhte Stricksystemzahl bringt keine adäquate Leistungssteigerung. Bereits in den fünfziger Jahren entstand bei der Chemnitzer Firma Elite Diamant der Gedanke, die Vorteile der traditionellen Flachstrickmaschine mit denen der Grossrundstrickmaschine zu verbinden. Das Ergebnis war die Flachstrickmaschine mit Umlaufschlitten.

1. Arbeitsweise

Zwei Nadelbettenpaare stehen sich parallel gegenüber. Eine grosse Anzahl miteinander gekoppelter Strickschlitten wird nur in einer Richtung über die Nadelbetten bewegt. Nach Verlassen des Nadelbereiches wird der Faden abgeschnitten und am Fadenführer geklemmt. Anschliessend durchlaufen die Schlitten eine kreisförmige Umlenkbahn und stricken in der Rückrichtung auf dem zweiten Nadelbettenpaar weiter.

2. Vor- und Nachteile der Umlaufschlittentechnik

Prinzipbedingt ergeben sich sowohl gegenüber konventionellen Flachstrickmaschinen als auch im Vergleich zu Pulloverrundstrickmaschinen eine Reihe von Vorteilen:

- Durch die hohe Zahl von bis zu 20 Strickschlitten und zwei Arbeitsstellen ergibt sich je nach Muster eine bis zu dreifache Strickleistung gegenüber einer viersystemigen Hubschlittenmaschine.
- Der leistungsbezogene Platzbedarf gegenüber beiden Konkurrenten ist wesentlich geringer.
- Infolge nur einer Strickrichtung ergibt sich ein gutes Maschenbild ohne den bei Hubschlittenmaschinen gefürchteten «Atlas-Effekt».
- Da prinzipbedingt jeder Strickschlitten seine eigenen Fadenführer hat, ist deren Wechsel und Zuordnung völlig unproblematisch.

- Bei Nadelbettversatz muss nur ein Drittel der Strickschlitten ausgeschaltet werden. Dadurch ist die Herstellung von Versatzmustern wesentlich produktiver möglich als bei Rundstrickmaschinen, wo jedesmal alle Stricksysteme ausgeschaltet werden müssen.
- Die Zugänglichkeit von Nadeln, Schliessern, Gestrick und Spulen ist wesentlich besser als bei Rundstrickmaschinen.

Selbstverständlich hat das Umlaufschlittenprinzip auch Nachteile, die jedoch im wesentlichen nur im Vergleich mit Hubschlittenmaschinen erkennbar sind:

- Durch das Fehlen der hin- und hergehenden Strickbewegung können Intarsienmuster nicht und Applikationen nur bedingt gestrickt werden.
- Bei versatzintensiven Mustern, wie z. B. Aran-Strukturen, kann sich der

Leistungsvorteil bis auf das 1,5fache reduzieren.

- Eine Regulärtechnik ist bei den momentan vorhandenen Maschinen nicht möglich, jedoch prinzipiell nicht auszuschliessen.
- Der Spulenwechsel ist nur bei Maschinenstillstand realisierbar.
- Die relativ hohe Spulenzahl bedingt etwas erhöhte Umstellzeiten und Losgrössen, was sich jedoch durch geschicktes Planen und Aufstecken teilweise kompensieren lässt.

3. Aufbau der Baureihe FRJ 2000

Die von der Elite Diamant Strickmaschinen GmbH Chemnitz gefertigte Baureihe FRJ 2000 (Bild 1) wird in zwei Arbeitsbreiten angeboten. Dabei kann die Arbeitsbreite von 2,06 m (81") wahlweise mit 15 oder 18, und die Breite von 2,44 m (96") mit 16 oder 20 Strickschlitten geliefert werden. Je nach Maschinenfeinheit und Systemanzahl ergeben sich maximal mögliche Strickleistungen von 176 bis 259 Reihen/Minute.

Die Nadelbetten (senkrecht und waagrecht) sind gleich aufgebaut und nur mit einer Nadel- und Platinensorte bestückt. Es werden Federzungennadeln

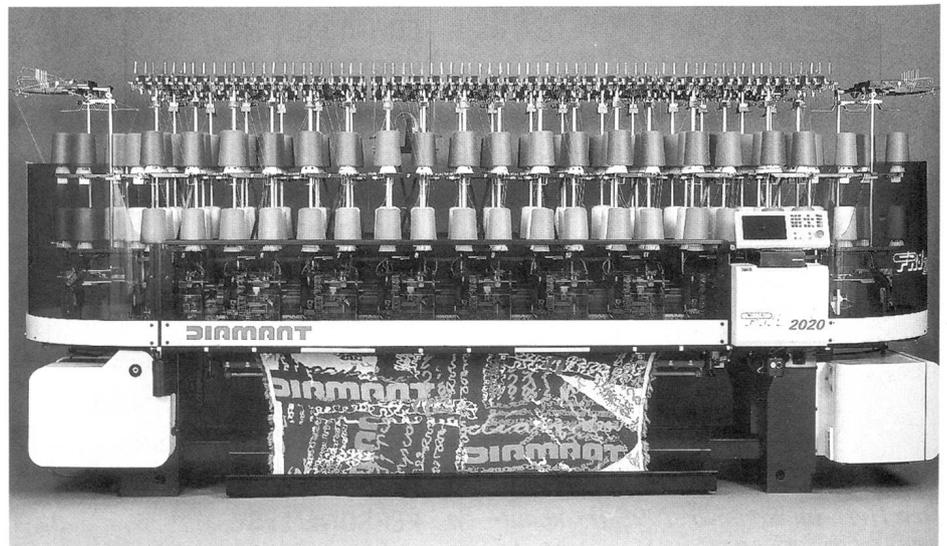


Bild 1: Flachstrickautomat FRJ 2000

(Nach einem Vortrag zum 36. Kongress der Intern. Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten in Gent, Belgien, September 1994)

der Firma Groz-Beckert mit ange-schrägtem Nadelkopf eingesetzt.

Wie bei allen modernen Flachstrickau-tomaten sind Gestrickabzug und Nadel-bettversatz elektromotorisch und können wie der frequenzgeregelt Antriebs über das Strickprogramm oder direkt über das Bedienfeld gesteuert werden.

3.1. Strickschlitten

Alle Schlitten haben den gleichen Auf-bau und sind wahlweise zum Stricken oder Umhängen in beiden Richtungen einsetzbar. Jeder Schlitten hat 4 schalt-bare Fadenführer und ein dazugehöriges Spulengestell zur Aufnahme von 8 Spu-len mit 200 bzw. 250 mm Durchmesser, wodurch das Arbeiten mit Reservespu-len möglich ist. Die Einstellung der Schlitten erfolgt über integrierte Steuer-schieber, die von einem elektromagne-tischen Schaltwerk bzw. vom schrittmotorgesteuerten Festigkeitsschaltwerk im Vorbeilauf eingestellt werden. Dadurch ist jedoch eine Veränderung der in 80 Stufen wählbaren Festigkeit innerhalb der Reihe nicht möglich. Die Nadelaus-wahl wird von 2x6 Magneten in echter 3-Weg-Technik und ohne Rapportbe-grenzung realisiert.

3.2. Steuerung

Die Einstellung von Schlitten, Versatz, Abzug und Antrieb wird von einem Zentralrechner übernommen. Für die Nadelauswahl befindet sich auf jedem Schlitten ein Rechner, dem die Jac-quardinformationen einmal pro Umlauf vom Zentralrechner übermittelt wer-den. Bild 2 zeigt die Bedieneinheit mit Flachbildschirm, einer einfachen Zah-len- und Funktionstastatur und dem Diskettenlaufwerk zur Eingabe des Be-triebssystems und der Strickprogramme. Durch eine ausserordentlich an-wenderfreundliche Menu- und Fenster-technik ist die Bedienung sehr einfach und schnell erlernbar.

Ein Strickprogramm besteht aus dem Steuerprogramm und einem oder meh- reren Jacquardprogrammen, die inner- halb des Steuerprogrammes aufgerufen werden.

Während das Jacquardprogramm die



Bild 2: Bedieneinheit

Fotos: Elite Diamant

übliche gerasterte Grafik ist, besteht das Steuerprogramm aus durchnummerierten Textzeilen. Der einfache und logische Aufbau dieser Programme soll am Bei- spiel folgender Steuerzeilen, die für die Einstellung zweier Schlitten (2 Reihen) verantwortlich sind, erläutert werden.

```
25 M-J1-J3, H-J2, =45 M-J2, =42 =3
26 M-J5, 3 M-J1, 3 gelb
```

Der erste Block jeder Zeile ist für das vordere der zweite für das hintere Na- delbett und der dritte für den Fadenfüh- rer verantwortlich. Der erste Block in Zeile 25 sagt aus, dass die Nadeln, für die in der dazugehörigen Jacquardpa- trone die Farben 1 und 3 eingetragen sind, zur Maschenbildung und die Na- deln der Farbe 2 zur Henkelbildung (Fang) ausgewählt werden sollen. Die dahinterstehende Zahl 45 gibt die ein- zustellende Festigkeit an. Während in Zeile 25 die Angaben für Festigkeit und Fadenführer durch das Gleichheits- zeichen als Direktangabe gekennzeich- net sind, werden in Zeile 26 diese An- gaben indirekt gemacht. Die dazu- gehörigen Tabellen befinden sich am Ende des Steuerprogrammes.

Unmittelbar nach dem Laden des Strickprogrammes führt der Rechner ei- nen automatischen Test durch und ver- hindert bei Programmfehlern das Starten der Maschine. Notwendige Änderungen im Programm können direkt an der Be-

dieneinheit der Maschine realisiert wer- den. Ein Rückschreiben dieser Änderun- gen auf die Diskette ist möglich.

3.3. Mustervorbereitung

Wie bei allen computergesteuerten Ma- schinen erfolgt die Erstellung der Muster- programme ausserhalb der Strickmaschi- ne auf einer entsprechenden Anlage. Mit- tels Diskette werden diese Programme dem Steuerrechner der Maschine überge- ben. Im Gegensatz zu anderen Herstel- lern bietet Elite Diamant die Mustervor- bereitungsanlage als reines Software-Pa- ket an, welches auf jedem IBM-kompa- tiblem PC mit vorgegebener Mindestkon- figuration betreibbar ist. Dadurch kann sich der Nutzer bei bereits vorhandener Hardware die Anschaffung einer teuren Mustervorbereitungsanlage ersparen.

Auch die Mustervorbereitung basiert auf einer äusserst bedienerfreundlichen Software, die den Nutzer ständig über Menus führt. Das folgende Beispiel zeigt die Bedienung über eine Menuzeile bei der Bearbeitung des Steuerprogrammes.

ZlNr	Schloss	Schloss	FF
	vertikal	horizontal	Kommentar
**9	M-J1-J3,	M-J4-J6,3	ROT
	H-J2-J5-J7,=34		

Nach der Bestätigung der Komman- dozeile rückt diese über die Menuzeile

und die nächste Zeile (Nr.10) wird zur Bearbeitung bereitgestellt. Dabei werden sofort nicht bekannte Zeichen moniert und evtl. falsche Reihenfolgen der Zeichen innerhalb der Blöcke korrigiert.

Alle im Steuerprogramm notwendigen Sonderfunktionen, wie z. B. BEG und END für die Rapportwiederholungen, RACK für den Nadelbettversatz u. a., sind über die Funktionstasten abrufbar. Dabei ändert sich automatisch die Menüführungszeile. Ein Programmtest und die Ermittlung der Strickzeiten sind möglich.

4. Zusammenfassung

Die umfangreichen Mustermöglichkeiten der Umlaufschlittenmaschine FRJ 2000 gewährleisten, dass ca. 80 bis 90% der momentan auf dem Markt angebotenen Obertrikotagen problemlos und mit hoher Leistung gestrickt werden können. Dabei ist der Leistungsgehalt gegenüber einer Hubschlittenmaschine mit vier Stricksystemen von der Musterart abhängig.

Bei Mustern ohne Nadelbettversatz, wie Farbjacquard, Fang, LL- oder Umhängejacquard, wird nur ca. ein Drittel der Herstellungszeit benötigt. Bei einfa-

chen Versatzmustern, wie Petinet, reduziert sich die Herstellungszeit immer noch auf ca. 40%, während bei komplizierteren Versatzmustern, wie Zöpfe oder Aran-Strukturen nur noch eine Reduzierung auf 50 bis 70% erreicht wird.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich mit dem sinnvollen Einsatz der Umlaufschlittenmaschine ein erheblicher Wettbewerbsvorteil erzielen lässt, was Strickwarenhersteller, die seit Jahren mit dieser Technik arbeiten, sicher bestätigen werden.

*Dr.-Ing. Hans-Jürgen Bauer,
TU Chemnitz-Zwickau,
Institut für Textilmaschinen*

36. IFWS-Kongress

Erstmals in der Geschichte der *Internationalen Förderung von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten (IFWS)* fand vom 4. bis 7. September 1994 der Weltkongress in Belgien statt. Die Organisation lag in den Händen von CENTEXBEL – dem wissenschaftlichen und technischen Zentrum der belgischen Textilindustrie – sowie dem Tagungspräsidenten Jules Dhont.

Jules Dhont konnte rund 180 Teilnehmer aus 13 Nationen begrüßen, darunter auch eine 10köpfige Schweizer Delegation. Zu den Themen Ma-

schenwaren für technische Anwendungen, Ökologie bei Maschenwaren, Neuentwicklungen bei Maschenwaren im Hinblick auf die ITMA'95 nahmen insgesamt 25 international bekannte Referenten Stellung.

In seiner Eröffnungsrede stellte L. Santens, Präsident von CENTEXBEL, das vorgenannte Forschungsinstitut und dessen Aufgaben vor, während L. Van Den Brande, Ministerpräsident von Flandern, auf die Bedeutung der staatlich unterstützten Forschung für die Industrie hinwies. J. Dhont stellte die



Tagungspräsident J. Dhont bei der Eröffnung
Fotos: RS



Prof. W. Schäch, Int. Sekretär der Förderung, J. Dhont, Tagungspräsident und F. Benz, Vorsitzender der Landesektion Schweiz (v.l.n.r.)

belgische Textil- und speziell die Maschenindustrie vor. Erstere beschäftigt 49 000 Personen (ohne Konfektion) in 1150 Betrieben. Im Maschensektor sind 5500 Personen in 192 Unternehmen tätig.

Die Maschenindustrie ist mit 85% der Beschäftigten in der Region von Saint-Nicolas und Ostflandern konzentriert und erreichte 1993 insgesamt einen Umsatz von knapp 400 Mio. sFr. Die wichtigsten Textil-Exportländer sind Frankreich mit 35%, Niederlande mit 26% und Deutschland mit 16%. Belgien hat einen EU-Produktionsanteil von 4% bei Teppichen und 60% bei Matratzen-Bezugsstoffen.

Fritz Benz

Streiflichter vom 36. IFWS-Kongress

Offermann, P.: Der Einfluss des Fadenmaterials auf das Bewegungsverhalten von Strickmaschinennadeln. Mit der Erhöhung der Strickgeschwindigkeit hat das Fadenmaterial zunehmend Einfluss auf die Nadel und den Strickprozess. Dies trifft auch für das Zusammenwirken zwischen Schlosskurve und Nadel zu. Es wird ein Versuchsstand vorgestellt, mit dessen Hilfe die Nadelbewegung in der Strickmaschine mit Hubfrequenzen bis 215 pro Sekunde simuliert werden kann. Der Hub erfolgt sinusförmig, wobei der maximale Anstiegswinkel bei 20 Grad liegt. Der Bewegungsverlauf wird computergestützt erfasst. Die Bewegung des Nadelfusses zwischen den beiden Flanken der Schlosskurve wird als Nadeleigenbewegung bezeichnet. Bei geringen Frequenzen folgt die Nadel genau der Austriebsflanke. Mit zunehmender Nadelbeschleunigung entstehen starke Prelleffekte und der Faden dämpft die Nadelbewegung nur noch gering. Um den Einfluss der Garne zu untersuchen, wurden Baumwoll- und Polyacrylnitrilgarn, Polyesterzwirn und Polyamid-Filamentgarn mit verschiedenen Reibwerten eingesetzt. Bei höheren Hubfrequenzen zeigte PAN die geringste Dämpfungswirkung. Bereits ab 164 Austrieben pro Sekunde ist die Dämp-

fungswirkung der Materialien erschöpft. Bei PE wurde festgestellt, dass das Bewegungsverhalten bis 215 Hüben pro Sekunde etwa konstant bleibt. Die Versuche wurden mit einer Fadenzugkraft von 7 cN durchgeführt. Dabei zeigten sich bei PE-Zwirn starke Querschwingungen der Nadel.

Gries, Th.; Satlow, G.: Umwirbelte Elastan-Kombigarne für Maschenwaren. Zur Verbesserung der bekleidungsphysiologischen Eigenschaften von Elastanfasern werden Elastan-Verbundgarne durch Umwirbeln hergestellt. Ausgehend von der Erläuterung der Unterschiede zwischen Verwirbelung, Umwirbeln und Luftblastexturieren wird das Verfahrensprinzip des Luftumwirbelns für Elastan vorgestellt. Nach einer 1,5- bis 3,5fachen Verdehnung der Elastan-Komponente wird der Hüllfaden über eine Düse um den Kernfaden umwirbelt. Die Dehnung des Elastanfadens bestimmt die späteren Kraft-Dehnungs-Eigenschaften des Kombinationsgarnes. Durch das Umwirbelungsverfahren können neue Garnstrukturen, eine hohe Flexibilität, eine Prozessgeschwindigkeit von 700 m/min sowie eine hohe Wirtschaftlichkeit erreicht werden. Im Kraft-Dehnungs-Diagramm sind die Bereiche Strukturdehnung, Substanzdehnung und Differenzdehnung zu erkennen. Die Garnstruktur ist durch die Lage und Länge der Verwirbelungsknoten gekennzeichnet und kann mittels Reutlinger Interlace Counter quantifiziert werden. Die objektive Beurteilung des Warenbildes erfolgt mit dem Auswerteprogramm «Qualiknit». Mit steigender Elastanfeinheit nimmt der Kompressionsdruck zu und die Gefahr von Kernplatzern ab. Feine Elastanfäden haben dagegen bessere Trageigenschaften.

Matthelie, J. P.: Der Einfluss der Garncharakteristik auf die Eigenschaften von Maschenwaren. Ziel der Versuche war es, einen Zusammenhang zwischen Faden- und Gestrickeigenschaften zu ermitteln. Für die Herstellung der für



Th. Gries, RWTH Aachen, D

die Untersuchungen notwendigen Baumwollgarne wurden kardierte, gekämmte und halbgekämmte Faserbänder eingesetzt. Die Verarbeitung der 20-tex-Garne erfolgte nach dem Ringspinnprinzip mit anschließendem Spulprozess sowie nach dem OE-Spinnprinzip. Von den Garnen wurden Festigkeit, Gleichmässigkeit, Drehung und Aufschiebeneigung bestimmt. Das Jersey-Gestrick wurde auf einer 22-E-Maschine gestrickt. Dabei entstand ein Fadenverbrauch pro Masche von 0,315 cm. Die Gestrickstücke wurden gebeucht, gebleicht und unter Dampf kalandriert. Am so behandelten Gestrick wurden die geometrischen Abmessungen bestimmt. Die Maschen-dichte beim Gestrick aus Ringgarn ist leicht höher als beim OE-Garn. Gleichzeitig ist die Flächenmasse der Gestricke aus OE-Garn etwas geringer. Insgesamt schwankte die Flächenmasse zwischen 138 Gramm pro Quadratmeter bei kardiertem OE-Garn und 150 Gramm pro Quadratmeter bei gekämmtem Ringgarn. Die Scheuertouren lagen zwischen 800 und 1200, während beim Ringgarn Werte zwischen 400 und 800 gemessen wurden. Die Pillingneigung konnte bei fast allen Gestricken mit 2 bewertet werden.

Primentas, A.; Hepworth, B.: Eine neue Methode zur dauerhaften Beseitigung des Verdrehungseffektes von rund-



Prof. Offermann, TU Dresden, D



A. Primentas, Universität Leeds, GB

gestrickten Single-Jersey-Maschenwaren aus Baumwollringspinn Garnen. Der an Gestricken auftretende Verdrehungseffekt wird durch die Garndrehung und durch fehlendes Gleichgewicht zwischen Maschenreihen und -stäbchen bewirkt. Bei der Methode wird zunächst ein hochgedrehtes Garn hergestellt und gedämpft. Danach erfolgt eine teilweises Aufdrehen und Verstricken des Garnes mit anschließender Nassbehandlung. Für die Untersuchungen wurden Z-gedrehte Baumwollgarne der Feinheit Ne 15 mit Drehungsfaktoren von 3,37 und 4,12 für 20 min bei 105 Grad C gedämpft. Die Zahl von 629 Drehungen pro Meter wurde nach dem Dämpfen um 111 Drehungen reduziert. Während beim nicht aufgedrehten Material die Verdrehungswinkel des Gestricks vor dem Waschen bei 35,5 Grad und nach dem Waschen bei 30,0 Grad lagen, zeigten sich beim aufgedrehten Material Werte von 2,5 bzw. 4,0 Grad. Insgesamt konnte die Verdrehung um mehr als 70% reduziert werden.

Verstraete, D.: Möglichkeiten für mechanische Messungen an Gestricken. Bei speziellen mechanischen Messungen werden die Textilien nur in einem kleinen Bereich verformt. Nach der Entlastung bildet sich die Deformation wieder zurück. Dies wird besonders bei der Bestimmung des Griffs, der Konfektionierbarkeit und der Drapierbarkeit einge-

setzt. In der letzten Zeit werden für diese Prüfungen zunehmend die Kawabata-Geräte KES-F und die FAST-Prüfeinrichtungen eingesetzt. Beim KES-F-Gerät werden Dehnung, Biegesteifigkeit, Scherung, Oberflächenreibung, Rauigkeit und Kompression geprüft. Über eine Formel können die Griffwerte errechnet werden. Es wurde untersucht, durch welche Massnahmen der Griff von Gestricken aus OE-Garnen verbessert werden kann. Die Zug- und die Kompressionserholung beeinflussen die Weichheit positiv. Mit steigender Biegesteifigkeit, Scherbständigkeit und Oberflächenreibung verschlechterte sich die Weichheit. Daraus wurde abgeleitet, dass der Griff durch die Anordnung der Fasern im Garn, durch den Garndurchmesser und durch das Drehungsniveau beeinflusst wird. Ein hohes Drehungsniveau beeinflusst den Griff negativ.

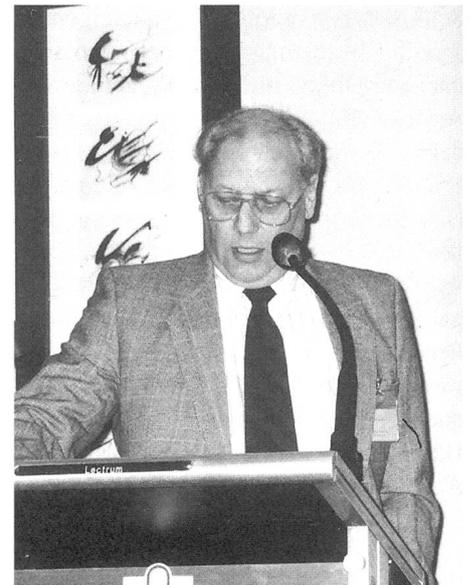
Koczor, Z.; Marschall, M.; Nemeth-Erdödi, K.: Modellierung der Deformation von Gestricken. Aus den mechanischen Eigenschaften eines Gestricks kann das Deformationsverhalten abgeleitet werden. Die Deformation eines Gestricks wird von der Kraftwirkung, den Garnparametern und der Bindungsstruktur bestimmt. Die Deformationskomponenten kommen aus der Garndehnung, aus der Biegung der Fäden innerhalb der Masche, aus der Verlagerung der Bindungs-



M. Marschall, TH für Leichtindustrie Budapest, H

punkte sowie aus der Verformung der Garnquerschnitte. Für die Gestrickdeformation wird ein rheologisches Modell aufgestellt, mit dessen Hilfe die zeitabhängige Deformation bestimmt werden kann. Das Modell wird am Beispiel einer Elasthanstrumpfhose in Rechts-Links-Bindung überprüft.

Heap, S. A.; Stevens, J. C.: Schrumpfung: Man muss sie nicht messen, um sie kontrollieren zu können. Bei Rundgestricken ist die Prüfung der Schrumpfung häufig nicht zuverlässig genug. Ein unakzeptabel hoher Schrumpfung wird auf eine ungenügende Gestrickkonstruktion, falsche Vorgaben in der Veredlung sowie Fehler in der Veredlung zurückgeführt. Die Berechnung der Schrumpfung erfolgt durch



A. Heap, Cotton Technology Intern., Didsbury, GB

Messung der Reihen- und Stäbchendichte vor und nach der Relaxation. Aus dieser Berechnung können die Vorgaben für den Veredler abgeleitet werden. Die Voraussetzung dafür ist jedoch eine exakte Gestrickkonstruktion hinsichtlich Maschenlänge, Garnfeinheit und Garnkonstruktion. Nassprozesse führen zu einer dauerhaften Längung des Gestricks, besonders wenn sie unter hoher Spannung ausgeführt werden. Mit Hilfe des Starfish-Programms können die Zusammenhänge zwischen Reihen- und Stäbchendichte von ge-

färbten und ausgerüsteten Gestriicken abgeschätzt werden. Durch die Berechnungsmöglichkeit sind keine Schrumpfungsmessungen mehr notwendig.

Brega, A.: Die Herstellung von gestrickter Oberbekleidung: Moderne Technologie, hohe Produktivität, vielfältige Möglichkeiten. Die Rundstrickmaschine Variatex 2500 hat einen Durchmesser von 40 Zoll und arbeitet mit 18 Systemen, wobei 1 System für die Maschenübertragung zwischen Nadelzylinder und -teller bzw. umgekehrt eingesetzt wird. Die elektronische Nadelauswahl wird in echter 3-Weg-Technik auf Zylinder und Teller realisiert. Alle 18 Stricksektionen sind mit einer 2-Weg-Transfereinheit austauschbar. Die Rippscheiben können auf Normalstricken, Interlock und Maschenübertragung geschaltet werden. Die Maschine besitzt 5 Garnzuführinrichtungen an jeder Strickstelle. Die abgeschnittenen Enden werden nicht geknotet und die Nadel in Fangposition vorgelegt. Damit kann die Strickmaschine ein offenes Schlauchgestrick mit variabler Breite herstellen. Zu Beginn jeder Reihe wird mindestens ein Faden neu gefangen. Die Fadenvorlage wird pneumatisch unterstützt.

Bizer, E.: «High-Tech» in der Rundstrickerei für schnelle Modeanpassung. Bei einer Strickstandardware hat die Strickerei einen Kostenanteil von 10%, 70% entfallen auf die Spinnerei und 20% auf Ausrüstung und Distribution. 68% der Gesamtaufwendungen entfal-



H. Dewitte, Barco Automation, Kortrijk, B; Dr. R. Seidl, STF Wattwil, CH; D. Larcy, Cefret, B; J. T. Millington, John Millington Ass., Leicester, GB; Dr. H.-J. Bauer, TU Chemnitz-Zwickau, D (v.l.n.r.)

len auf die Garnkosten. Für Single-Gestricke als Massenware hat sich die Relativ-Technologie auf Rundstrickmaschinen durchgesetzt. Durch die geringere Anzahl an Umlenkpunkten können auch niedrigere Garnqualitäten verarbeitet werden. Für Strukturmusterungen wird die Maschine Relanit 4II angeboten, die mit vier Nadelsorten arbeitet. Durch die exakte Führung bei Plattier- und Grundfaden entsteht eine sichere Plattierung. Für die Mustervorbereitung an elektronisch-gesteuerten Maschinen wird das System PIC II angeboten. Nach dem Mustereinlesen können bis zu 2,4 Mio. Musterpunkte gespeichert werden. Die bearbeiteten Muster werden über Online-Verbindungen direkt an die Rundstrickmaschinen übertragen. Die Rundstrickmaschine OVJA 48E hat 48 Systeme, 30 Zoll Durchmesser und arbeitet mit 24 Umdrehungen pro Minute. Die Maschine

FLT 1 mit einem Durchmesser von 30 Zoll kann für aktuelle Freizeitmode eingesetzt werden.

Seidl, R.; Benz, F.: Computergestützte Produktionsplanung und -steuerung – Eine logistische Strategie für Maschinenwarenbetriebe. Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Maschinenwarenen-Industrie müssen zunehmend computergestützte Systeme zur Produktionsplanung und -steuerung eingesetzt werden. Bei der Realisierung eines Logistikkonzeptes müssen zunächst eine Ist-Zustands-Analyse erarbeitet sowie die künftigen Funktionsabläufe in der Auftragsabwicklung definiert werden. Danach werden das Konzept für einen optimalen Informations- und Materialfluss sowie das Hardware-Ebenen- und das Kommunikations-Konzept erstellt. In der letzten Phase vor der Realisierung müssen die Realisierungsetappen festgelegt und das Verhältnis Kosten/Nutzen bestimmt werden. Für die Einführung von Lean Management werden die logistischen Strategien vorgestellt. Am Beispiel eines Trainingsystems, welches von der Firma C-A-L in Villingen-Schwenningen, D, bereitgestellt wurde, wird die Informationsflussgestaltung bei computergestützten Informations- und Planungssystemen für die Rundstrickerei demonstriert. Es werden Beispiele für die Erfassung von Stammdaten für Kunden, Lieferanten, Vertreter, Materialien und Artikel gegeben. Aus den Aufträgen und den Maschinendaten ergibt sich der Bele-



W. R. Schmidt, Albi, Albstadt, D; E. Bizer, Mayer & Cie, Albstadt, D; F. Benz, Diskussionsleiter und A. Brega Mecmor, I (v.l.n.r.)

gungsstatus für die verschiedenen Rundstrickmaschinen in Form einer Disponentenübersicht.

Dewitte, H.: Überwachung und Qualitätskontrolle in Maschenwarenbetrieben. Ein Überwachungssystem besteht aus Hardware für die Datenermittlung und -erfassung, einer Datenübertragung zwischen Produktionsmaschine und Überwachungssystem, einem Zentralcomputer mit effizienter Datenspeicherung sowie einer modular aufgebauten Auswertesoftware. Zur Erfassung der Produktionsdaten ist jede Maschine mit einem Datenterminal ausgestattet, mit dem die Drehzahl, die Lauf- und Stoppzeiten und die Geschwindigkeit erfasst werden. An den Maschinen werden Nadelbruch, Fadenbruch, Loch, Stückende und offene Verdecke als Stoppursachen registriert. Über den CIM-Server werden die Daten zum Computersystem übertragen. Als Zentralcomputer kann das System PCMS, das auf IBM-PC läuft, oder das System Sycotex, das auf einem DEC Alpha System installiert ist, fungieren. Als Echtzeitinformationen stehen der Maschinenüberblick, die Stoppursachen und die gegenwärtig nicht arbeitenden Maschinen zur Verfügung. Alle Informationen können als Schicht-, Wochen- und Monatsberichte ausgegeben werden. Über ein Planungssystem erfolgt die Maschinenbelegung sowie die Stückverfolgung. Für Kettenwirkereien wird mit der DU6P/FI-Einheit zusätzlich eine Verbindung zur Warenschaumaschine angeboten.

Arnold, R.; Bartl, A.-M.; Hufnagl, E.: Verarbeitung extremer Materialien auf Maschenbildungsmaschinen zu neuartigen technischen Textilien. Es wird eine Übersicht zur Verarbeitung produktionsbedingt anfallender Abfälle auf Maschenbildungsmaschinen gegeben. Auf runden Maschenbildungsmaschinen werden streifenförmige Abfälle von Webmaschinen nach der Kermafilmmethode zu seilartigen Strukturen verarbeitet. Aus Schnitzel- und flockenförmigen Abfällen werden strangförmige Strukturen mit Durchmessern bis zu 130 mm hergestellt. Dabei kann eine

zusätzliche Vliesumhüllung vorgenommen werden. Bei Wirkmaschinen mit normalen Nadeln kommen Textilabfälle vorwiegend im Schussfadensystem zum Einsatz. Dabei können grobe Fäden, wie Randstreifen aus der Vliesstoffproduktion, bis 14 mm Durchmesser verarbeitet werden. Auf einer Rechts-Rechts-Wirkmaschine mit extrem grossen Nadeln können Schläuche mit zwei unabhängig voneinander steuerbaren Durchschusseinrichtungen eingearbeitet werden. Durch die Einarbeitung von Schläuchen in Kettengewirke können grossflächige Strömungskanäle, zum Beispiel für Fussbodenheizungen, hergestellt werden. Schläuche bis 6 mm Durchmesser werden auf normalen Raschelmaschinen zu speziellen Verbundstrukturen verarbeitet. Die neuartigen Maschenstrukturen wurden bei der Vorfertigung von Betonteilen und im Tiefbau, bei hydroponischen Trägern für Gemüse- und Zierpflanzenanbau, bei Trägern für Repositionsanlagen, bei der Solarenergiegewinnung, sowie bei grossflächigen Wand- und Gewächshausheizungen erprobt. Durch die vielfältigen Bindungsmöglichkeiten in der Kettenwirkerei kann eine verwendungsbezogene Strukturangepassung erfolgen.

Dodu, A.: Medizinischen Textilien für Implantate. Zu den vorgestellten medizinischen Textilien zählen Herzklappen, Gefässeile mit und ohne Verzweigungen, Verbandstoffe, chirurgische Einlagen, Nähfäden usw. Die erforderliche



Prof. A. Dodu, Romanian General Assoc. of Engineers, RO

lichen Eigenschaften sind Verträglichkeit mit dem menschlichen Körper, Beständigkeit gegenüber chemischen und physikalischen Einflüssen, hohe Festigkeit, Dimensionsstabilität sowie nicht krebserregend bzw. allergieverursachend. Aus diesem Grund wurde ein spezieller Polyesterfaden entwickelt. Ausser chirurgische Nähfäden und Gefässprothesen werden medizinische Textilien auf Kettenwirk- oder Raschelmaschinen hergestellt. Klappen werden aus Polypropylen produziert, das mit Polyester ummantelt ist. Es wird eine Kettenwirkmaschine mit zwei Lege-schienen eingesetzt. Die Kettengewirke werden dann manuell auf den Träger aufgezogen. Der Klappendurchmesser



Prof. V. Filatou, Research Inst. of Textile Materials Moskau, RUS; C. Wilkens, Textile R & D and Patents, Heusenstamm, D; R. Arnold, Sächsisches Textilforschungsinstitut, Chemnitz, D

kann zwischen 19 und 35 mm betragen. Gefässprothesen können zylindrisch, konisch und mit Abzweigungen produziert werden. Die künstlichen Adern haben eine Dehnung zwischen 150 und 300%, werden in Längen von 200 bis 800 mm und in Durchmessern zwischen 6 und 32 mm produziert.

Filatov, V. N.: Schutztextilien gegen ionisierende und elektromagnetische Strahlung. Es wird eine Schutzbekleidung für Atomkraftwerke vorgestellt, die bei kombinierten radioaktiven Beta- und Gamma-Strahlen in Dosen von 100 Ber pro Stunde bis 400 Ber pro Stunde getragen werden kann. Unter diesen Bedingungen wird der menschliche Körper 20 Minuten geschützt. Die

Schutzkleidung, Typ SZO, schützt gegen Strahlung und gegen hohe Temperaturen, die durch heissen Dampf oder direkte Flammeneinwirkung auftreten. Der Anzug besteht aus Overall, Unterwäsche, Kopfbedeckung, 5-Finger-Handschuh sowie Helm. Die Schutzwirkung besteht gegen Alpha-Strahlung, bis 2 MV Beta-Strahlung sowie bis 200 KV Gamma-Strahlung. Die Kleidung, die in drei Grössen angeboten wird, hat eine Masse von 22,5 kg. Die radioaktive Strahlung wird von einem Spezialgewebe absorbiert, indem die Atome kovalent gebunden werden. Die Aussenhaut besteht aus thermostabilem, synthetischem Leder. Die Einzelteile werden durch Ultraschallschweissen aneinandergefügt. Zum Schutze ge-

gen Röntgenstrahlen werden Schürzen, Handschuhe und Abdeckungen für den menschlichen Unterleib vorgestellt. Dafür wird ein spezielles Polyacrylnitril-Copolymer verwendet.

Päffgen, Th.: Neue Technologien der Maschenwarenveredlung – das Ecofinish-Konzept. Das Krumpfen von Maschenwaren wird durch den Abbau von Spannungen bzw. durch das Quellen der Baumwollfaser in Wasser bewirkt. Durch moderne Vorbehandlungs- und Färbeanlagen kann ein Krumpfvormögen von 18% bis 28% erreicht werden, welches durch nachfolgende Trockenprozesse auf 8% bis 16% reduziert wird. Mit einer mechanischen Behandlung kann ein Restkrumpf von

Podiumsdiskussion «Die zukünftige Entwicklung bei Flachstrickmaschinen» am 36. IFWS-Kongress

Die Teilnehmer an der Podiumsdiskussion, *H. Schlotterer, Stoll, D. Tollkühn, Universal, S. Tansini, Protti und A. Jurenak, Steiger*, gingen auf die Entwicklung ihrer Firmen ein, welche durch «schlankere Produktion», Zukauf von Komponenten, höhere Produktivität und die Ausrichtung auf einen Kundenmarkt gekennzeichnet ist. Daneben wurden technologische Neuerungen und Besonderheiten der einzelnen Fabrikate vorgestellt.

Die Verminderung der Konfektionsarbeiten dank Form- und integralem Stricken macht die Produktion anspruchsvoller Oberbekleidung auch in westlichen Industrieländern wieder attraktiver. Andererseits begünstigt die Übertragung von Strickprogrammen über Kontinente direkt auf die Maschinen eines anderen Landes die Auslandsfertigung. Höhere Leistung wird mit 6systemigen Modellen oder dem doppelköpfigen Flachstrickautomaten mit 18 umlaufenden Schlitten erreicht.

Betriebsbesichtigungen

Neben den zwei Vortragstagen war ein Tag für Betriebsbesichtigungen reserviert. In vier Gruppen konnten drei Spinnereien für Strickgarne sowie mehrstufige Betriebe für Rundstrickwaren, Kettenwirk- (einschliesslich Raschel-) Stoffe, kettengewirkte Bekleidung, Strumpfwaren und das Technische Forschungszentrum CENTEX-BEL besucht werden.

Einer der weltweit schönsten und interessantesten Betriebe stellte hierbei die QS-zertifizierte Firma Liebaert dar, welche als vertikales Unternehmen mit 250 Beschäftigten pro Jahr neben 40 Mio. Meter gewebte Elastik-Bänder, 5 Mio. Quadratmeter kettengewirkte und rundgestrickte Elastik-Stoffe für Damenunterwäsche, Sport- und Badebekleidung sowie Aktiv-Mode herstellt. Etwa 85% der Produktion gehen davon in den Export.

Generalversammlung

Neben dem Kongress wurden die Zentralvorstandssitzung und die Generalver-

sammlung der IFWS abgehalten. Diese Fachvereinigung erfreut sich einer steigenden Zahl von Mitgliedern und Mitgliedsnationen; jüngste Beitrittsnation ist Russland. An der Generalversammlung wurden Fritz Benz, Vorsitzender der Landessektion Schweiz, und Victor Lombardi, Vorsitzender der Landessektion USA, für deren langjährige Verdienste zu Ehrenmitgliedern ernannt. Prof. Wolfgang Schäch wurde für eine weitere Amtsperiode als Internationaler Sekretär wiedergewählt.

Die nächsten Weltkongresse sind wie folgt vorgesehen:

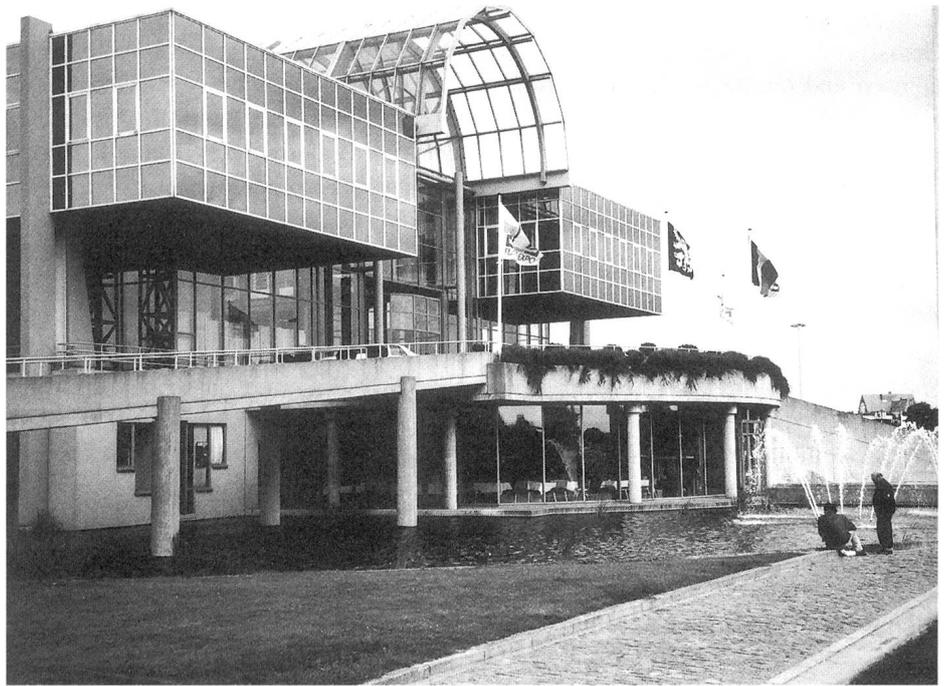
- 1995 wegen ITMA kein Kongress
- 1996 Israel
- 1997 Russland
- 1998 Italien
- 1999 kein Kongress
- 2000 USA

Ein touristisch-kulturelles Programm für Begleitpersonen, ein Orgelkonzert in der berühmten St. Bavon-Kathedrale in Gent sowie ein Gala-Diner rundeten diesen fachlich interessanten und gut organisierten Weltkongress der IFWS ab.

Fritz Benz

2% bis 4% erreicht werden. Es wird eine Anlage mit der Bezeichnung «Eco-finish» vorgestellt, die aus Entwässerung, Trocknung, Breitenkontrolle und Krumpfeinrichtung besteht. Die Ware kann ab Grossdocke spannungsarm zum Foulard geführt werden. Für eine optimale Warenbehandlung ist der Foulard mit einem geschwindigkeitsgeregelten Unterflottenquetschwerk und einer Flottenverbrauchsmessung ausgerüstet. Das Krumpffaggregat Toptex besteht aus hart verchromtem Krumpfzylinder und Trockenzyylinder bzw. Filzkalander. Durch die Kombination von Spannrahmen und Krumpffaggregat kann die Maschenware so gekrumpft werden, dass nach Hauhaltwäsche und Tumbler Trocknung ein Restkrumpf von 1% bis 4% erreicht wird. Das Krumpfprinzip basiert darauf, dass ein Gummituch an einen beheizten Zylinder gepresst wird. Die mitlaufende Maschenware wird nach der Entlastung des Gummituches zusammengescho-ben.

Dascot, M.: Die Fixierung von Maschenstoffen. Maschenstoffe aus zelluloseischen Rohstoffen können durch Soda oder Ammoniaklösung chemisch fixiert werden. Weitere Möglichkeiten bestehen durch die Trockenrelaxtion und durch Kalandrieren. Durch die Soda- oder Ammoniakbehandlung wird die Verdreh- und Einrollneigung vermindert. Dieser Effekt ist jedoch nach Wasch- und Trockenbehandlungen, besonders beim Einsatz eines Tumblers, nicht dauerhaft. Bei der Kunstharzausrüstung bestehen zunehmend ökologische Bedenken. Gegenwärtig wird verstärkt die Trockenrelaxation angewandt. Der dauerhafte Effekt wird durch ein vibrierendes Transportband, durch Düsen mit pulsierenden Luftströ-



Der Tagungsort im Gelände der Flanders Expo, Gent

Fotos: RS

men sowie durch Glättung an einer Prallplatte erreicht. Das Verfahren kann auch bei Rundgestrickten eingesetzt werden. Für schwierig zu relaxierende Stoffe, wie beispielsweise Pique, kann die bleibende Deformation am Trocknerausgang noch 7% betragen. Aus diesem Grund erfolgt ein anschliessendes Kalandern. Ähnlich wie beim Sanforisieren von Geweben wird ein Filzkalander verwendet.

Dooms, F.: Öko-Tex: Ein Produktetikett für Humanökologie. Das Öko-Tex-Label wurde vom Österreichischen Textilforschungsinstitut begründet. Gegenwärtig sind in der internationalen Vereinigung 12 Mitglieder, die 14 unterschiedliche Länder repräsentieren. Bei der Betrachtung der Ökologie der Textilien müssen die textile Produktion, der Gebrauch der Textilien sowie das Abfallprodukt Textilie betrachtet wer-

den. Ausgehend von den verschiedenen Öko-Labels, wie GuT für Teppichböden, Green Cotton für ökologisch angebaute Baumwolle, und Eco-tex für eine ökologische Produktion, werden die technischen Randbedingungen für Öko-Tex Standard 100 vorgestellt. In den aufgelisteten Standards werden hauptsächlich pH-Wert, die Anwesenheit von Formaldehyd, Schwermetallen, Pestiziden, Pentachlorphenol, chlororganische Färbemittel und Farbstoffen mit Krebsrisiko sowie die Farbechtheit und die Luftverunreinigung geprüft. Das Label wird von einem der 12 Prüfinstitute für Garn- und Flächenhersteller, Veredler, Konfektionsbetriebe und Importeure für Warengruppen mit gleicher chemischer Behandlung verliehen. RS

Die ausführlichen Vorträge können bei der mittex-Redaktion bezogen werden.



ITMA 95

ITMA'95

17. bis 26. Oktober 1995
Mailand



ITMA 95

Konstante Beschlichtungsqualität mit BEN-SIZETEC

Werden Gewebe an der «Rue du Faulbourg» präsentiert oder landen sie als zweite Wahl auf einem Stand des «Marché au puce»? Wird dieser Entscheid durch die Produktionsmittel bestimmt? Im harten Wettbewerb mit zunehmendem Konkurrenzdruck verlangt der Markt konstante und hochstehende Qualität zu vernünftigen Preisen. Für den Produzenten bedeutet das die umfassende Kontrolle der Produktion. Im Bereich Beschlichtung heisst dies kurz und bündig: Beherrschung des gesamten Prozesses, der Leistung und der Kosten.

Benninger Zell nahm sich der Herausforderung an und entwickelte aus der bisherigen BEN-PROCOM/PROCOMAT das neue Beschlichtungssystem BEN-SIZETEC, dessen Steuerung alle für das Schlichten wesentliche Funktionen überwacht. Durch die hohe Reproduzierbarkeit aller Produktionswerte resultiert eine konstante Kettqualität, welche in der Weberei einen hohen Nutzeffekt ermöglicht.

Die besondere Leistungsfähigkeit für einen reibungslosen Betrieb der neuen BEN-SIZETEC Beschlichtungsanlage basiert auf modernster Antriebstechnik.

Diese besteht aus Drehstrom-Asynchronmotoren und Busverbindungen zwischen Hauptschrank und den einzelnen Aggregaten. Dazu kommt eine wesentlich vereinfachte Bedienung.

Das gesamte Beschlichtungssystem wird durch einen Industrie-PC Siemens 928B gesteuert und überwacht. Die notwendigen Maschinen- und Textilparameter werden im Rezeptspeicher unter anwenderspezifischen Artikelnummern abgelegt. Mit dem Aufruf einer Artikelnummer wird die ganze Anlage automatisch auf die entsprechende Prozedur eingestellt. Der Pro-

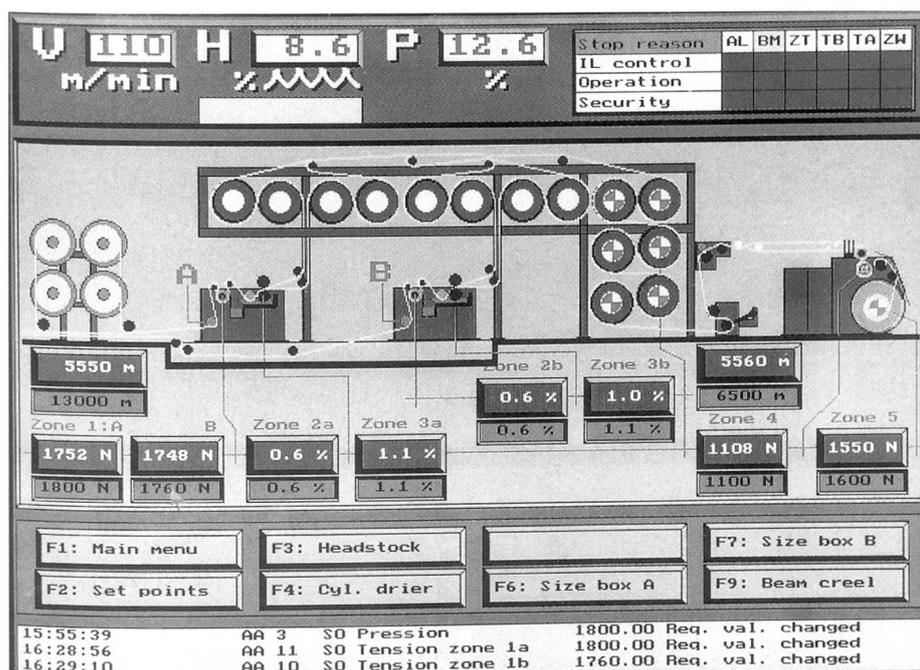
duktionsprozess mit seinen aktuellen Daten und Grafiken, übersichtlich auf einem Farbbildschirm dargestellt, widerspiegelt der Bedienung ständig den aktuellen Stand der Anlage. Damit können die notwendigen Eingriffe unmittelbar, an der richtigen Stelle und in der richtigen Art vorgenommen werden.

Alle Sensoren, Aktoren, Motoren und Aggregate sind über eine Busverbindung mit der speicherprogrammierbaren Steuerung (SPS) verbunden. Die Beschlichtungsanlage wird mit Drehstrommotoren in Servotechnik angetrieben. Als Option stehen der Gruppenantrieb mit drei Motoren oder der Einzelantrieb mit bis zu sieben Motoren zur Verfügung. Der Vorteil der Servotechnik liegt im breit nutzbaren Drehzahlband und der sehr flachen Drehmomentkurve. Dadurch werden entsprechend hohe Beschleunigungsdynamik und Bremsreaktion erreicht.

Das Beschlichtungssystem kann die folgenden Messungen ausführen:

- Messung der Zugkraft im Kettlauf und im Nassteilfeld;
- Beschlichtungsgradmessung und Regelung;
- Schlichteverbrauchsmessung mit Berechnung des Beschlichtungsgrades;
- vollautomatische Regelung des Beschlichtungsgrades über Hochfeuchte- und Konzentrationsmessgeräte.

Ziel der Beschlichtungsgradsteuerung ist die optimale Beschlichtung für möglichst hohen Nutzeffekt in der Weberei. Die gleichmässige Flottenaufnahme über die gesamte Kettbreite ist ebenso entscheidend. Die präzise Regelung der Anlage und die genaue Reproduzierbarkeit der Parameter ermöglichen neben einer kontinuierlichen Produktionsqualität relevante Schlichteeinsparungen; beides Faktoren, die eine hohe Wirtschaftlichkeit garantieren.



BEN-SIZETEC Beschlichtungssystem

Foto: Benninger Zell

Andreas Scherrer,
Benninger Zell GmbH & Co KG

GTX-Greifertechnologie für höhere Leistungen

Seit 20 Jahren werden bei Picanol Greiferwebmaschinen gebaut. Mit der Vorstellung der GTM auf der Mailänder ITMA 1983 wurde ein neues Zeitalter durch die Anwendung von Mikroprozessoren eingeleitet. Durch ein intensives Forschungsprogramm und die konsequente Anwendung moderner Technologien konnte nun die GTX-Greiferwebmaschine auf den Markt gebracht werden.

Flexibilität und hohe Produktivität

Die Flexibilität der GTX (Bild 1) drückt sich in den verfügbaren Nennbreiten von 190 bis 280 cm, im Einsatz aller möglichen Fachbildemechanismen sowie bei den Webkanten aus. Wie an einer modernen Maschinen üblich, werden Dreher, Einlege- oder Schmelzleiste angeboten. Beim Schusseintrag sind bis zu 8 Farben oder Garne möglich. Die Maschine kann mit dem Artikelschnellwechsel-System (QSC) ausgerüstet werden.

Die Schussverarbeitungsgeschwindigkeit liegt 1000 m/min und die Praxisdrehzahl bei 520 U/min.

Als Standardsysteme stehen elektronischer Kettablass, Schrittmotor-gesteuerte Schussfadenpräsentation sowie automatische Schussuchvorrichtung zur Verfügung. Optional werden PFT

(programmierbare Schussfadenbremse), PSO (automatische Schussfadenspeicher-Umschaltung), ETU (elektronisch-gesteuerter Gewebeabzug) und QSC angeboten.

Greiferantrieb

Der Antrieb der Greifer erfolgt über ein dreidimensionales Kurbel-Koppel-Getriebe, das sehr zuverlässig arbeitet. Die Breitereinstellung ist einfach und beeinflusst die exakte Übergabeposition des Schussfadens nicht. Von wesentlicher Bedeutung ist die geringe Greiferbeschleunigung im Moment der Schussfadenerfassung, wodurch sich eine Reduzierung der Schussfadenzugkraft ergibt.

Schusseintrag

Die mit dem PFT-System ausgerüsteten Schussfadenspeicher leisten einen

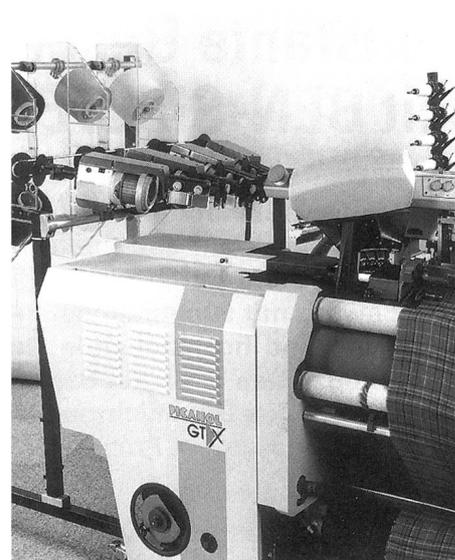


Bild 4: Schussfadenspeicher mit Quick Step Einrichtung

wesentlichen Beitrag zur Senkung der Schussfadenbrüche. Beim Mischwechsel schaltet das PSO-System bei Fadenbruch automatisch auf den jeweils anderen Speicher um und gewährleistet die weitere Funktion der Webmaschine.

Für hochgedrehte Garne wird ein Schussfadendetektor (FDEI) am Ende der Eintragszone empfohlen. Damit können Kurzschüsse und Umlenker erkannt und anschliessend beseitigt werden.

In Abhängigkeit vom zu verarbeitenden Schussmaterial werden verschiedene Greiferköpfe in Kombination mit oder ohne Lauffläche und mit ein- oder doppelseitigen Führungszähnen angeboten. Die Führungszähne sichern die dynamische Stabilität des Greiferbandes und verhindern die Berührung zwischen Greifer und Kettfäden.

Schussfadenpräsentation mit Quick-Step

Das System Quick-Step (Bilder 3 und 4) kann maximal 8 Schussfäden in einzelnen Modulen vorlegen. Jeder Modul besteht aus einem Schrittmotor und einer Präsentationsnadel. Die Garnauswahl erfolgt entweder über die Mikroprozessorstuerung der Webmaschine oder über das Jacquardprogramm. Die Einzelmoduln können ausgetauscht werden und benötigen keine Wartung oder Schmierung. Die Präsentations-

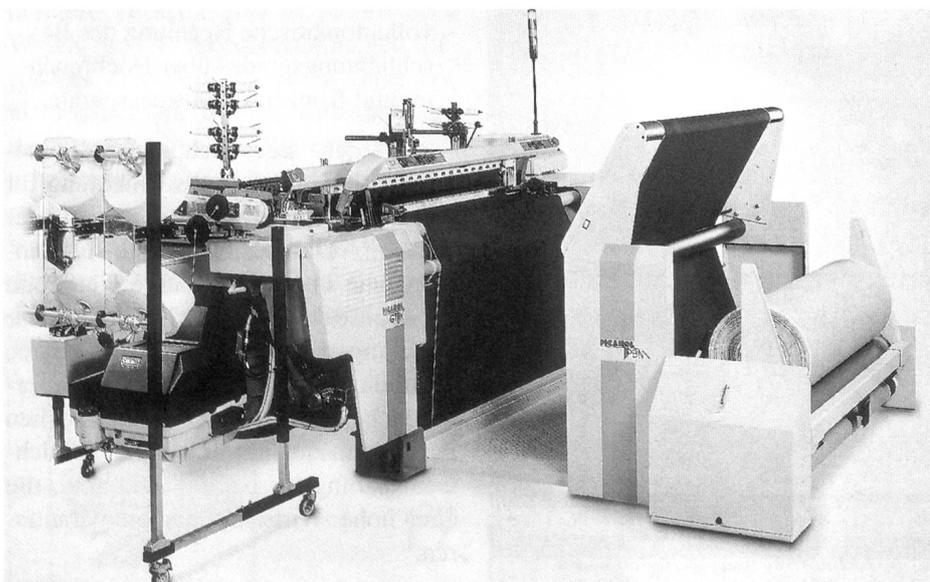


Bild 1: GTX-Greiferwebmaschinen von Picanol mit Gewebeaufwickelvorrichtung, Typ PBM

nadeln sind so angeordnet, dass der Fadenlauf absolut gerade ist.

Fachbildung

Für die Fachbildung werden Exzentermaschinen für 6 Schuss und 8 Schäfte, elektronisch gesteuerte Schaftmaschinen für 12 oder 22 Schäfte sowie mechanisch oder elektronisch gesteuerte Jacquardmaschinen mit stehender Welle angeboten.

Kettablass

Eine konstante Kettfadenspannung sowie eine konstante Gewebedichte wird durch die elektronisch geregelte Kettablassvorrichtung erreicht. Die Spannungsüberwachung erfolgt über einen Sensor. Bei Abweichungen regelt der Mikroprozessor die Motorgeschwindigkeit. Über ein Spezialprogramm werden Anlaufstellen bei Maschinenhalt vermieden. Es können Kettbäume mit Durchmessern von 805, 914 und 1000 mm eingesetzt werden.

Automatische Schuss-suchvorrichtung

Beim automatischen Schussuchvorgang werden zum Freilegen des gerissenen

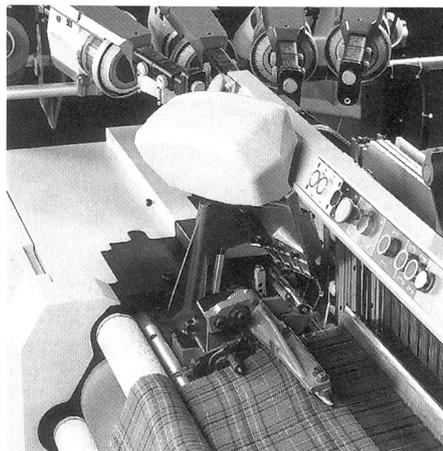


Bild 3: Schussfadenpräsentation Quick Step

Schussfadens nur die Schäfte bewegt. Da keine Blattbewegung erfolgt, entstehen keine Anlaufstellen.

Gewebeabzug

Standardmässig ist die Maschinen mit einem indirekt wirkenden mechanischen Gewebeabzug mit Wechsellrädern ausgerüstet. Damit lassen sich Schussdichten zwischen 1,75 und 134 Schuss pro Zentimeter erreichen. Durch den optionalen Einsatz des elektronisch gesteuerten Gewebeabzuges, ETU, wird eine Feineinstellung der Schussdichte

und somit eine exakte Überwachung der Flächenmasse des Gewebes möglich (Bild 2). Die Kombination zwischen elektronisch geregelter Kettablass- und ETU-Gewebeabzug verhindert Anlauf- und Standstellen.

Innerhalb der Maschinen kann der Warenbaumdurchmesser 600 mm betragen. Bei Verwendung einer getrennten Gewebeaufwickelvorrichtung können die Gewebe bis 1500 mm Durchmesser aufgewickelt werden.

Elektronische Überwachungs- und Kontrollvorrichtungen.

Der Mikroprozessor der GTX-Webmaschinen erfüllt die folgenden Funktionen:

- Überwachung, Steuerung und Schutz der mechanischen und elektronischen Funktionen;
- Speicherung von Gewebebindung, Schussfolgen und Schussdichten
- Erfassen und Speichern der Produktionsdaten;
- Übertragung von Informationen oder Ausgabe von Hinweisen zur Instandhaltung;
- bidirektionale Kommunikation mit dem Host-Computer oder einem Produktionsplanungssystem.

Automatisierung des Maschinenumfeldes

Zur Erleichterung und Beschleunigung von Kett- und Artikelwechsel wird das «Quick Style System» (QSC) angeboten, das aus einem speziellen Transportwagen und zusätzlichen Wechselmodulen besteht. Diese bestehen aus Maschienteilgestell, Kettbaum, Streichbaum, Kettwächter, Schäften, Webblatt und Kantenvorrichtung.

Der Artikelwechselmodul ist mit dem für OMNI-Luftdüsenwebmaschinen angebotenen Modul identisch, wodurch eine Austauschmöglichkeit besteht.

Für das QSC wird die bereits bekannte Kettsschweissvorrichtung angeboten, bei der die Kettfäden zwischen zwei Polyethylenfolien fixiert werden können. Die Folie ermöglicht ein schnelles und sicheres Einziehen im Gewebeabzug.

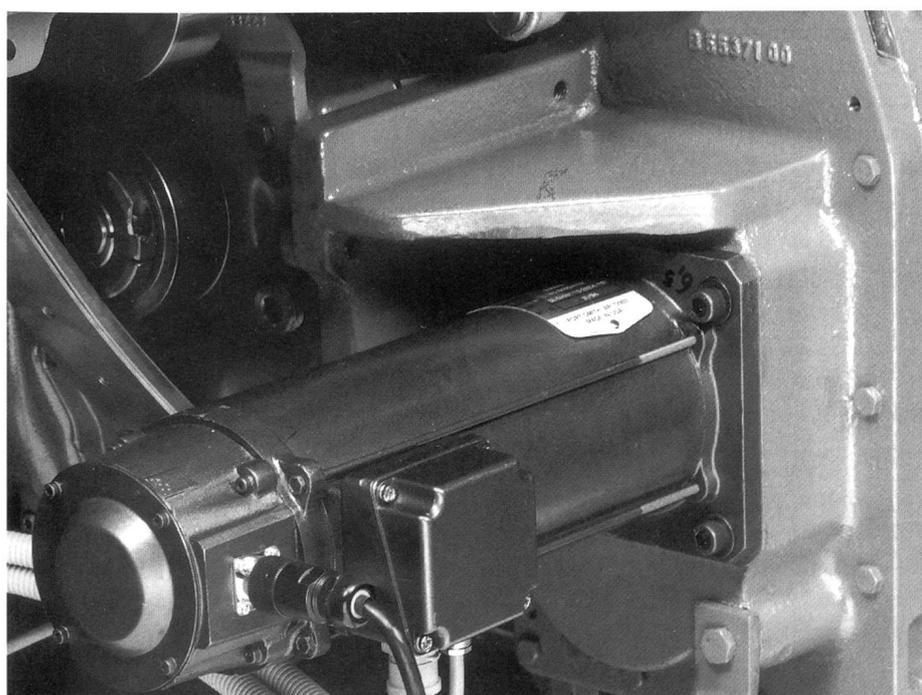


Bild 2: Elektronisch gesteuerter Gewebeabzug, Typ ETU

Fotos: Picanol

Picanol N. V., B-8900 Ieper, Belgien

Technische Gewebe

Technische Textilien sind Produkte mit einer Vielzahl von Einsatzgebieten. Innerhalb dieser Gruppe ist *Reifencord* eines der wichtigsten Gewebe.

Die Herstellung von Reifencord

Reifencord besteht in der Regel aus hochfesten Viskose-, Polyester- oder Polyamid-Filamentgarnen in der Kette und einem Baumwollgarn im Schuss. Das Sortiment umfasst verschiedene Gewichtsklassen, massgeschnitten für die Herstellung von Personen-, Leicht- und Schwerlastkraftwagen-, Flugzeug-, Landwirtschafts- und Geländemaschinenreifen (*Bild 1*).

Bei der Herstellung von Reifencord gibt es zwei Möglichkeiten, das Kettmaterial der Webmaschine vorzulegen. Einerseits kann von Spulen abgezogen werden, die der Webmaschine in einem Gatter vorgelagert sind; andererseits können mehrere Teilkettbäume als Vorlage für die Webmaschine dienen. Teilkettbäume setzen eine weitere Produktionsstufe, das Zetteln, voraus. Der Einsatz ist deshalb erst sinnvoll, wenn kurze Metragen hergestellt werden müssen. Aus diesem Grund kommen sie vor allem beim Weben von Transportbändern in Frage.

Bei Willy Grob wurden vor einigen Jahren elektronisch gesteuerte Garnzufuhr-, Abzieh-, und Aufwickelsysteme für Webmaschinen entwickelt, die die

Grundlage bildeten, diese Spezialgewebe wirtschaftlich herzustellen.

Diese Aggregate wurden weiterentwickelt, damit sie zusammen mit Webmaschinen eingesetzt werden können, die ein automatisches Weben des Abschlages sowie der Prüfstücke nach erreichter Stücklänge erlauben. Die Schussdichten und Stücklängen des Grundgewebes der Webmaschine können frei programmiert werden. Die Aggregate verarbeiten die Signale der Webmaschine und stellen sich automatisch auf die jeweiligen Bedingungen ein.

Zum Grob-Reifencord-Aggregat gehören Lieferwerk, Dockenwickler sowie die Schalt- und Steuerelemente an der Webmaschine (*Bild 2*).

Das Lieferwerk

Das robust ausgeführte Einlaufgestell hält den hohen Anlaufgeschwindigkeiten der vielen Spulen stand. Es trägt gleichzeitig das Einlaufblatt und die Fallwalze. Diese Walze hält die Kettfäden unter Spannung, wenn über eine grössere Länge des Gewebes zurückgearbeitet werden muss.

Diese Aggregate werden in verstärkter Ausführung auch für das Weben von Förderbandgeweben eingesetzt. Im Moment sind Maschinen bis zu einer Nennbreite von 390 cm mit diesem Lieferwerk im Einsatz. Ein Servo-Mo-

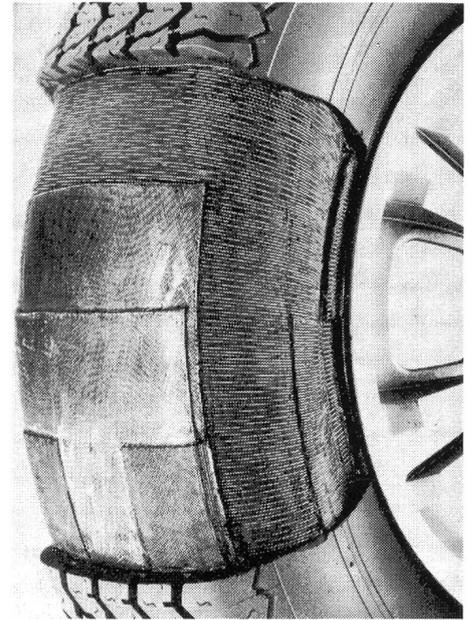


Bild 1: Querschnitt eines Reifens

tor sorgt für eine konstante Kettfadenspannung.

Der Dockenwickler mit Degressivsystem

Reifencordgewebe werden auf Grossdockenwicklern aufgewickelt. Sehr wichtig ist, dass die Dichte der Geweberolle von innen nach aussen absolut konstant ist. Um diesen Anforderungen genügen zu können, sind die Wickler mit einem degressiven Wickelsystem ausgerüstet. Diese Vorrichtung steuert den Auflagedruck der Geweberolle zu den tangentialen Antriebswalzen. Sie kann für jede Gewebeart individuell eingestellt werden. Dadurch wird der sogenannte Blumenkohleffekt verhindert. Breiten- und Dichteschwankungen, speziell in den Kantenzonen, werden vermieden.

Mehrbahnige Reifencordgewebe können ebenfalls mit dem degressiven Wickelsystem gewickelt werden. Dafür muss das Wickelaggregat mit zusätzlichen Seitenführungen ausgerüstet werden. Diese Ausführung be- oder entlastet den Wickelkern nicht, sondern steuert eine tangentiale Anpresswalze, die auf die Geweberolle individuell eingestellt werden kann.

Die degressiven Wickelvorrichtungen können mit einer Auswurf-

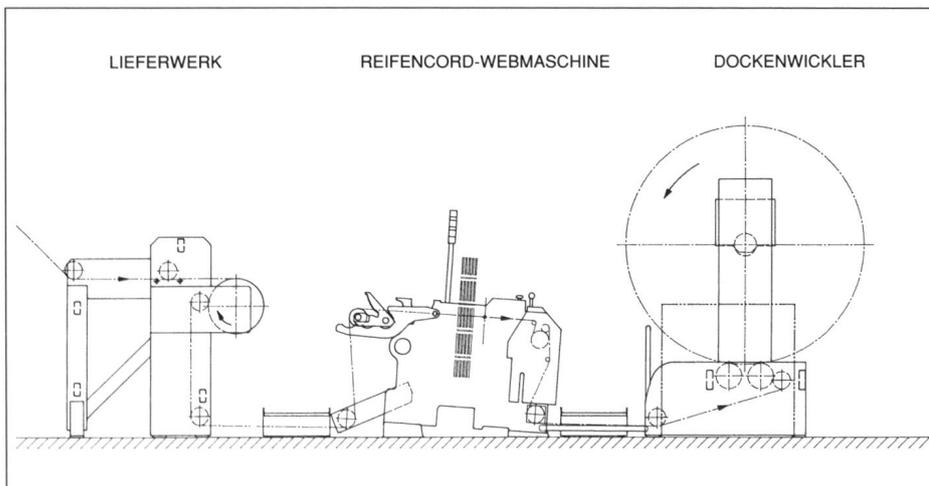


Bild 2: Grob-Aggregate für automatisches Reifencord-Weben

vorrichtung versehen werden. Diese ist in die seitliche Schlittenplatte des Wickelsystems integriert. Durch das Zurückfahren der Schlittenplatten in die Ausgangsstellung kann gleichzeitig die Geweberolle ausgestossen werden.

Weitere Einsatzmöglichkeiten

Die von Willy Grob entwickelten Aggregate können auch für andere Gewebe eingesetzt werden, die ab Gatter oder mehreren Teilkettbäumen gewoben werden.

Chafer-Gewebe wird in den Seitenzonen der Reifen eingesetzt. Dieses Gewebe weist eine offene Konstruktion in Kette und Schuss auf.

Förderbänder werden in Transportsystemen für verschiedenste Güter eingesetzt. Die Anforderungen an die Förderbandgewebe sind je nach

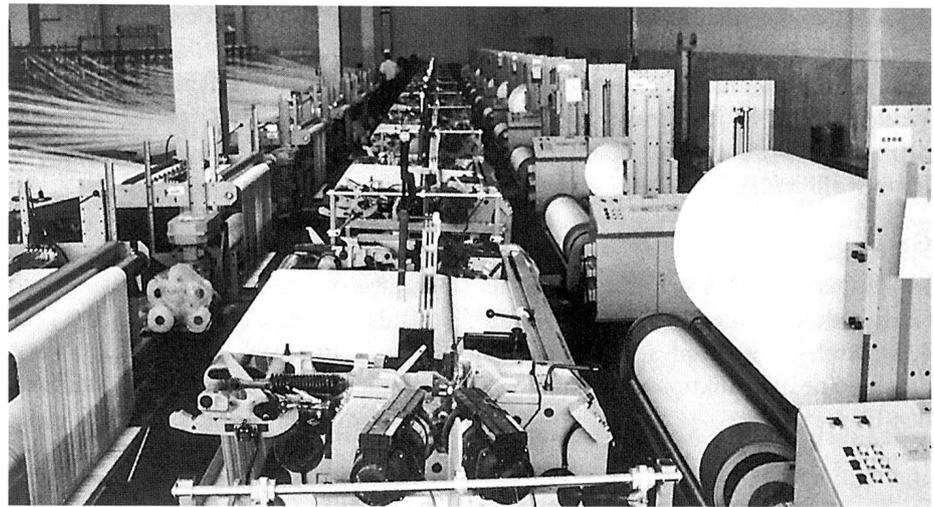


Bild 3: Reifencord-Aggregate auf Sulzer-Rüti-Projektile-Webmaschinen

Einsatzbereich sehr vielseitig und hoch. Verschiedene Kunden verwenden bereits Garnzuliefer- und Gewebeaufwickelvorrichtungen von

Grob für die Herstellung dieser Gewebe.

Willy Grob AG,
CH-8733 Eschenbach SG

Baumwollnachrichten

Änderungen im amerikanischen Verbraucherverhalten

Amerika galt als das Land der Polyester Textilien. Heute sind reine Baumwollstoffe beim US-amerikanischen Verbraucher Favorit. In einer unabhängigen Befragung bestätigten 68% der Befragten, dass reine Baumwolle mit qualitativ hochwertigen Stoffen gleichzusetzen sei. Bei Mischungen mit 50% Baumwollanteil waren dies nur noch 39% der Befragten, bei reinem Reyon nur noch 27%. Und die Entwicklung der Verkäufe bestätigt dies. Der Anteil von Bekleidungs- und Heimtextilien aus reiner Baumwolle im Einzelhandel steigt im Vergleich zu anderem Material überdurchschnittlich an.

Weltweiter Lagerrückgang an Baumwolle

ITMF berichtet über einen weltweiten Lagerrückgang in der Textilindustrie

und eine leicht steigende Tendenz bei der Garn- und Gewebeproduktion.

Die wichtigsten Baumwollerzeuger 94/95

(Quelle: Schätzungen des ICAC)

CHINA	4100 kt	22,6 %
USA	3790 kt	20,9 %
INDIEN	2220 kt	12,2 %
PAKISTAN	1445 kt	8,0 %
USBKISTAN	1287 kt	7,0 %

Damit produzieren fünf Länder über 70% der gesamten Baumwolle. Auf diese Staaten folgen die Türkei mit 610 kt, Brasilien mit 571 kt, Australien mit 420 kt, Turkmenien mit 400 kt und Ägypten mit 373 kt.

Die wichtigsten Bauwollexporteure

USA	1524 kt	26,0 %
USBKISTAN	1249 kt	21,3 %
TURKMENIEN	389 kt	6,6 %
AUSTRALIEN	387 kt	6,6 %
TADSCHIKISTAN	225 kt	3,8 %
GRIECHENLAND	175 kt	3,0 %
TÜRKEI	150 kt	2,6 %

Sieben Länder realisieren damit knapp 70% des gesamten Baumwollexports, gefolgt von Paraguay mit 142 kt, Mali mit 124 kt, und Aserbaidshan mit 100 kt.

Die wichtigsten Baumwollverarbeiter

CHINA	4500 kt	23,7 %
USA	2351 kt	12,4 %
INDIEN	2287 kt	12,1 %
PAKISTAN	1452 kt	7,7 %
BRASILIEN	816 kt	4,3 %
TÜRKEI	670 kt	3,5 %
RUSSLAND	525 kt	2,8 %
INDONESIEN	469 kt	2,5 %

Acht Länder verarbeiten knapp 70% der Baumwolle zu Garn. Gefolgt von Japan mit 422 kt, Thailand 378 kt, Korea 355 kt, Italien 332 kt, und Ägypten mit 302 kt.

Struktur des Baumwollwelthandels

Nach ICAC haben 22 Organisationen, davon 11 staatliche, 2 Pflanzler-Kooperativen und 9 Privatfirmen die Hälfte

des Welthandels in Baumwolle in Händen. Nachzulesen ist dies in der Ausgabe 7/8 des «Cotton Review of the World Situation» mit einem umfassenden Artikel über die Struktur des Baumwollhandels. EW

Garn- und Gewebeproduktion

Im 1. Quartal 1994 war die weltweite Garnproduktion um 2,5 % höher als im 4. Quartal 1993, hauptsächlich bedingt durch eine Produktionssteigerung in den USA um 8%.

Die Garnlager wurden während des Quartals um nicht weniger als um 15% reduziert und fielen damit auf den tiefsten Stand seit Ende 1991.

Trotz dieser ermutigenden Zeichen für eine substantielle Verbesserung im internationalen Garnmarkt, hat sich der europäische Index für auszuliefernde Aufträge am Ende des Quartals kaum verändert. Immerhin lag er um 15% höher als im Vorjahr.

Verglichen mit den drei Vormonaten war die weltweite Stoffproduktion im 1.

Quartal praktisch unverändert, lag aber fast um 3% tiefer als ein Jahr zuvor.

Die Stofflager gingen weltweit um 14% zurück. Trotzdem fand diese allgemeine Verbesserung im Webereisektor nicht in allen Ländern statt; in der Schweiz (+43%), in Taiwan (+ 9%) und in Frankreich (+ 7%) erhöhten sich die Lagerbestände.

Am Ende des 1. Quartals war der europäische Index für auszuliefernde Aufträge weniger als 1% höher als Ende 1993. RW

ITMF Jahrestagung 1994 – São Paulo, Brasilien

Die Zukunft Brasiliens und Südamerikas im globalen Textilmarkt

Die *International Textile Manufacturers Federation (ITMF)* führte ihre Jahrestagung 1994 vom 19. bis 21. September in São Paulo, Brasilien durch.

Mit einer Bevölkerungszahl von 300 Millionen stellt Südamerika einen enormen Absatzmarkt für Textilien dar. Der Pro-Kopf-Faserverbrauch bewegt sich mit 6 kg auf einem noch tiefen Niveau, und hat auf diesem in den 80er Jahren praktisch stagniert.

Das Hauptaugenmerk der Tagung galt der gegenwärtigen Situation und den Zukunftsaussichten für die Textilindustrie in Lateinamerika, die im Zuge der rezessiven Entwicklung des «verlorenen Jahrzehnts» stark gelitten hat.

Ein weiteres Hauptthema der Tagung befasste sich mit den Auswirkungen der wirtschaftlichen Integrationsbestrebungen in der westlichen Hemisphäre auf die Textilindustrie. Besonderes Au-

genmerk gilt der Nordamerikanischen Freihandelszone NAFTA, dem gemeinsamen südamerikanischen Markt (Mercosur) und der Position der kolumbianischen Textilindustrie zwischen zwei Handelsblöcken.

Einen dritten Schwerpunkt setzten Lageranalysen über den Weltfasermarkt (Baumwolle und Chemiefasern) und über die Investitions- und Konjunktursituation der Welttextilindustrie. RW

Organische Baumwolle

Vom 19. bis 24. September 1994 fand in São Paulo das Treffen der International Textile Manufacturers Federation (ITMF) statt. Probleme des Baumwollanbaus und organische Baumwolle waren die Themen des Spinner's Committee. F. Streiff, Spinnerei Streiff AG, Aathal und Mitglied des Spinner's Committee, stellte uns sein Grundlagenpapier zu dieser Thematik zur Verfügung.

Bei organischer Baumwolle kennt jedes Land und jeder Käufer andere Kriterien, und für den Endverbraucher ist es unmöglich, das Gute vom Schlechten zu unterscheiden.

Was ist organische Baumwolle?

Fangen wir mit den Vorbedingungen an, die ein solches Unterfangen überhaupt

möglich machen, um ein solches Projekt zu einem Erfolg führen zu können:

Der Farmer muss fachlich eine – ich möchte behaupten – Hochschulausbildung nachweisen können. Der Farmer muss finanziell gut situiert sein, um brachliegendes Land, Mindererträge, Rückschläge verkraften zu können.

Die Heimat des Farmers muss über eine entsprechende Infrastruktur, wie Forschungsstätten für fachtechnische Unterstützung, Düngemittelversorgung, Zuchtanstalten von nützlichen Insekten für die Schädlingsbekämpfung sowie einen unabhängigen, seriösen auswärtigen Kontrollapparat zur Verifizierung der organischen Baumwolle verfügen.

Die Hürden für nachweisbar organische Baumwolle sind somit sehr hoch gesteckt und bedingen finanziell und organisatorisch grosse Vorleistungen. Verschiedene Länder bringen nun organische Baumwolle in den Verkauf. Leider liegen mir keine Unterlagen vor, auf welcher Basis der Anbau und die Pflege geschieht. Ein-

zig von den USA habe ich genaue Kenntnis, welche Vorschriften gelten, welche Kontrollen der Farmer erfüllen und bestehen muss, bis er den offiziellen organischen Status beanspruchen kann.

Eine Abhandlung und Fragebögen von rund 2000 bis 3000 maschinengeschriebenen Seiten bilden den Grundstock. Die Felder dürfen 3 Jahre nicht mit Chemikalien (Dünger, Insektizide usw.) behandelt werden. Erst im 4. Jahr kann, unter Beachtung der Vorschriften, Baumwolle angepflanzt werden, die den Titel «organisch» trägt.

Organische Baumwolle: Baumwolle, die auf sauberen Böden gezogen wird und mit rein pflanzlichen und tierischen Mitteln gedüngt, gespritzt und teils entlaubt wird. Teilweise findet auch keine Entlaubung und/oder Handpflücke statt.

Die Kontrolle

In den USA kommen unangemeldete Besuche der Kontrollbehörden, entnehmen Bodenproben, kontrollieren die Vorratshaltung von natürlichem Dünger und kontrollieren die angewandten natürlichen Mittel zur Insekten- und Pilzkrankheits-Bekämpfung. Es ist somit eine komplette Infrastruktur, die der Farmer zur Verfügung haben muss, um an einen entsprechenden Anbau denken zu können. Es dürfte kein anderes Land geben, das diese Vorschriften erfüllen kann, denn die Auflagen sind rigoros.

Dass die Anbauländer unter «organischem» Anbau keinen einheitlichen Nenner finden können, dürfte leider klar sein. Auch hier wird es «gute» und «schlechte» organische Baumwolle geben.

Die Hauptfragen des Spinners

1. Wie kann ich «gute» und «schlechte» organische Baumwolle unterscheiden?
2. Wodurch unterscheidet sich gute organische Baumwolle von ganz normaler Baumwolle?
3. Welche Vorteile bringt der Kauf dem Endverkäufer?

In meinen Arbeiten über dieses Thema habe ich in Bremen viele Untersuchungen in Auftrag gegeben. Geprüft wurden pro Muster allfällige Rückstände von ca. 300 verschiedenen Giften (Düngung, Schädlingsbekämpfung, Entlaubungsmittel). Die Kosten pro Test beliefen sich auf etwa 1500.– DM. Die Prüfungen umfassten US-Mittel- und -Langstapel vom Normalanbau und organische US-Baumwollsorten (Gebiete AZ, NM).

Unsere Baumwolle schnitt in etwa gleich ab, wie die organische Baumwolle. Sind das Altlasten?

Gibt es auch im Normalanbau gut und schlecht?

Nehmen wir den Bremer Rückstandstest als Basis:

- Handgepflückte Baumwolle: 9 Länder: 3 bis 109 Gramm Rückstände pro 1 Mio. kg Baumwolle.
- Maschinengepflückte Baumwolle: 3 Länder 0,6 bis 196 Gramm Rückstände pro 1 Mio. kg Baumwolle.

In einer früheren Untersuchung wurde teils ein Vielfaches an Rückständen festgestellt. Am besten schnitten hier die maschinenpflückenden Länder ab. In 10 von 15 Ländern wurden teils erhebliche Rückstände von solchen Mitteln festgestellt, die im Westen schon längst verboten sind.

Welchen Vorteil hat dann die organische Baumwolle?

Hier kann man sagen – wird es ehrlich gemacht –, die Ökologie in den Anbaugebieten: Natur und Mensch. Der organische Gedanke ist sicher richtig, aber kann er auch in den Anbaugebieten bei vermehrtem Anbau gelingen? In diesen heißen Gebieten, die ideal für Insekten- und Krankheitsentwicklung sind? Das sind Fragen, die erst in der weiteren Zukunft geklärt werden können, es braucht dazu einen langjährigen Erfahrungsschatz.

Ich möchte nochmals auf die diversen Bremer Tests zurückkommen. Wir haben gesehen, dass je nach Land noch alte, billigere Mittel ange-

wendet werden. Wäre es nicht vernünftiger, hier einen Ansatzpunkt zu suchen, dass diese Mittel verboten werden? Moderne – ökologische – Mittel sind teurer. Bedenken wir doch, dass die Entwicklung sehr aufwendig ist und von 20000 Anfangspräparaten nur ein einziges Mittel eine Zulassungschance hat! Mit diesen neuen Mitteln hat aber auch die Natur wieder eine grössere Chance.

Suchen die Endkäufer organische Baumwolle?

In der Schweiz kaufen gemäss Konsumentenumfragen rund 6 bis 8% «umweltfreundlich» ein. Die Anbieter reiten heute immer noch auf der «Green Cotton»-Welle, und der Käufer weiss wirklich nicht, was er erhält.

Rein organisch deklarierte Artikel sind mir hier noch nicht untergekommen. Es wird noch ein langer Weg sein, den Käufer überzeugen zu können, dass er sich auf organisch konzentriert. Er muss dabei einen weit höheren Preis – Uniformität im Produkt – und vieles andere in Kauf nehmen. Dass der Erfolg klein ist, zeigt die ständig steigende Fertigprodukte-Importstatistik.

Ich habe über Ökologie gesprochen. Ich habe nicht über Hunger gesprochen. Beim organischen Anbau kann nur in seltenen Fällen der annähernd gleiche Ertrag wie im Normalanbau erreicht werden. Die Baumwolle, die aus 30 bis 40% Fasern und 60 bis 70% Samenanteil besteht, ist eine der Grundnahrungsmittel-Versorgung vieler Anbauländer – sowohl für Mensch wie auch für Vieh.

Was passiert, wenn diese Nahrungsmittelkette bis zu 50% reduziert wird?

Vermehrte Ansätze sehe ich in der Züchtung von neuen Baumwollarten, die krankheitsbeständig sind, nicht entlaubt werden müssen usw. Dass die Forschung hier auf gutem Wege ist, zeigen die bisher erzielten Resultate. Doch trotz allem wird es noch ein langer Weg sein, bis auch eine kommerzielle Nutzung möglich ist.

F. Streiff
Spinnerei Streiff AG, Aathal

Fashion Sport

Von einem Autoren-Team aus Redakteuren der Textilwirtschaft und Sportswear International. 252 Seiten, 550 vierfarbige Abbildungen, gebunden mit Schutzumschlag. Deutscher Fachverlag, Frankfurt am Main 1994. DM 128.-. ISBN 3-87150-444-0

Dieses Buch ist das erste Standardwerk zum Thema Fashion Sport. Es wendet sich an alle, die sich mit jungen Märkten befassen, zunächst an die Handels- und Modelleute, darüber hinaus aber auch an Marketingexperten, Werber und alle, die sich mit zukünftigen Lebensstilen und Konsummärkten beschäftigen.

Der Leser wird in einer detaillierten und kompetenten Art in das Phänomen Fashion Sport eingeweiht. Viele treffende Fotos sowie eine junge, erfrischende Sprache machen die sichtbare Seite eines neuen Lebensgefühls junger Zielgruppen spürbar.

Zurückverfolgt werden in History die Geschichte der Funsportarten Surfen, Snowboarden und Skaten sowie das Phä-

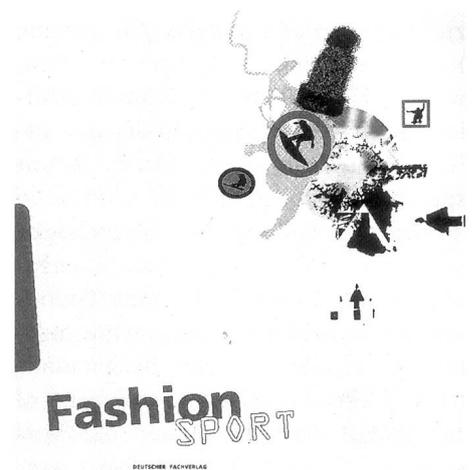


Unser Autor Paul Kellenberger befasst sich als Textil-Ingenieur bei Schoeller Switzerland intensiv mit den neuesten Trends im Fashion Sport. Aktuelles Beispiel: Für die gesamte Snowboard-Kollektion «World Extrem» hat Protective erstmals das Schutzgewebe «Schoeller-keprotec» verarbeitet, das optisch und funktionell neue Zeichen in der Snowboardmode setzt.

nomen Clubwear – eine Portion «schräge Mode» mit einem Schuss Musik und Lifestyle. In unterhaltsamen Stories gibt Influences einen Einblick in die Abenteuer- und Extremsportarten mit ihren Pionieren und Idolen. Der Leser erfährt, wer von wem gesponsort wird, welcher Look angesagt ist und welche Labels vertreten sind. Clevere Strategen bei Adidas machten mit grossangelegten Open-Air-Festivals, sog. Marketing-Events, das Jahr 1993 zum Jahr der Streetballer. Puma holt 1994 Fussball mitten in die Städte: In American Team Sports beschreiben die Autoren die Einflüsse auf den Fashion Sport.

In Markt und Studie wird die Kernzielgruppe der Fashion Sportler (die 13–25jährigen) mit ihrem Kaufverhalten genauer beleuchtet. In den abgedruckten Statistiken ist leider nur noch Datenmaterial aus Umfragen des männlichen Geschlechts wiedergegeben. Angesichts der Tatsache, dass das Autoren-Team aus sechs Frauen besteht – ein (doppeltes) Manko.

Hat man an ungewohnter Stelle (in der Mitte des Buches) den eigenen Wortschatz mit dem Szenen-Slang noch angereichert, liest sich der Rest des Buches flüssig wie ein Krimi. In Macher und Marken werden 27 Topmarken und ihre Macher vorgestellt. «Marketing-Retorten-Baby» und «Trittbrettfahrer» haben hier keinen Platz gefunden. «Street credibility» – Glaubwürdigkeit in Sachen Szene, Authentik ist gefragt. Die meisten Geschäftsführer kommen aus dem Funsport. Die Macher sind vernetzt mit der Erlebniswelt ihrer Zielgruppe; sie können in sie hineindenken. Funsport Marketing hält einige handfeste Tips bereit und gibt Anregungen, wie man den Kontakt zu der Szene aufbauen, bzw. halten kann. Ein besonderes Juwel in diesem Buch ist das Kapitel über die Läden. Da wird sich manch ein Händler Anregungen über die eigene Ladengestaltung und den Sortiment-Mix holen können. (Aus Schweizer Sicht etwas schade: Es werden praktisch



nur Shops aus Deutschland vorgestellt.) Obwohl Fashion Sport eine junge Zielgruppe vor Augen hat, tut der Handel gut daran, andere Zielgruppen nicht auszuschliessen. Wir brauchen auch die älteren Kunden. Dazu ein schönes Zitat von Jürgen Müller/Sport Müller, Schwenningen: «Ich weiss noch genau, wie ich das erste Mal mit dem Brett unter dem Arm an die Bar gelaufen bin, habe ich mich zwanzig Jahre jünger gefühlt.» Paul Kellenberger

Exportmanual für die Strickwarenindustrie

Die Idego Company und die Kurt Salmon Associates haben gemeinsam ein Exportmanual erarbeitet, das vor allem Strickwarenexporteuren aus den wichtigsten Anbieterländern helfen soll, professionell den Eintritt in den deutschen Markt zu organisieren.

Der allgemeine Teil beschäftigt sich mit statistischen Daten, gegliedert in Flachstrick und Rundstrick für Damen, Herren und Kinder, Tages- und Nachtwäsche, Strümpfe, Beach- und Sportswear. Des weiteren bewertet das Manual die Konkurrenzsituation auf dem deutschen Bekleidungsmarkt, zeigt die verschiedenen Stellen zur Exportförderung auf und nennt Kundenpotentiale für Exporteure.

Das 400seitige Handbuch ist viersprachig: Deutsch, Englisch, Italienisch und Französisch; und beinhaltet etwa 2500 Adressen der wichtigen Absatzmittler.

Vertrieb über: Idego Düsseldorf, Tel.: 0049 211 43 96 01, Fax: 0049 211 43 96 345, Preis: US\$ 900.

Textilien-Sammlung Bernheimer

Paramente 15. bis 19. Jahrhundert von Saskia Durian-Ress, 343 Seiten mit 207 Abb., davon 53 in Farbe. 22 × 28 cm, Leinen, sFr. 248.-; Hirmer Verlag, München 1991, ISBN 3-7774-5380-3

Trotz, oder gerade wegen seiner speziellen Thematik, handelt es sich bei diesem Buch um eine Publikation, die in keiner Textilbibliothek fehlen darf. Über Generationen von der Kunsthändlerfamilie Bernheimer angelegt, ist diese Textiliensammlung der Öffentlichkeit nicht zugänglich, und es darf deshalb als Glücksfall bezeichnet werden, dass sich Saskia Durian-Ress, Oberkonservatorin für das Gebiet Textilien am Bayerischen Nationalmuseum München, in ihrer Frei- und Ferienzeit der Aufgabe widmete, die Bestände der Paramentenammlung zu sichten und wissenschaftlich auszuwerten. Paramente mit ihren kostbaren Geweben, Stickereien, Borten und anderem Zierat gehören zu den komplexesten und wertvollsten Textilien.

Vom Umfang, der Vielfalt der Typenprägung aus einem geografisch weit gesteckten Raum, dem fünf Jahrhunderte umfassenden Zeitraum sowie der Vollständigkeit der im liturgischen Gebrauch verwendeten priesterlichen Gewänder her, dürfte es sich um die grösste, private Sammlung handeln. Die Aufgabe der Katalogisierung war schwierig und anspruchsvoll, da die Herkunft der Gewebe, der Ort der Fertigung und der Verwendung der verschiedenen Kaseln, Dalmatiken und Pluvialia kaum bekannt waren. Anhand ornament- und stilgeschichtlicher, aber auch web-, schnitt- und sticktechnischer Merkmale, hat Saskia Durian-



Ress die Objekte lokalisiert und datiert.

Die 160 Katalognummern sind der Wertung der einzelnen Stücke entsprechend mehr oder weniger umfangreich beschrieben. Jedes Stück ist jedoch abgebildet (zum Teil mit Vorder- und

Rückseite und/oder mit einem Detail), ein Drittel davon farbig. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis sowie Verweise auf Vergleichsstücke bei verschiedenen Katalognummern sind zudem wertvolle Ergänzungen. Leider wurde auf ein Glossar verzichtet, was bei dem textiltechnisch anspruchsvollen Vokabular in einem Buch, das sich nicht nur an Textilfachleute wendet, und das vielleicht eines Tages als Auktionskatalog dient, ein bedauerlicher Mangel ist. *Claudia Gaillard-Fischer*

Die Wiederentdeckung der Nutzpflanze Hanf – Cannabis Marihuana

von Jack Herer

Mit einer Kurzstudie vom Katalyse-Institut für angewandte Umweltforschung e.V.

Herausgegeben von Mathias Bröckers, Zweitausendeins Versand, Postfach, D-60381 Frankfurt a/Main 1993, ISBN 3-86150-026-4

«Irische Bauern sollen Hanf anbauen» (NZZ 23.4.94). Könnte diese Aufforderung mit obiger Publikation zusammenhängen? Dies ist sehr wohl möglich, denn allein im Februar 1994 wurde das Buch fünfmal aufgelegt, das heisst, die 17. Auflage herausgebracht. Und dies, obwohl es im Impressum heisst: «...auf HANFPAPIER hergestellt... ist nicht zum Genuss oder Verzehr geeignet.» Das Zielpublikum dürften also nicht in erster Linie Marihuana-Raucher sein, sondern ein Kreis engagierter, alternativ und ökologisch Denkender.

Industriestrasse 2
Postfach
CH-5102 Ruppertswil
Telefon 064/47 41 47
Telefax 064/47 24 55

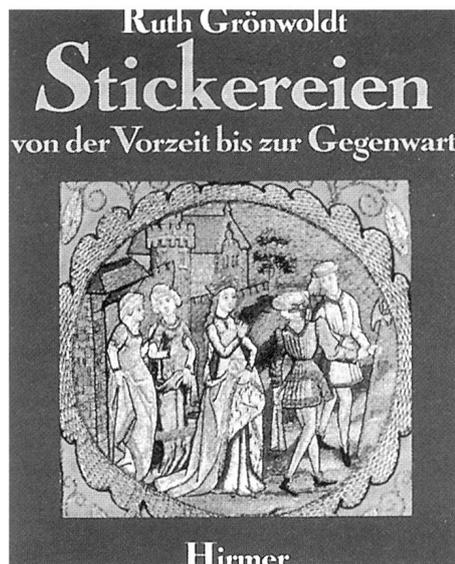
...**d**ie Hülsen-Sicherheit!

Hülsenfabrik Ruppertswil

Die Titel sind plakativ, der Inhalt zum teil polemisch: Weshalb der Hanf verboten werden konnte: die Geschichte einer Verschwörung – Die Hanfprohibition – Was mit Cannabis alles zu kurieren ist – Rassismus: Marihuana und die «Jim-Crow»-Gesetze. Weshalb der Hanf vergessen werden konnte: ein Kapitel Industriegeschichte – Von der «Milch der Götter» zum Paria der Nutzpflanzen – Zweiter Weltkrieg: Hanf für den (End-)Sieg – Die Welt braucht Hanf. Weshalb der Hanf wiederkehren wird: über die universelle Nutzpflanze Hanf – um nur einige der Titel zu nennen.

Trotzdem, das Buch ist lesenswert. Mit den im Anhang aufgeführten Dokumenten, Anmerkungen, Literaturangaben, einem Personen- und Sachregister sowie Hanf-Adressen, ist die Publikation eine umfassende Dokumentation über eine der ältesten Kulturpflanzen, die in den nächsten Jahren auch als textiler Rohstoff wieder an Bedeutung gewinnen dürfte. Dazu müssten allerdings, wie im Buch beschrieben, zuerst ein Umdenken und eine Änderung verschiedener Gesetzfassungen stattfinden.

Claudia Gaillard-Fischer



Zeit vorrangig der Publikation des vorliegenden Kataloges widmete. Die Auswahl der vorgestellten Arbeiten, es sind deren über 200, umfasst die Zeitspanne von ca. 600 v. Chr. (keltisch) bis in die Gegenwart, und somit ein Gebiet, das heute als Westhallstatt (Süd-Deutschland, Ostfrankreich) bezeichnet wird, über das Mittelmeer, bis in den Nahen und Fernen Osten. Die Arbeiten aus der Neuzeit (1899–1933 sowie 1942–1988) stammen aus Deutschland, vor allem aus München und Stuttgart sowie Wien.

Was Ruth Grönwoldt hier als umfangreiche Kultur- und Sozialgeschichte der Stickerei präsentiert, ist beispielhaft: Es wurde wohl kaum zuvor so umfassend und fachlich kompetent zum Thema Sticken geschrieben. Nicht nur ist das Buch faszinierend zum Lesen und die Abbildungen sind eine Augenweide, was auch der hervorragenden Leistung des Verlages zu danken ist, sondern es ist ein Standardwerk, an dem man sich in Zukunft weit über den deutschsprachigen Raum hinaus orientieren müssen. Im Anhang wird die Stichtechnik durch Zeichnungen, Detailfotografien und Erläuterungen sowie durch ein Register der erklärten Sticharten vorgestellt; ein Abkürzungsverzeichnis, ein Glossar und ein Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur vervollständigen die Angaben und werten die Publikation zusätzlich auf.

Claudia Gaillard-Fischer

Stickereien von der Vorzeit bis zur Gegenwart

aus dem Besitz des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart und der Schlösser Ludwigsburg, Solitude und Monrepos von Ruth Grönwoldt. 287 Seiten, 430 Abb., davon 260 in Farbe 22,5 × 27cm, Leinen sFr. 128.–; Hirmer Verlag, München 1993, ISBN 3-7774-5840-6

Ruth Grönwoldt ist eine der ganz grossen «Textilerinnen». Von 1968 bis 1987 betreute sie die Textilsammlung des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart, wozu bis 1989 die Verwaltung der Schlösser Ludwigsburg und Solitude gehörten. Es ist deshalb erfreulich, dass sie im Ruhestand ihre

Lebensgefühl statt Modediktat

Hipp und aufgeheizt ist die Stimmung. Die vorherrschend sehr jugendliche Menge – gespickt mit einigen fasziniert dreinschauenden älteren Semestern – flippt zu Rape oder Rave Musik fast aus. Irgendwie sehen sie alle gleich, doch auch wiederum alle anders aus. Ein richtiger Kleidungsstil lässt sich hier nämlich nicht ausmachen. Doch genau das ist Sport Fashion. Es ist alles und nichts. Hier werden die unterschiedlichsten Teile untereinander gemixt und durch die Ausstrahlung des Trägers zu einem Lebensgefühl demonstriert.

Wichtigstes Kleidungsstück ist vor allem für den Sommer 95 das T-Shirt, in normaler oder Canot-Form. Präsentiert wurde es von den vielen Firmen auf der Herrenmodewoche Interjeans in Köln vom 5. bis 7.8.94 sehr unterschiedlich. Uni wird es vor allem in den Farben Gelb, Orange oder Mittelgrün, häufig mit Kontrast-Paspelierungen angeboten. Daneben behaupten sich Firmenschriftzüge, Baseballzahlen sowie die unterschiedlichsten Embleme. Fast schon bieder wirken dagegen die unterschiedlichsten Jacquardshirts. Witzig sind T-Shirts im Holzfällerlook. Für die jungen Mädchen werden die T-Shirts in Kurzform gestylt.

Jeans, Jeans, Jeans

Ausgesprochen beliebt, und von immer mehr Firmen angeboten, werden die



absolut oversized Jeans, die aussehen, als ob zwei Leute hineinpassen würden. Ausgefallen sind auch silberne Plastikbodies und -westen mit knalligem Gitternetzfutter. Auch sportive Bermudas sind aus diesem Stoff gefertigt. Gern verarbeitetes Material in diesem Bereich ist der Frottee. Er wird als Schlupfblouson, Shirt, Bermuda, teilweise sogar als Rock angeboten.

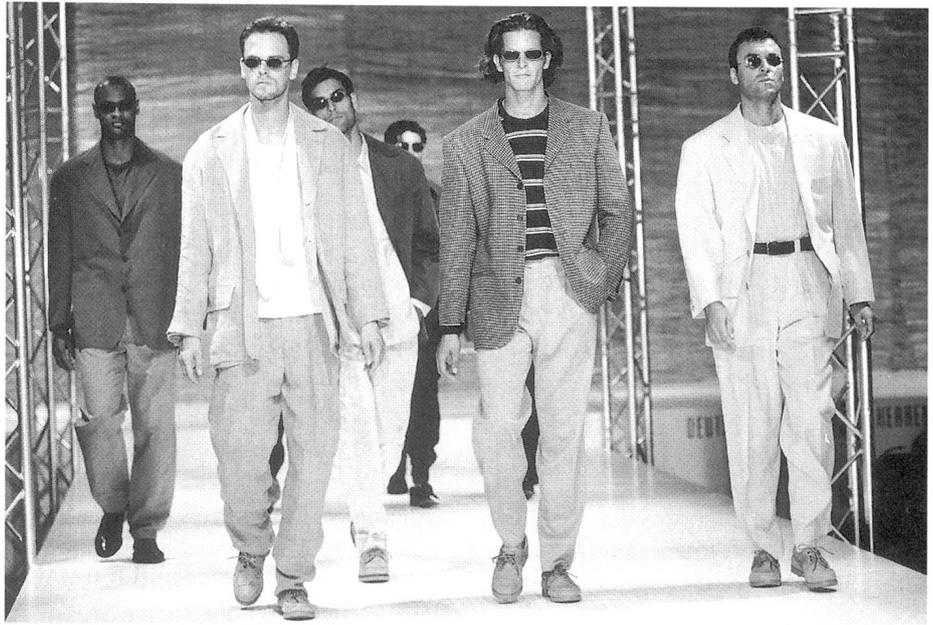
Das absolute Kombinationsmuss sind natürlich Jeans. Im Sport-Fashionbereich sind Latzhosen und für die Mädchen Latzröcke und Trägerkleider, teilweise sogar in Maxilänge, der Hit. Den Vogel schießen nach wie vor die sogenannten Basics ab, die es in unterschiedlichen Varianten gibt. Dominierend sind Zigaretten- und gerade Formen sowie taillenhohle und hüft hohe Schnitte. Ein Messthemata waren auch die Softdenims – 55% Rayon und 45% Baumwolle –, die durch ein besonders leichtes und weiches Tragegefühl triumphieren. Die Waschungen werden spezialisiert auf vintage washed, indigo light, double jack, power-washed und sandgestrahlt.

Der konventionelle Herr

Im konventionellen Bereich wird die Mode immer legerer. Zwar soll der Anzug angeblich ein Comeback feiern, jedoch ist es sicherlich nicht der Anzug, der vor einigen Jahren in war und der in der höheren Businessetage immer noch ein Muss ist.

Leinen sowie grobe und körnige Stoffe sind angesagt. Auf der Materialpalette stehen Polynosico/Viskose, Crash-Coolwool, Cupro-Ramie sowie Baumwolle/Leinen und viele Interlock-Qualitäten. Bei den Farben hat das starke Geschlecht nicht viel Auswahl. Neben den Naturfarben haben Schwarz, gedeckte Bordeaux sowie relativ kräftige Blautöne Vorrang.

Die Sakkos sind insgesamt umkonstruierter geworden, welches sich vor allem durch wesentlich weniger Einlage äussert, wodurch die Silhouette insgesamt knautschiger wirkt. Der Einreihiger gibt nach wie vor den Ton an. Details sind gezielt eingesetzt. So zeigt Vittorio doppelte Knopfpaare oder



Wellington of Bilmore gekappte Schulternähte. Ausgefallen sind auch Knopfreiheiten bis zum äussersten Bund, Taillen mit Tunnelzug, vereinzelt Schalkragen und auch wieder Stehkragen. Lässiger sind Interlockjacken im Naturlook von David Palmer sowie trapezförmige schwarze Nylonjacken von Boss. Hier sind auch plastische Nadelstreifen ein grosses Thema. Avantgardistisch wirken transparente Nadelstreifenjacken mit Stehkragen von Reiss.

Die Hosen sind nach wie vor schmal gehalten, häufig mit Umschlag oder abgesteppt. Im Trend liegen optisch abgesetzte Kniepartien, teilweise sogar in

anderen Farben. Auffallend sind wellenförmig hochgezogene Taillenbünde für Hosenträger.

Das Herrenhemd 1995

Eine breite Angebotspalette wiesen die Hemdenhersteller auf. Shooting-Star soll wieder das Stehkragenhemd werden. Kreppmaterial wird dabei gerne eingesetzt. Konträre Varianten sind Modelle mit tief angesetztem Ausschnitt, grossem Haifischkragen und grossen Holzknöpfen. Schon im Winter vereinzelt angeboten sind Schlupfhemden, teilweise mit Schnürverschluss, ein absolutes Muss im Sortiment.

Relativ neu bei den Herrenhemden sind grosse Waffelpiquéés. Weitere Verzierungen sind Bänder und ökologische Stickereien an der Knopfleiste. Nicht mehr wegzudenken aus der Männermode sind Westen. Nur haben sie im Laufe der vergangenen Saison so langsam aber sicher ein völlig anderes Outfit bekommen. Sehr lässig werden sie im Workerlook, oft aus Leinen oder auch aus Waffelpiqué oder Bouclé wie bei David Palmer angeboten. Weitere Details sind Paspelabnäher, Schlaufenknöpfe, angeschnittene Schalkragen, kontrastierte Verschluss- und Bundblenden sowie Reissverschlüsse. Und ganz lässig werden sie natürlich auf nackter Männerhaut getragen.



Fotos: Messe Köln

Martina Reims

Ein Meer von variantenreichen Modeaspekten

Ein Eintauchen in modische Fluten, die sich aus einer Vielzahl von stilistischen Strömungen zusammensetzen, verheißt der Sommer 1995. Auf den *Collections Premieres in Düsseldorf vom 31.7. bis 3.8.1994* zeigten die Designer und die ausstellenden Firmen ein facettenreiches Bild der neuen DOB-Mode, so daß sicher jeder Geschmack auf seine Kosten kommt. Pate für die verschiedenen Stilrichtungen standen Einflüsse aus dem Orientalischen, dem Afrikanischen, der Naturbesinnung, dem Metallic-, dem Lurex- und dem Lederlook. Nicht wegzudenken aus einer Sommerkollektion ist ebenfalls die Liebe zu Weiß. Angereichert wurden die Farbpaletten außerdem häufig mit Pastellapricot, Pastellgrün, den sonnigstaubigen Orange-Rottönen sowie dem Rosa und Shocking Pink.

Weniges Neues bei Jacken

Große Neuigkeiten gab es bei den Jacken nicht. Kurze Kastenjacken mit Revers wie von Laurel wurden ebenso präsentiert wie kurzärmelige lange Modelle mit unterschiedlichen Schubtaschen. Favorisiert wurden auch Kreationen mit großen teilweise plastischen Lochstickereien am Revers oder am Decolletéausschnitt wie bei Cartoon. Ton-in-Ton oder kontrastierende Stickereien am Bund oder Ärmel waren beliebte Stylingvarianten. Witzige Akzente waren große plakative vereinzelt gesetzte Früchte, die bei Tristano Onofri ins Auge fielen. Peppige und luftige Alternativen stellen Blousons dar, die aus transparenten häufig metallicartigen und wie bei Bernd Berger silbrigen Materialien gefertigt sind.

Microminis, Wickelröcke und Hosen

Absoluter Beifavorit bei den Röcken waren die sogenannten verlängerten Hüftgürtel (Microminis). In Lurex- oder poppigen Metallstoffen bildeten

sie das Highlight vieler Kollektionen. Daneben behaupteten sich viele Wickelröcke, zweireihige Modelle und Tulpenröcke. Häufiges Stylingmerkmal waren Knoten im Bauchbereich. Eine witzige Variante waren steife Trapezminis aus Surferanzugmaterial. Auf der Häkellewelle schwappte noch die Linie Chris, die von Mondie aus der Taufe gehoben wurde, und ihre Modelle im Hüftbereich und Bund mit dieser Handarbeit zierte. Schmeichelndes häufig eingesetztes Material war hier im übrigen der Satin, der jedoch dann zu schlichten Modellen geformt wurde.

Eine gegenteilige Tendenz zeichnete sich bei den Hosen ab. Die Hot Pants tauchen nur noch vereinzelt im modischen Bild auf. Den Vogelschossen lange, weite und leichte Modelle mit Gummibündchen oder Bändchenzügen wie bei MarcCain ab. Die Stylistin zeigte auch lange Hose und Micromini als ein zusammenhängendes Modell. Nicht neu, aber immer wieder beliebt sind Krempelshorts, die mit blauweißem Blümchenmuster von Bogner gezeigt wurden.

Spaghettiträger

In der Hoffnung auf einen weiteren heißen Sommer wurden die Kleider kreiert. Spaghettiträger wo «Mann» nur hinsah. Erwähnenswert war ein weißes Kreppmodell mit transparentem Blumeneinsatz im Vorderteil. Sehr jung wirkten diese Kleider im Aquabatiklook und eine weitere Verführung waren hier seitliche Knopfpartien. Teilweise wurden die Spaghettiträger wieder hinter dem Hals zusammengebunden. Sehr figurbetont sind Schlauchkleider mit Wickelcorsagen und ausgestelltem Saum, sowie Jerseymodelle mit Schul-

terlöchern. Immer wieder beliebt sind auch Charlestonvarianten, Empirekreationen und Babydollausführungen. Mehr für den konventionellen Bereich sind Mantel- und Kittelkleider.

Kombiniert wurde nun mit den unterschiedlichen Bereichen viel. So sollen weiter Shirts unter Spaghettikleidern, mehrere Organza- oder Chiffonmodelle über- und untereinandergetragen wer-



den, Blümchenröcke zu karierten Jacken getragen oder Chaneltweedjacken zu Satinhosen, wie bei Escada, kombiniert werden.

Der Knalleffekt der Cpd war übrigens schon am Samstagabend. Otto Kern hatte zu einer Modeopera gebeten. In Szene gesetzt wurde die Opera «Mimi la Bohème» von Giacomo Puccini. Das deutsche Fernsehballt tanzte in Kreationen von Otto Kern, zur Musik, die von dem polnischen Staatsopernorchester mitreißend inszeniert wurde. Gelitten hatte die ganze eigentlich sehr beeindruckende Aufführung mit kleinen Schwächen jedoch durch das Modepublikum, das sich als absoluter Kulturbanause erwies und durch das ständige Kommen und Gehen das Spektakel leicht untergehen liess.

Martina Reims

Die neuen Herbstkollektionen 1994 von Christian Fischbacher

Einrichtungsstoffe

Die Herbstkollektion von Christian Fischbacher beinhaltet verschiedene Druckprogramme mit Kombinationsmöglichkeiten. Seidig fließende, leicht transparente Stoffe vervollständigen das Bild. Erfolgversprechend ist eine erstmals von Christian Fischbacher lancierte Kollektion für Kinder.

Die Druckkollektion SHOOTING STAR auf feinem Baumwollsatın mit Nachthimmel, Meteoren und Sternen lässt sich mit floralen Motiven kombinieren. Die Klassik kehrt mit der Serie OXFORD zurück. Antike Motive in ihren sanften Farben, Arabesken mit Blüten und Gräsern in Crème, Rosa, Mint und Grün, Schmetterlingen, Fasanen und Blumen in heller, freundlicher Farbstimmung strahlen Wärme und Beaglichkeit aus.

Neu ist die Gruppe weich fließender Dekorationsstoffe wie der Crêpe MICOL und der seidige NARA UNITO,



Excelsior

sowie ARIANNA, fein wie der allerfeinste Voile.

Bettwäsche

Bunt und faszinierend ist die neue Bettwäsche-Kollektion von Christian Fisch-

bacher. Reine, hochwertige Baumwolle wird zu fantasievollen Druckdessins und leuchtenden Unistoffen verwandelt.

Einige Themen der Herbstkollektion:

- SUMMERTIME, Blumen in warmer und kühler Farbgebung, wie mit dem Pinsel gemalt
- TULIPANO, leuchtende, übergrosse Tulpen in frechen oder sanften Farbtönen
- INSIDER, ein grafisch angeordnetes Dessin in kontrastierenden Farben
- CASSATA, wie willkürlich erscheinende Tupfen und Linien in neutraler oder kühler Farbgebung
- BELLE EPOQUE, Blüten, Ranken und Ornamente nach authentischen Vorlagen des Jugendstils auf Feinsatın
- FAYENCE, wie feinste Lingerie wirken die naturalistischen Blumenbouquets auf weissem Hintergrund

Und noch eine besondere Nachricht: Das Schweizer Textilprüfinstitut hat das gesamte Bettwäsche-Sortiment von Christian Fischbacher mit dem international geschützten Prüfsymbol «Textiles Vertrauen – schadstoffgeprüft nach Öko-Tex Standard 100» ausgezeichnet.



Blühendes Tulpenfeld

Fotos: Christian Fischbacher

Englands junge Modedesigner

Seit der französischen Revolution schneiderte das als früde verschriene England die Kleider für die Revoluzzer, die modische Avantgarde. Seit dieser Zeit blieb England der grosse Impulsgeber in der Mode. In den sechziger Jahren belieferte die Carney Street die westliche Welt mit dem Look für Flower Power und dem Minirock. Nach einem kreativ eher ruhigen Jahrzehnt erregte wieder einmal eine Gruppe junger englischer Modedesigner die Aufmerksamkeit ausländischer Einkäufer.



Selina Blow

Die finanzielle Unterstützung des British Fashion Council (BFC) ermöglichte den Nachwuchstalenten auf der Ausstellung British Design im Frühjahr eine vollständige Herbst-/Winterkollektion vorzustellen.

Die Finanzierung einer Kollektion ist kostspielig. Der Londoner Einzelhändler Harvey Nichols half aus. Er gründete in Covent Garden den Modetreffpunkt Space NK und stellte ihn jungen Modedesignern und ausgewählten Absolventen europäischer Kunstakademien zur Verfügung.

Abe Hamilton

Abe Hamilton wurde in diesem Jahr mit dem New Generation-Award ausgezeichnet.

net. Sein poetischer Stil – lange, sanfte Lagen aus Pannesamt, Organza und Texturstrick für die Herbstkollektion oder Seide, Leinen und Raphiagewebe mit Applikationen gestreuter Seidenblumen für die Frühjahrskollektion – liegt voll im Trend. Seine Abnehmer sind in London, Paris und New York. Trotz Gewinn bei seinen letzten drei Kollektionen wird der Überschuss gleich wieder in die nächste Kollektion gesteckt.

Tracey Mulligan und Barbara Sonntag

Tracey Mulligan und Barbara Sonntag schlossen 1990 ihr Studium an der Central St. Martin's School of Art and Design ab. Mit ihren Modellen aus dunkelblauem oder -braunem Jersey, aus Samt mit Patchwork oder Spitzen-

besätzen, lieferten sie einen ganz im Trend liegenden folkloristischen Stil. In England haben sie bereits einen festen Kundenstamm, in Amerika liessen sich die ersten Kunden gewinnen.

Selina Blow

Selina Blow ist Textilliebhaberin ohne spezielle Ausbildung im Textilbereich. Von Ihren Reisen in den Osten sammelte sie ausgefallene Brokat- und Samtstoffe und verarbeitete sie in England zu Kleidern im Stil der Gehröcke und Redingotes, mit denen sie den Dandy-Look dieses Winters beeinflusst hat. Bis ins Detail durchdacht sind ihre, bisher nur in limitierter Auflage erhältlichen Modelle. «Einzelanfertigungen sind kein wirtschaftlicher Weg für die Zukunft», gibt Selina Blow zu, «eines Tages müssen wir die Romantik hinter uns lassen und der Wirklichkeit ins Auge schauen.»
Wiebke Koch

Gewebe-Neuheiten von Schoeller Switzerland

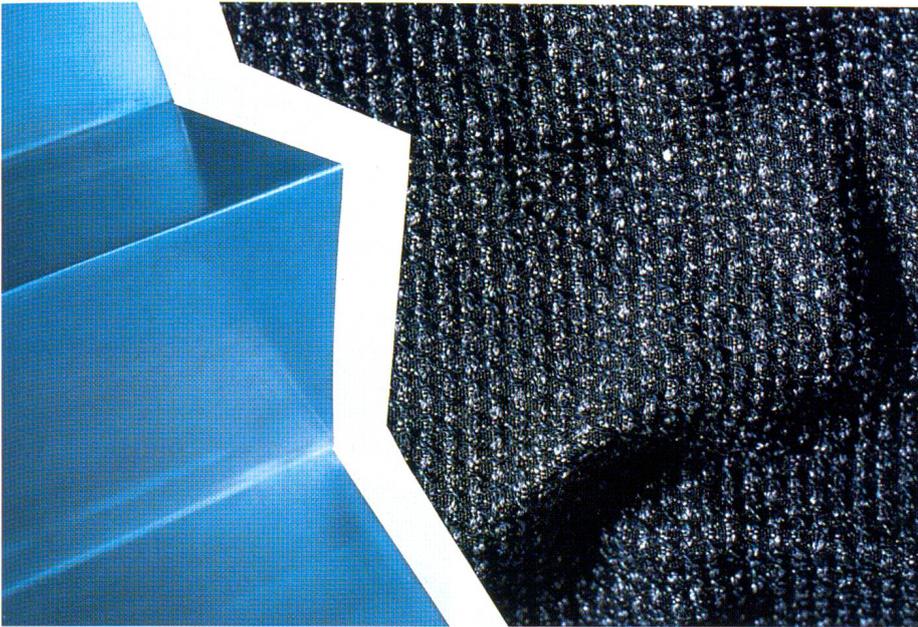
3D-, Relief- und Used-Look-Effekt, Knallfarben und vielseitiges Schwarz: Die Herbst-/Winterkollektion 95/96 für

Snowboarder von Schoeller Switzerland besticht durch Optik und Funktion. «keprotec» mit Inox: Eine neue



Die neue «keprotec»-Kollektion für Snowboard

Fotos: Schoeller



Erhöhter Schnitenschutz durch Inox-Stahlfaden

Schutzgewebequalität mit massiv erhöhtem Schnitenschutz. Extrem elastisch und äusserst abriebfest: Ein neues Stretchgewebe aus Cordura®, und Lycra®, bringt um 50 Prozent höhere Abriebwerte. Premiere: Ein bis zu 100% recycelbares Stretchgewebe.

Extrem auffällig. So könnte man die neuen Optiken und Farben von «keprotec», dem ausgefeilten Schutzgewebe von Schoeller für Snowboardjacken und -hosen bezeichnen. Die neue «keprotec»-Kollektion besticht nicht nur äus-

serlich, sondern auch funktionell: Das Gewebe ist als Grundware mit 200 g/m² und als Besatzware mit 300 g/m² superleicht, äusserst robust sowie abriebfest und wird auf Wunsch auch wasserdicht ausgerüstet. So frech präsentierte sich ein Schutzgewebe noch nie.

Massiv erhöhter Schnitenschutz

Für Snowboard-Handschuhe, aber auch für Extrembeanspruchungen im Arbeitsschutz-, Schuh- und Applikationssektor

bringt Schoeller eine neue «keprotec»-Qualität mit grossem Potential: Ein Inox-Stahl-Faden wird mit der abrieb- und reissfesten, hitzebeständigen Aramidfaser Kevlar sowie Nylon umwunden, was den Schnitenschutz des Gewebes massiv erhöht. Funktionell und optisch lehnt sich die Kollektion an das neue «keprotec»-Snowboardgewebe an.

Verbesserte Wärmeisolation

Die Produktgruppe «skifans» ist mit einer neuen Spezialfaser auf der Gewebeeinnenseite ausgerüstet, wodurch sich eine um 100% gesteigerte Wärmeisolation ergibt. Die neue Faser sorgt zudem für ein noch flauschigeres Tragegefühl.

Das neue Multifunktionsgewebe aus Cordura®, und Lycra®, ist hochelastisch und zeigt ein um 50% verbessertes Abriebverhalten im Vergleich zu herkömmlichen Polyamidgeweben.

Für die Ecolog-Kollektion von vau De hat Schoeller ein sortenrein hergestelltes elastisches Gewebe entwickelt. Das mono-elastische, leichte und strapazierfähige Gewebe «dryskin» ist im 2-Lagen-System aufgebaut: Aussenlage mit Polyester für extreme Strapazierfähigkeit, Innenlage mit der neuen 4-Kanal-Faser «dryfil» für einen optimalen Feuchtigkeitstransport. Die erste Kollektion kommt im Frühjahr 1995 auf den Markt.

Klassische Weihnachtsdekoration mit Filz

Rot, Gold und Grün – die klassischen Weihnachtsfarben setzte Peter Rank bei dieser edlen Dekoration im Schaufenster von «Tiffany & Co» in München höchst effektiv ein. Boden und Wandflächen sind mit rotem Fulda Dekofilz bespannt. Aus diesem Material sind auch die roten Schleifchen, die der Gestaltung eine verspielte Note geben.

Für Peter Rank ist Fulda Dekofilz ein bevorzugter Dekorationswerkstoff, bietet doch kaum ein anderes Dekomaterial Vorteile, wie repräsentative Wirkung, brillante Farben in breiter Farbpalette und einen schnellen Lieferservice.

Weitere Informationen bei: Filzfabrik Fulda, D-36035 Fulda



Fulda Dekofilz

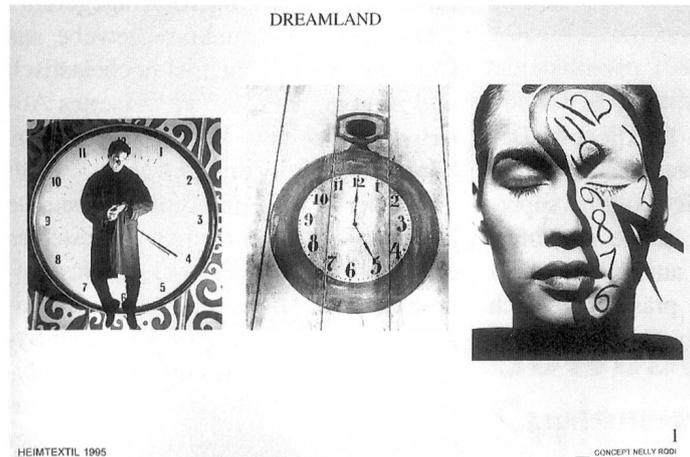
Foto: Filzfabrik Fulda



Messe Frankfurt

25 Jahre Heimtextil

«Wonderland» für Heimtextilien in Halle 10.1 und «Dreamland» für Haus-textilien heissen die beiden aufwendig gestalteten Sonderschauen zur Frankfurter Heimtextil vom 11. bis 14. Janu-



ar 1995. Damit möchte die Messe Frankfurt den Besucher in die Welt der Trend- und Stoffräume entführen und ihn zu Phantasiespielen anregen. Für

die gesamte Ausstellung stehen 230 000 m² Ausstellungsfläche auf 23 Ebenen in zehn Hallen zur Verfügung.

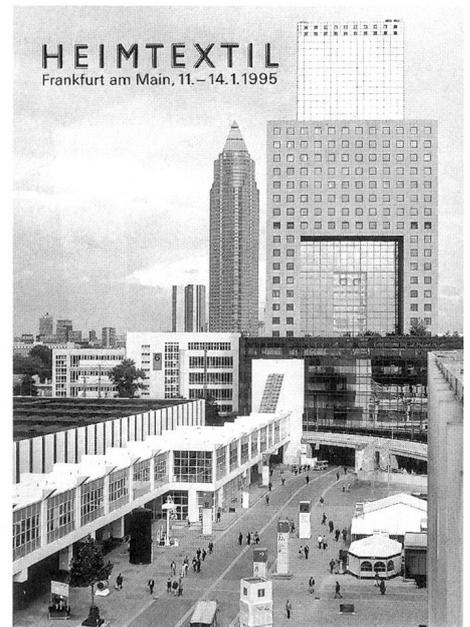
Ebenfalls neu zur Heimtextil 1995 ist die Gruppierung «Textile Cultures – Discover the Feeling of Asia». Erstmals werden asiatisch/pazifische Aussteller der Produktgruppen Dekorationsstoffe, Bettwaren, Küchenwäsche und Badtextilien zusammengefasst plazi-ert. Ziel ist es, die massgebenden Impulse, Ideen und Anregungen, die aus Asien die textile Wohnkultur bereichern, transparent zu machen. Der Anteil an asiatisch/pazifischen Ausstellern steigt kontinuierlich. Mit der geplanten schwerpunktmässigen Zusammenfassung

soll ein Leistungsquerschnitt asiatischer Textilkultur geboten werden.

Eine weitere Neuheit stellt die Gestaltung der Hallenebene 6.3 für Designer dar. Dabei steht die Konzeption «Atelier» im Mittelpunkt, zu der über 200 Design-Stu-

dios aus über 20 Ländern, darunter fünf aus der Schweiz, erwartet werden.

Für die Messe 1995 wird mit über 2500 Ausstellern aus 60 Ländern ge-

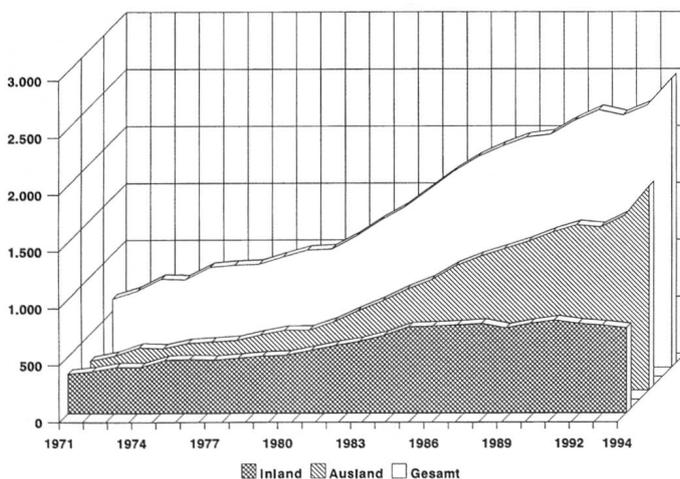


rechnet. Die Auslandsbeteiligung wird wiederum zwischen 60% und 70% liegen. Aus der Schweiz haben sich über 50 Firmen, darunter zehn neue, angemeldet. Schwerpunkte sind Haustextilien, wie Bettwaren und Bettwäsche in Halle 4 sowie Dekorations- und Möbelstoffe und Gardinen in den Hallen 8 und 9.

Es werden 60 000 Facheinkäufer aus rund 100 Ländern erwartet, von denen traditionell über 80% aus den Entscheidungsebenen der jeweiligen Unternehmen kommen. Der Internationalitätsgrad liegt durchschnittlich bei 40%.

Ziel der Heimtextil 1995 ist es wiederum, einen transparenten, informativen und kommunikativen «Marktplatz» für Aussteller und Fachbesucher zu schaffen.

Entwicklung Heimtextil 1971 - 1994 Aussteller



Quelle: Marktforschung Messe Frankfurt

13.06.1994 812 RW

Messe-Vorschau

Interstoff-Messen

11. bis 13. April 1995 und
24. bis 26. Oktober 1995

Hometextil Americas

17. bis 19. Mai 1995

Techtextil-Symposium

19. bis 21. Juni 1995

Techtextil-Ausstellung

20. bis 22. Juni 1995

Interstoff Asia in Hongkong

18. bis 20. Oktober 1995

Techtextil Asia

05. bis 07. Oktober 1996

Streiflichter von der CIFF aus Kopenhagen

Vom 13. bis 16. August 1994 fand im Bella Center in Kopenhagen die 3. «International Fashion Fair» (CIFF) statt. In seiner Begrüßungsansprache betonte Anders Hust, Vorsitzender der Geschäftsleitung der TBI Messegesellschaft, dass die Reaktionen auf die ersten beiden Messen auch angesichts der umfangreichen europäischen Messtätigkeit positive Resonanz gefunden hätten.

In diesem Jahr wurde ein Zuwachs von etwa 50 Ausstellern und eine Zunahme der Ausstellungsfläche um



2000 m² verzeichnet. Dies wird nicht zuletzt auf die grosse Zahl der ausstellenden dänischen Markenhersteller zurückgeführt. Der dänische Binnenmarkt ist durch einen kräftigen Auf-

schwung in der Modebranche im Jahr 1994 gekennzeichnet (siehe Grafik).

Im Mittelpunkt der Messe standen das TrendForum und die TrendShow mit insgesamt 11 Shows, an denen die Besucher, im Gegensatz zu manchen anderen Modemessen, kostenlos teilnehmen konnten.

Als Trend-Themen standen:

Energy: Casual-Wear

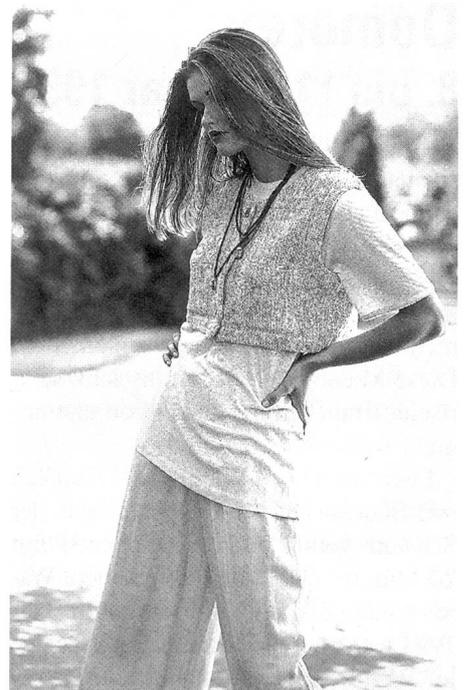
Seduction: ultra-femininer Stil bei edlen Dessous

Jamaica: moderne City-Sommermode, beeinflusst durch Ethno- und Sportstil

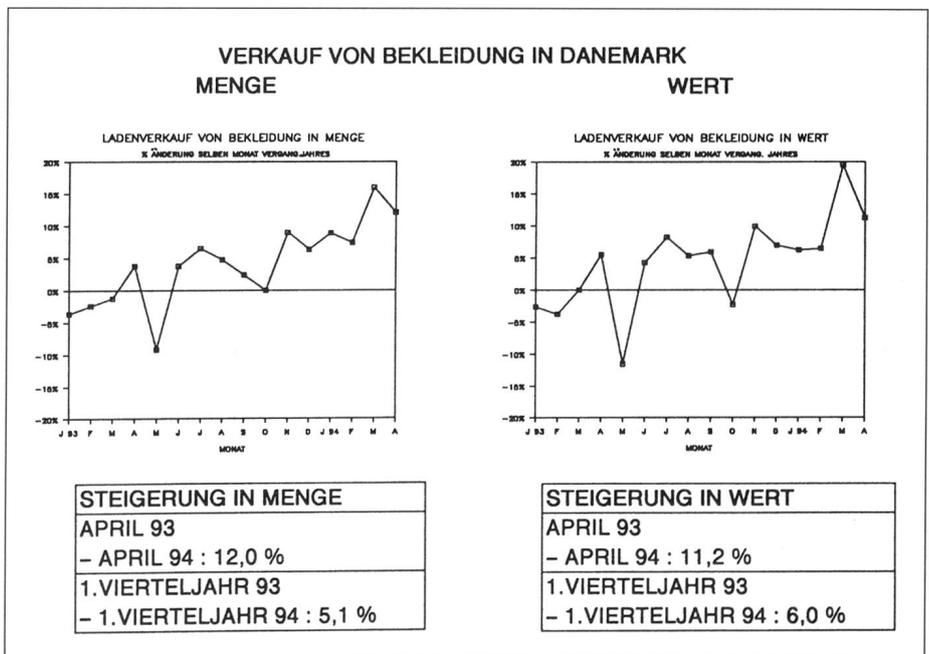
Nostalgia: minimalistische Mode zwischen romantisch und schnörkellos

Travel: ferner Osten, Kulturmix und City-Mode

Desert: neuer funktioneller Safari-Stil, inspiriert von den Rallyes in Nordafrika im Mittelpunkt.



Alles in allem, eine gut organisierte und noch überschaubare Modemesse, die den Zugang zum nordeuropäischen Markt ermöglicht. RS



Industriestrasse 2
Postfach
CH-5102 Rupperswil
Telefon 064/47 41 47
Telefax 064/47 24 55

Hülsenfabrik Rupperswil

...**d**ie Hülsen-Erfahrung!

Domotex 8. bis 11. Januar 1995

Den alljährlichen Höhepunkt der gesamten Branche für Teppiche und Bodenbeläge stellt die DOMOTEX dar, die vom 8. bis 11. Januar 1995 im Messegelände Hannover stattfindet. Für diese Ausstellung sind fast 1000 Firmen aus über 45 Ländern angemeldet. Diese Messe ist auch für das schweizerische Branchengeschehen von erstrangiger Bedeutung.

Etwa 30 Mio. Quadratmeter Teppich und Bodenbeläge werden pro Jahr in der Schweiz verkauft. Der Hauptanteil mit 20 Mio. m² fällt dabei auf getuftete Ware, Nadelvlies und Webware. Im Jahr 1993 wurden Teppiche und Bodenbeläge im Wert von 400 Mio. Franken importiert und für 150 Mio. Franken exportiert.

So finden wir auch auf der DOMOTEX 33 Direktaussteller aus der Schweiz, wobei 20 Firmen zum Bereich handgefertigter Teppiche oder Orientteppiche zählen. Die anderen 13 Firmen sind in den Sektoren maschinengefertigte Ware, textile Bodenbeläge, Anwendungstechnik und Design angesiedelt.

Sonderpräsentationen

Auf der Galerie der Halle 2 ist die Sonderschau «Carpet Art Gallery» mit hand- und industriell gefertigten abgepassten Teppichen aus Orient und Okzident, Vergangenheit und Gegenwart, vorgesehen. Die «domotrend'95» soll Ideen und Denkanstöße für kreative Boden- und Raumgestaltung geben und gleichzeitig den Messebesuch zu einem Erlebnis machen. Im Mittelpunkt stehen neueste Kollektionen, Produktentwicklungen und Dessins der Aussteller.



Unter dem Titel «DOMOTEX-Werkstatt» werden Verlegetechniken für verschiedene Bodenbelagsmaterialien, Fussbodenkonstruktionen und Bodenaufbauten praxisnah demonstriert. Im Rahmen von «Hannover kreativ» präsentieren führende hannoversche Einrichtungshäuser in ihren Verkaufsräu-

men Ausstellungen zum Thema Boden- und Raumgestaltung.

Für Messebesucher aus der Schweiz bietet das Reisebüro KUONI AG, Zürich, eine Vielzahl von Reise- und Unterkunftsmöglichkeiten sowie auch Eintages-Sonderflüge mit direktem Bustransfer zur Messe an.

26. Textilhogar 1995

Fachmesse für Heimtextilien und Dekostoffe in Valencia

Die grösste spanische Fachmesse für Heimtextilien und Dekoration, die vom 17. bis 21. Januar 1995 in Valencia stattfindet, hat sich in den letzten Jahren zur wichtigsten Messe der Branche im südeuropäischen Raum entwickelt.

Auf einer Ausstellungsfläche von 29400 m² befanden sich im Jahr 1994 349 spanische, 102 internationale und 451 Gesamtaussteller. Die Zahl der Fachbesucher lag bei 14886. Speziell der Sektor Teppiche und Bodenbeläge hat in der letzten Zeit zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Weitere Informationen:
KooF & Partner GmbH, Bülowstr. 26,
D-50733 Köln

Termine Mode-Woche-München

Intercollection

19.02. bis 21.02.1995 und
20.08. bis 22.08.1995

Münchner Mode-Tage

19.03. bis 21.03.1995 und
17.09. bis 19.09.1995

Accessoires & Mode

11.11. bis 13.11.1995

Informationen bei: *Mode-Woche-München, D-80325 München, Tel.: 0049 89 519 900, Fax: 0049 89 502 4570*

Umweltschutz-Tagung mit Schwerpunkt Weberei

Am 3. November 1994 veranstaltet der Textilverband Schweiz im Hotel Wartmann in Winterthur eine Umweltschutz-Tagung. Schwerpunkte sind:

- Energiekosten - Energie sparen, Rhône-Poulenc Viscosuisse, Emmenbrücke
- Umweltfreundliches Fleckenentfernen, TEX-A-TEC, Wattwil
- Entsorgen von Kunststoffhülsen, Rhône-Poulenc Viscosuisse, Emmenbrücke
- Betriebslärm und Schwingungen, Sulzer Rüti, Rüti
- Schlichten, Umweltschutzkommission TVS und Glatt-Kommission, St. Gallen

- Kostendeckende Abwasserreinigung, Gewässerschutz im AFU des Kantons St. Gallen

- Stärke-Schlichten mit Galaktomanan, Blattmann + Co., Wädenswil

- Gewässerökologische Beurteilung von Schlichtemitteln, EMPA, St. Gallen

- Copolymere Schlichtemittel / Polyacrylate in Weberei und Veredlung, BASF, Ludwigshafen

- Recycling-Entwicklungen, GfT, Tübingen und Bodelshausen

Anmeldungen an:

*Textilverband Schweiz,
Herr E. Scheiwiler, Postfach 4838,
8022 Zürich, Fax: 01 201 15 41*

Denkendorfer Seminare und Kolloquien

Seminar: Aktuelle Prüfverfahrensentwicklungen des ITVT Denkendorf für die Faser- und Garnuntersuchung

Das Institut für Textil- und Verfahrenstechnik in Denkendorf veranstaltet am 22. und 23. November 1994 in Denkendorf ein Seminar mit folgenden Vorträgen:

- G. Gresser: Bestimmung des Staub- und Trashgehaltes von Baumwollen zur Prozessoptimierung in der Spinnerei
- R. Guse; S. Tabibi: Nissenzählung an der Karde
- G. Gressner: Rohstoffbeurteilung mit dem Quick-Spin-Verfahren
- H. Müller: Prüfanlage zur optischen Beurteilung der sichtbaren Fremdpartikel im Garn (OPTRA)
- L. Pestel: Korrelation klassischer Garnprüfungen zum optischen Eindruck in Flächengebilden
- O. Rieder: Messung der Biegesteifigkeit an Garnen und Flächengebilden
- n.n.: Fadenlängenmessung an Garnen
- R. Vialon: Beurteilung der Verwebbarkeit von Garnen mit dem Webster
- H. Weinsdörfer: Analyse verwirbelter Garne mit dem INTERLACE COUNTER RICA
- H. Dallmann: Prüfmittelüberwachung im Textillabor

Das Seminar wird durch praktische Vorführung an den Geräten sowie durch Diskussionsmöglichkeiten mit Referenten ergänzt.

10. Spinnerei-Kolloquium

Das Institut für Textil- und Verfahrenstechnik in Denkendorf veranstaltet am 6. und 7. Dezember 1994 in der HAP-Grieshaber-Halle in Eningen bei Reutlingen das 10. Spinnerei-Kolloquium unter dem zentralen Thema:

«Rohstoff und Technologie – Wege zur Kostensenkung in der Spinnerei»

Vorträge:

- W. Kampen, Diering Holding, Augsburg, D: Einfluss unterschiedlicher Baumwoll-Provenienzen auf die Garneigenschaften und das Laufverhalten beim OE-Rotorspinnen
- A. Roux, Spinnerei Kunz, Windisch, CH: Notwendige Voraussetzungen zur Verarbeitung von Leinenmischungen in einer Ringspinnerei
- J. Faas, Maschinenfabrik Rieter, Winterthur, CH: Minimierung des Rohstoffeinsatzes in modernen Reinigerlinien
- F. Leifeld, Trützler, Mönchengladbach, D: Sicherung der Garnqualität durch kontrolliertes Öffnen und Mischen im Bereich zwischen Ballen und Band
- J. R. Müller, Gebr. Loepfe, Wetzikon, CH: Fremdfasern in der Spinnerei
- G. Kempf, Hamel, Arbon, CH: Unterschiedliche Zwirnverfahren im Praxiseinsatz
- M. Frey, Zellweger Uster, Uster, CH: Auswirkung von Faserstoffparametern und deren Streuung auf den Spinnprozess

- K.-J. Brockmanns und J. Röttgering, W. Schlafhorst, Mönchengladbach, D: Flexibilität im Textilbereich – Beispiele und Konzepte aus der Garn- und X-Spulenherstellung
- K. F. Gilhaus, Seydel Maschinenfabrik, Bielefeld, D: Schneidkonvertierung und Reisskonvertierung – Konkurrenten oder Partner?
- R. Kampl, Lenzing, A: Verarbeitungsverhalten und Einsatzgebiete von Lyocell, einer neuen zellulosefaser
- J. Schlageter, Hollingsworth, Neubulach, D: Ein neues Kardiervorverfahren für gebleichte Baumwolle
- R. Hechtel, Chemnitzer Spinnmaschinenbau, Chemnitz, D: Entwicklung der Kämmaschine und deren Auswirkungen auf die Kämmereivorbereitung
- P. Artzt, ITVT, Denkendorf, D: Innovationen in der Ringspinnerei – neue Impulse für ein altes Spinnverfahren
Anmeldungen an: *Institut für Textil- und Verfahrenstechnik, Körschtalstr. 26, D-73770 Denkendorf, Fax: 0049 711 340 82 97*

Weiterbildungskurs Maschenwaren an der STF Wattwil

Vom 17. Oktober bis 7. Dezember findet an der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule in Wattwil an insgesamt 8 Tagen ein Weiterbildungskurs mit dem Thema «Maschenwaren – vom Faden bis zum fertigen Produkt» statt. Der Lehrgang vermittelt grundlegende Kenntnisse über Herstellung, Aufbau, Eigenschaften und Anwendungsbereiche von Maschenwaren und umfasst die Fächer «Maschenwarenherstellung», «Bindungslehre», «Warenkunde», «Textilveredlung», «Verarbeitungstechnik (Konfektion)», «Funktionelle Garne» und «Bekleidungsphysiologie». Der Kurs richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der gesamten Textil- und Bekleidungsindustrie und dem



einschlägigen Handel sowie auch an Personen, die sich mit der Ausbildung beschäftigen.

Das ausführliche Programm ist erhältlich bei der *Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, Ebnaterstr. 5, CH-9630 Wattwil, Tel.: 074 72 661*

Qualitätsmanagement

Die schon zur Tradition gewordene Abendveranstaltung an der STF in Wattwil

«Qualitätsmanagement»

findet diesen Herbst schon zum 5. Mal statt.

Es ist uns gelungen, wiederum kompetente Persönlichkeiten als Referenten zu engagieren. Reservieren Sie sich darum die folgenden Daten:

Dienstag, 25. Okt. 94 17.00–19.00 Uhr

Dienstag, 8. Nov. 94 18.00–20.00 Uhr

Das Kursprogramm kann beim *STF-Sekretariat* oder direkt bei *J. Kaiser* bezogen werden. Tel. 074 / 7 26 61, Fax 074 / 7 65 93

7. Internationales Tectextil-Symposium

Für das 7. Internationale Tectextil-Symposium, das vom 19. bis 21. Juni 1995 in Frankfurt stattfindet, wurde die Vortrags-Anmeldung bis zum 14. November 1994 verlängert. Parallel zum eigentlichen Symposium wird eine selbständige Veranstaltung zum Thema «Textiles Bauen» durchgeführt. Die Tectextilmesse wird erstmalig zeitversetzt vom 20. bis 22. Juni 1995 veranstaltet.

Die Vortragsausschreibung kann beim *Tectextil-Symposium, clo Messe Frankfurt*, Postfach 150210, D-60062 Frankfurt, Fax 0049 69 757 56 541 bezogen werden.

Textil 2000

9. SVF-Seminar in der Kartause Ittingen, Warth TG

Das alle 2 Jahre stattfindende SVF-Ausbildungsseminar wird am *Freitag*, 2. Dezember und am *Samstag*, 3. De-

zember 1994 durchgeführt. Mit dem diesjährigen Thema «Textil 2000» möchten wir die Chancen und Möglichkeiten der Textilindustrie und natürlich im besonderen der Textilveredelungsindustrie unter den sich abzeichnenden Strukturveränderungen diskutieren.

Programm:

- Verfahrenstechnik im Jahr 2000 – Teil 1, Ciba-Geigy, Basel
 - Verfahrenstechnik im Jahr 2000 – Teil 2, Sandoz Produkte (Schweiz), Basel
 - Verfahrenstechnik im Jahr 2000 – Teil 3, TEX-A-TEC, Wattwil
 - Gatt – Aussichten und Perspektiven für die schweizerische Textilindustrie, TVS, Zürich
 - Ökologie in der Bekleidung, COOP Schweiz, Basel
 - Erwartungen der Konsumenten an textile Artikel – heute und morgen, Konsumentinnenforum Schweiz, Zürich
 - Ökologieorientierte Entscheidung im Unternehmen und ihre Bedeutung, Universität Basel
 - Das koordinierte Projekt Ökobilanzen und Öko-Controlling des Schwerpunktprogramms Umwelt des Schweizerischen Nationalfonds, Universität Basel
 - Quick Response und Lean Production, ITVT Denkendorf, D
- Anmeldung an: *P. Furrer, Gossauerstrasse 129, 9100 Herisau*
Anmeldeschluss: 4. November 1994

Seminare an der Technischen Akademie Hohenstein

Seminar 711: Instrumentelle Weissbewertung, Seminar für die Textil-, Papier-, Kunststoff- und Waschmittelindustrie, 28. und 29. November 1994, Preis DM 720.–.

Seminar 720: Farbkommunikation und Farbbeurteilung in der Bekleidungsindustrie, 1. und 2. Dezember 1994, Preis DM 720.–.

Anmeldung an: *Technische Akademie Hohenstein, Schloss Hohenstein, D-74357 Bönnigheim, Tel.: 0049 7143 271 507, Fax: 0049 7143 27 151*

Bekleidungs-technisches Institut Mönchengladbach

14.–15. 11. 1994 in Mönchengladbach, Konfliktbehandlung, Schwerpunkte: Konfliktentstehung zwischen Mitarbeitern und Abteilungen, Lösungswege zum konfliktfreien Umgang miteinander.

07.11.1994 in Mönchengladbach und am 18.11.1994 in Zürich, Qualitätsmanagement in der Beschaffung, Schwerpunkte: Anforderungsprofile, Material-Info, Zusammenarbeit mit Lieferanten, Abläufe im Wareneingang, Baustein des Qualitätsmanagements.

1. Greizer Textilsymposium

Aus Anlass des 3jährigen Bestehens des Textilforschungsinstitutes Thüringen-Vogtland e. V. wird am 17. und 18. Februar 1995 das 1. Greizer Textilsymposium unter dem Motto:

Effekte 95

durchgeführt. Fachleute der Textilindustrie des In- und Auslandes berichten über Erfahrungen und Tendenzen bei der Herstellung und beim Einsatz von Effektfäden.

Das Symposium wendet sich an Textilfachleute, die in ihrer täglichen Betriebspraxis mit Effektfäden umgehen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann nehmen Sie Kontakt auf mit: *Textilforschungsinstitut Thüringen-Vogtland e. V., Tel.: 0049 3661 611-305, Fax 0049 3661 611 222 in D-07973 Greiz, Zeulenrodaerstr. 42*

21. 11. 1994 in Mönchengladbach, Internationaler Personaleinsatz, Schwerpunkte: Wie bereite ich den Mitarbeiter-einsatz bei externer Produktion vor?

22. 11. 1994 in Mönchengladbach, QM bei externer Produktion, Schwerpunkte: Gestaltung der Zusammenarbeit mit externen Partnern, Pflichten des Auftraggebers und -nehmers, Informationswesen, Schulung externer Personengruppen.

Anmeldung an: *Bekleidungstechnisches Institut Mönchengladbach, Kaiserstr. 133, D-41061 Mönchengladbach, Tel.: 0049 2161 130 29, Fax: 0049 2161 20 08 80*

Hohensteiner Fachsymposium: Bekleidung & Handel 2000

Am 21. und 22. November treffen sich in Ettlingen bei Karlsruhe Fachleute aus Handel, Industrie und Forschung, um bei 15 Vorträgen und einer abschliessenden Podiumsdiskussion Denk- und Lösungsansätze für die künftige Arbeit zu liefern. Dabei sollen die Schwerpunkte Zukunftsstrategien, Qualitätskonzepte, Kleidung und Passform, Kleidung und Verbraucher sowie ökologische Konzepte im Vordergrund stehen.

In den zwei Tagen sollen Trends aufgezeigt und deutlich gemacht werden, die sich aus den Herausforderungen und Chancen für die europäische Textilwirtschaft ergeben.

Anmeldung bei: *Hohensteiner Institute, Tel.: 0049 7143 2710, Fax: 0049 7143 27151 unter dem Stichwort «Symposium»*. Veranstaltungsort ist das Scandic Crown Hotel in Ettlingen bei Karlsruhe, Der Kostenbeitrag liegt bei DM 680.–, ohne Übernachtung.

Ein Industriedenkmal im Sorntal

Im Jahr 1976 hat *Gottlob Lutz*, der Direktor der Zetag AG begonnen, das einzige «arbeitende» Textilmuseum der Schweiz aufzubauen. In einer renovierten alten Fabrik sind nun auf drei Etagen und etwa 850 Quadratmetern Ausstellungsfläche an der Hauptstrasse zwischen Bischofszell und Niederbüren 75 Maschinen und über hundert hölzerne Geräte zu bestaunen.

Das Konzept

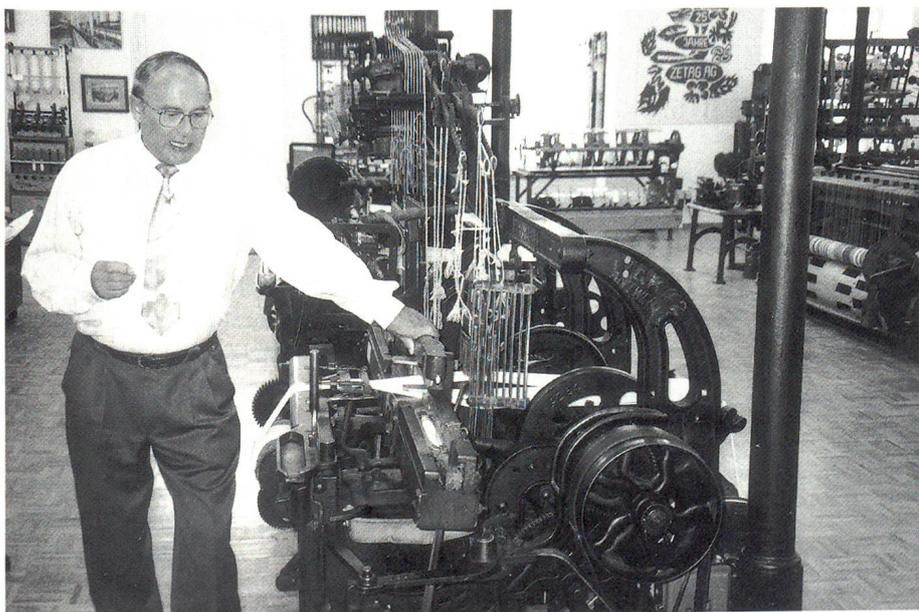
Die Ausstellung ist als «arbeitendes Museum» nach Sachgebieten einge-

richtet, so dass man die Geschichte der fortschreitenden Technisierung echt «erleben» kann. Im mechanischen Teil der Sammlung stehen Maschinen, die zum grossen Teil aus dem vorigen Jahrhundert stammen. Neben Spinn-, Spul-, Zwirn-, Schär-, Web- sowie Band- und Flechtmaschinen finden wir spezielle Bereiche, die der Stickerei und der Strickerei gewidmet sind.

Die Geräte aus der Handwebzeit und Heimindustrie zeugen vom Erfindergeist unserer «textilen» Vorfahren. Dies verdeutlicht beispielsweise ein Jacquard-



Gottlob Lutz mit dem Symbol des Museums: Eine Rundstrickmaschinen von 1920
Fotos: RS



Die älteste betriebsbereite Maschine: Ein englischer Schlauchwebstuhl um 1850

webstuhl von 1860 mit den Werkzeugen zum Lochkartenschlagen von 1830.

Briefe, Protokolle und Journale

Der Hauptteil der Dokumentationen ist die etwa 1,5 Mio. Stoffmuster umfassende Sammlung alter Musterbücher aus Stickerei, Weberei, Druckerei, Flechterei und der Strohindustrie. Für Geschichtsforscher sind sicherlich die etwa 300 000 handgeschriebenen Geschäftsbriefe aus den Jahren zwischen 1840 und 1890 von besonderem Interesse. Darunter finden sich Briefe von Isaak Gröbli, dem Erfinder der Strickmaschine, Robert Geigy aus Basel sowie Caspar Honegger aus Rütli.

Aus einem Lohnbuch von 1866 erfährt der interessierte Gast, dass ein Mann 80, eine Frau 60 und ein Kind 30 Rappen am Tag verdient haben. Der Preis für ein Haus mit Umschwung lag bei für uns heute unvorstellbaren 3500.– Fr. Eine Fachbuchsammlung mit 750 Exemplaren wird als besonderer Schatz im Dachgeschoss aufbe-

wahrt. Darunter finden wir auch handgeschriebene Kursunterlagen von Absolventen der Webschule Wattwil.

Ein Besuch lohnt sich

Also ein verstaubtes Museum? Bei weitem nicht. Selbst Konstrukteure moderner Textilmaschinen können sich

bei der Betrachtung der funktionsfähigen Maschinen noch Anregungen holen. Für Textildesigner ist die Vielfalt an zu besichtigenden Mustern sicherlich ebenfalls eine Fundgrube.

Das Museum kann in Gruppen nach Voranmeldung unter Tel.: 071 82 62 11 besichtigt werden. RS

Die historische Textil-Sammlung der Benediktinerabtei Disentis

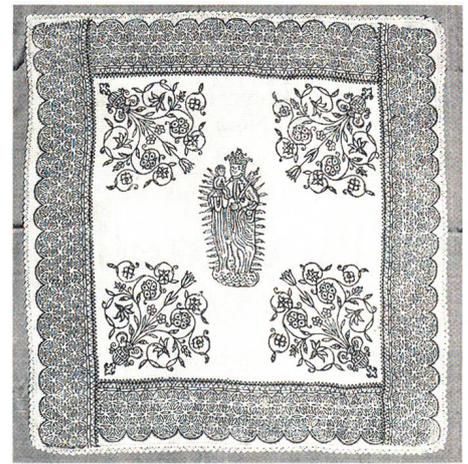
Bei einer bedeutenden Abtei wie Disentis, deren Gründung auf das Ende des 7. Jahrhunderts zurückgeht, erwartet man reiches, kulturhistorisches Sammelgut. So wie es sich heute präsentiert, wurde es vorwiegend durch Pater Notker Curti (1880–1948) zusammengetragen. Seine grosse Liebe galt dabei vor allem den Textilien, über die er mit grossem Sachverstand verschiedene Arbeiten publizierte. Zum Beispiel «Stuorz und Capetsch – Trachtenstudie aus dem Bündner Oberland» und «Gotische Spitzen».

Anfang der achziger Jahre meldete sich eine textilbegeisterte Frau aus Rabius, die auf der Suche nach alten Klöppelspitzen als Vorlage zum Nacharbeiten war. Zwar waren die wertvollsten Objekte, wie zum Beispiel eine Mitra aus dem 14. Jahrhundert oder ei-

ne Kasel aus dem 13. Jahrhundert, inzwischen durch das Schweizerische Landesmuseum in Zürich oder durch die Abegg-Stiftung in Riggisberg fachgerecht konserviert worden. Hunderte von anderen Objekten – Gewebe, Filet-, Klöppel-, Nadelspitzen, Stickereien, Stoffdrucke – jedoch wurden in den letzten Jahren unter der sachkundigen Leitung von Regula Hahn, freie Konservatorin am Rätischen Museum in Chur, von Letizia Berther in Rabius, obwohl mit einfachster Ausrüstung, doch mit grosser Liebe zum Textilien, geordnet, gelüftet, gewaschen und hergerichtet.

Konzept und Gestaltung der Ausstellung

Da in Ilanz inzwischen das Regionalmuseum entstand war, war es von vorn-



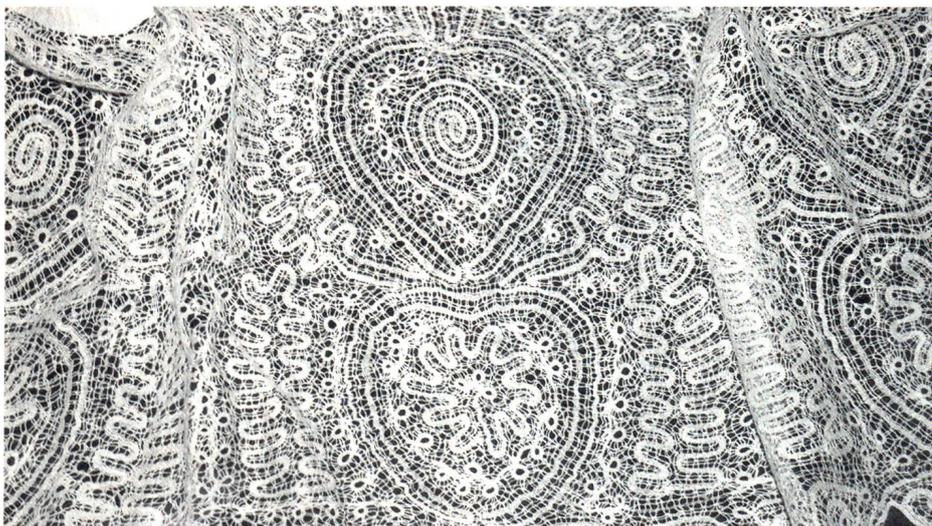
Druck auf Leinen, Graubünden, 17. Jahrhundert

herein klar, dass das Klostermuseum Disentis dieses nicht konkurrenzieren soll. Vielmehr wollte man einen direkten Bezug zum Klosterleben und zum Brauchtum der alpinen Bevölkerung schaffen.

Auf einem zwischen Kapitelsaal, Altarraum und Kirchenschiff eingezogenen Zwischenboden von 700 m² wurde eine naturgeschichtliche Ausstellung eingerichtet. Bei der hohen Empfindlichkeit der Textilien mussten für das einflutende Tageslicht sowie für das Kunstlicht optimale Lösungen gefunden werden.

Sofern finanziell möglich, möchte man in einem bescheidenen Rahmen auch weitere Objekte erwerben, die den Bestand sinnvoll ergänzen.

Claudia Gaillard-Fischer



Breite Klöppelspitze aus weissem Leinen

Öffnungszeiten des Museums: Juni bis Oktober: jeweils Dienstag, Donnerstag, Samstag 14.00–17.00 Uhr. Weihnachten bis Ostern: jeweils Mittwoch 14.00–17.00 Uhr. Gruppen nach Vereinbarung.

3M Gehörschutz

Am Arbeitsplatz in der Textilindustrie lauert häufig eine sehr grosse Lärmgefahr. Maschinen und unterschiedliche Geräte verursachen sehr hohe Geräuschpegel. Um sich bei einer Lärmintensität über 85 dB auf Dauer nicht der Gefahr einer Gehörschädigung auszusetzen, ist das Tragen eines Gehörschutzes unerlässlich, denn Schädigungen des Gehörs sind irreparabel.

Die festen Gehörschutzstöpsel, Typ 3M 1220 und 1230, mit den Luftkissen zwischen den Lamellen reduzieren den Druck im Gehörgang. Der Wert der Schalldämmung beträgt 30 dB. Ihr Einsatz empfiehlt sich in extrem lärm-belasteten und schmutzigen Umgebungen.

Die konische Form der 3M 1100-Einweg-Gehörschutzstöpsel (Bild) passt sich dem Gehörgang ideal an und sorgt für einen hohen Tragekomfort. Warme und feuchte Arbeitsbedingungen in einem hoch lärm-belasteten Umfeld sind Einsatzbereiche für 3M Schaumstoff-

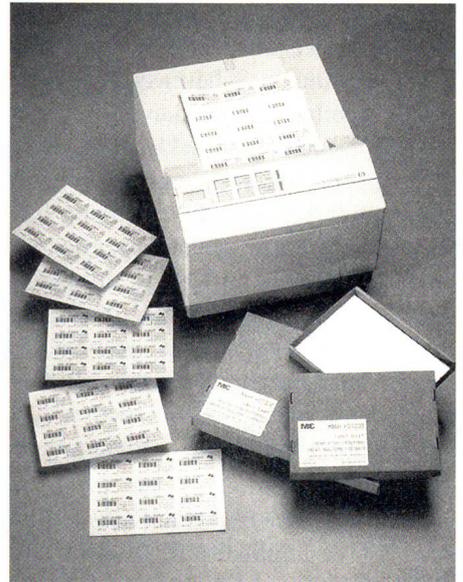
Gehörschutzstöpsel. Sie sind in zwei Versionen erhältlich und ihre Schalldämmung beträgt 31 dB. Alle Gehörschutzstöpsel erfüllen die Anforderungen der Norm EN 352-2.

3M Scotch Mark-Leistungsetiketten

Labels im Do-it-yourself-Verfahren!

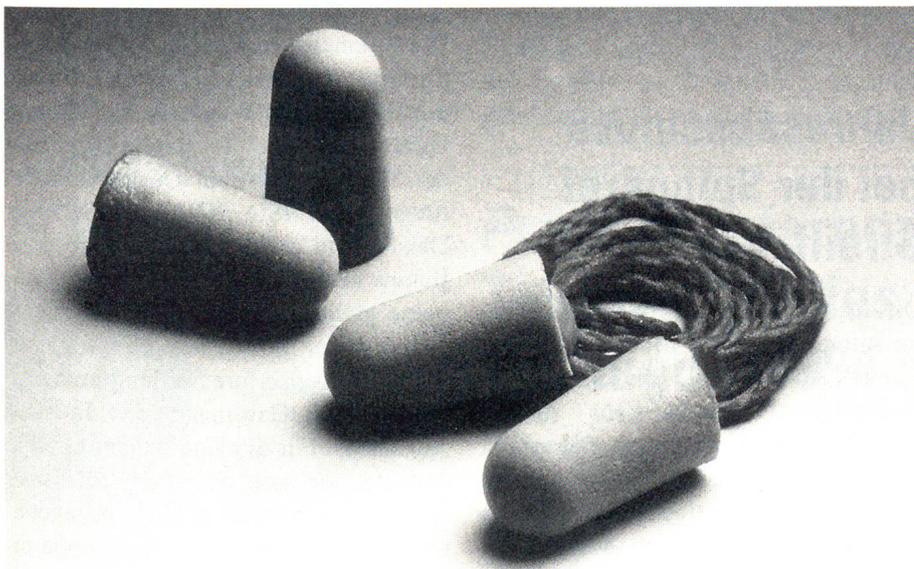
Mit den neuen 3M Scotch Mark-Folien können hochwertige Etiketten und andere Kennzeichnungen mit PC und Laserdrucker schnell, kostengünstig und individuell «inhouse» hergestellt werden.

So können Leistungsetiketten mit Prüfzeichen, Firmenlogo, Bar-Code, Artikel- und Seriennummern bequem und schnell am Arbeitsplatz gestaltet und gedruckt werden. Aber auch für die Erstellung von Schemen, Front-



Scotch Mark-Folien

blenden, Skalen und Produktkennzeichnungen eignet sich dieses System bestens. RW



3M Gehörschutzstöpsel 1100/1110

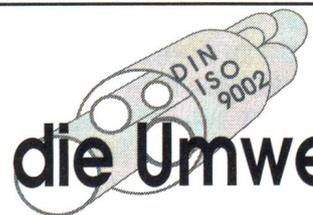
Reflektierende Bekleidung mit Melton-Garnen aus 3M-Scotchlite

Aus der reflektierenden 3M-Scotchlite-Folie wurden reflektierende Garne mit der Bezeichnung Retroglo hergestellt. Dabei wird die Scotchlite-Folie auf einen Polyesterfilm laminiert und in schmale Streifen gesplittet. Diese Flachfäden können verwebt, vermascht und geflochten werden. Der Film besteht aus 50 000 feinsten Glaspföpfchen pro Quadratmeter. Aufgrund der runden Form dieser Glaspföpfchen wird auftreffendes Licht direkt zur Lichtquelle reflektiert. Wird ein Streifen Retroglo

Industriestrasse 2
Postfach
CH-5102 Rapperswil
Telefon 064/47 41 47
Telefax 064/47 24 55

Hülsenfabrik Rapperswil

...die Hülsen für die Umwelt!



in ein Kleidungsstück eingearbeitet, so ist dieses beispielsweise bei der Beleuchtung durch Scheinwerfer in der Nacht sichtbar. Anwendungen werden bei Uniformen, Sportbekleidung, Kinderanzügen, Jogging- und Bikeranzügen sowie bei Schutzbekleidung für Strassenarbeiter gesehen. Der reflektierende Faden kann in Kragen, Stirnbänder, Rändern, Seitennähten, Schuhen, Socken usw. eingearbeitet werden. In Europa wird aufgrund der strengen Gesetzgebung hinsichtlich Arbeitsschutz ein grosser Markt für reflektierende Textilien gesehen.

Quelle: America's Textile International, Juni 1994, Seite 124

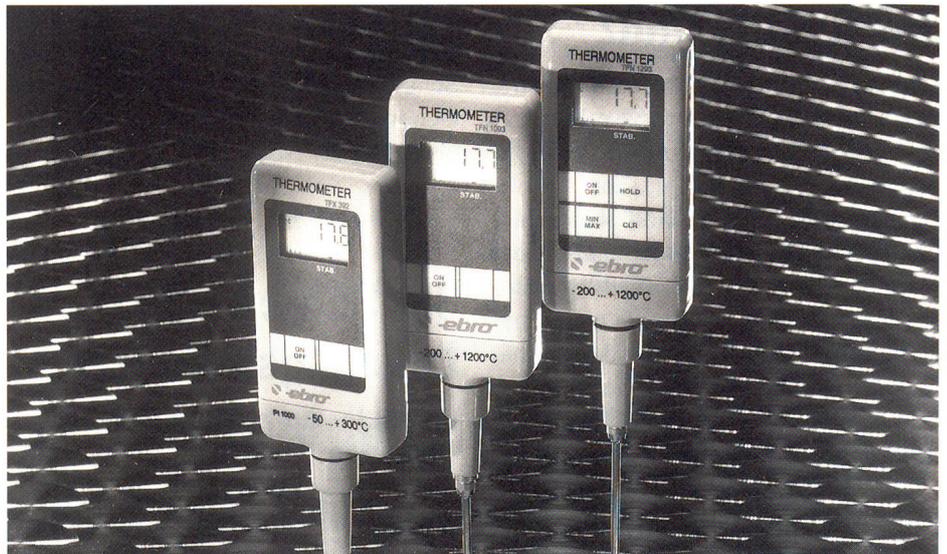
Zertifizierung des CableCorders von Allma, Kempten, D

Der Direktkabler CableCorder der Allma Zwirnsysteme, einem Unternehmen der Saurer Gruppe, wurde 1994 vom Fachausschuss Textil der Prüf- und Zertifizierungsstelle mit dem GS(CE)-Zeichen zertifiziert.

Das GS-Zeichen ist eine vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung geschützte Auszeichnung und bedeutet «geprüft nach Gerätesicherheitsgesetz». Allma darf diese Auszeichnung für den CableCorder verwenden, da die Maschine in allen Belangen den vorgegebenen Sicherheitsbestimmungen der EU-Richtlinien entspricht. Ab 1. 1. 1995 dürfen innerhalb der EU nur noch Maschinen vertrieben werden, die mit dem GS(CE)-Zeichen versehen sind.

Präzisions-Thermometer TFN 1093/1293

Die Präzisions-Thermometer von Sawi zeichnen sich durch Robustheit und hohe Flexibilität aus. Zurzeit sind rund 100 verschiedene NiCr-Ni-Temperaturfühler zur Messung von Luft, Gasen, Flüssigkeiten und Oberflächen erhältlich. Der



Thermometer TFN 1093/1293

Foto: Sawi

wählbare Temperaturbereich erstreckt sich von -200 bis 1200 Grad C. Die Auflösung beträgt 0,1 Grad bis 300 Grad C und 1 Grad bis 1200 Grad C.

Die stossfesten und wasserdichten Präzisions-Thermometer sind für Messungen in den Bereichen Heizung, Lüftung, Klima, Textil sowie in der Maschinenindustrie anwendbar. Die Batteriebetriebsdauer beträgt 10 Jahre.

Jahresabschluss bei der Spinnerei Streiff AG

Die in der Baumwoll-Spinnerei sowie im Immobilienbereich tätige Spinnerei Streiff AG, Aathal, blickt auf ein durchzogenes Geschäftsjahr zurück. Der Betriebsertrag konnte gegenüber dem Vorjahr von 28 auf 30 Mio. leicht gesteigert werden, doch litt die Firma unter stark geschrumpften Margen und schloss im Spinnereibereich mit Verlust ab. Für die baumwollverarbeitende Industrie war 1993/94 eines der schwierigsten Jahre überhaupt. Rezessive Einflüsse und der sich verschärft fortsetzende Strukturwandel stellte die Branche vor erhebliche Probleme.

Der schon im Vorjahr zufriedenstellende Mietertrag im Wohnungs- und Gewerbebereich konnte demgegenüber gehalten werden. Vorangiges Ziel ist die

Werterhaltung der Liegenschaften und der über 300 vermieteten Wohnungen.

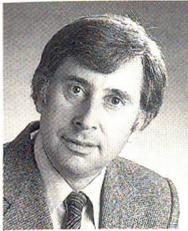
Das begonnene Geschäftsjahr wird etwas optimistischer beurteilt.

Spinnerei Kunz mit ISO 9001 / EN 29001

Die Spinnerei Kunz AG, Teil der Textilgruppe der Oerlikon-Bührle Holding, mit Betrieben in Windisch, Linthal und Dietfurt ist jetzt die zweite Spinnerei der Schweiz mit dem Qualitäts-Sicherungssystem ISO 9001 / EN 29001. Das System gilt für die Bereiche reine Baumwolle, Chemiefaser- und Mischgarne sowie für Zwirne.

Mit dieser Zertifizierung festigt die Spinnereigruppe ihre Stellung im heissumkämpften Garnmarkt des In- und Auslandes. Für die Kunden der Gruppe bedeutet die von der TÜV-Zertifizierungs-Gemeinschaft in Köln abgegebene Bescheinigung, dass die Gruppe eine garantiert ausgeglichene Ware mit wesentlich engeren Toleranzgrenzen liefert. Die internen Qualitätskontrollen wurden standardisiert und betreffen jetzt alle 35 Produktions- und 5 Verwaltungseinheiten in den drei Spinnereibetrieben. Das Zertifikat gilt bis Juni 1997, doch wird bereits im kommenden Jahr eine neue Überprüfung vorgenommen, um die Qualitätssicherung zu garantieren.

Keith Douglas im Ruhestand



Die gute Zusammenarbeit und der unermüdliche Einsatz haben seinen Namen zum Synonym von Zellweger Uster gemacht. Seit Mitte diesen Jahres

ist Keith Douglas nach über 33jähriger Tätigkeit pensioniert. Er studierte an der Universität Leeds und arbeitete anschliessend als Textilingenieur bei Platt Brothers und bei Chemstrand in Manchester. Bei Zellweger Uster arbeitete er zunächst im Bereich Entwicklung. Später konzentrierte er sich auf den Bereich Textilprüfung und den praktischen Einsatz von Prüfgeräten in Spinnereien. Seit 1960 gestaltete er die Kundenzeitschrift USTER NEWS BULLETIN. Die in diesen Bulletins publizierten USTER STATISTICS sind nach wie vor Massstab für die Qualität von Garnen. Seit vielen Jahren ist Keith Douglas als Hon. Sec. der Schweizer Sektion des Textile Institute tätig.

Gerold Fleissner 70 Jahre



Am 9. Oktober 1994 beging Ing. Gerold Fleissner, Präsident und Inhaber der Fleissner GmbH & Co. Egelsbach, seinen 70. Geburtstag. Das

Unternehmen ist seit 146 Jahren in Familienbesitz. Gerold Fleissner hat nach seinem Maschinenbaustudium wesentlich zum Ausbau der verschiedenen Niederlassungen in der Schweiz und in den USA beigetragen. Durch eine Reihe von bahnbrechenden Erfindungen ist das Unternehmen an der Spitze im Textimaschinenbau.

Zum weiteren Ausbau der führenden Marktstellung hat Gerold Fleissner den Schwerpunkt seiner Arbeit auf die Wei-

ter- und Neuentwicklung gelegt, die in Zusammenarbeit mit Kunden, wissenschaftlichen Instituten und der chemischen Industrie realisiert wird. Man darf auf die ITMA'95 gespannt sein, auf der der Firmenchef Anlagen und neue Technologien vorstellen wird.

Wechsel bei Schoeller Switzerland

Mit Wirkung vom 1. Juli 1994 hat Hans-Jürgen Hübner den Vorsitz der Geschäftsleitung der Schoeller Textil AG in Sevelen übernommen. Der diplomierte Textilingenieur arbeitet seit 1965 im Unternehmen. Nach der 17jährigen technischen Leitung des Betriebes ist er seit 1992 für die Bereiche Marketing und Vertrieb verantwortlich. Hübner löst Walter Wolf ab, der nach fast 40jähriger Tätigkeit seinen Ruhestand antritt.

Für die Bereiche Produktion und Technik wurde neu Peter Waeber verpflichtet, der auf den 1. Juli 1994 als Mitglied der Geschäftsleitung in das Unternehmen eingetreten ist. Waeber ist ausgewiesener Textilfachmann und war zuletzt als Geschäftsleitungsmitglied der Walser AG, Herisau tätig.

Veränderungen bei Saurer

Jürg Gygax, bislang Marketingleiter der Saurer Textil Systeme übernahm per 1. September 1994 die operative Leitung der Saurer Sticksysteme von Jakob Züger. Gleichzeitig hat Herr Werner Senti die Aufgaben des Gruppenmarketings der Saurer Textil Systeme von Herrn Jürg Gygax übernommen.

Dr. E. Leopold Dieck, Vorstandsvorsitzender der W. Schlafhorst AG, hat den Aufsichtsrat um die Entbindung von seinen Verpflichtungen gebeten. Seine Funktion wird künftig von Melk M. Lehner, Chief Executive Officer der Saurer AG, in Personalunion wahrgenommen. Die Verantwortung für die W. Schlafhorst AG behält weiterhin Johannes J. Baumhardt. Die Aufgaben des Marketings und Vertriebs der Saurer Spinning Group werden von Dr. Bernhard Schönung übernommen, bisher Geschäftsführer von Zinser. Die Nachfolge von Schönung übernimmt Siegfried Heilig. Er und Dr. Werner Engel, Leiter Finanz- und Rechnungswesen, wurden zu Geschäftsführern berufen.

Pressekonferenz des Textilverbandes Schweiz am 30. August 1994 in Langenthal

Ganz besonders originell war diesmal die Pressekonferenz des Textilverbandes Schweiz. An zwei Beispielen: Création Baumann in Langenthal und Möbelstoffweberei Langenthal AG in Langenthal, wurde gezeigt, wie sich die Schweizer Textilindustrie dank ihrer Kreativität und Innovationskraft im hart umkämpften Markt weltweit behaupten kann. Die Besucher erhielten einen kurzen Einblick in die geheimen Welten der Fensterkleider und Flugzeugstoffe und konnten darüberhinaus Kreationen von jungen Pariser Designerinnen und Designern auf dem Laufsteg bewundern.

Ausserdem wurden sie über die Lage der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 1994 ausführlich informiert.

Modellpräsentation

Mit einem Paukenschlag begann die Pressekonferenz. Man hatte das Gefühl, dass die Eingangshalle der Création Baumann, dekoriert im festlichsten Kleid, eigens für diese Modeschau geschaffen wurde. Unter der sachkundigen Regie von Hansjörg Rau, Geschäftsführer der Exportwerbung für Schweizer Textilien, wurden die schön-



Mode bei Création Baumann



sten Modelle (kreiert von Studenten der Parsons School of Designs, Paris, sowie gefertigt ausschliesslich aus Schweizer Stoffen) in einem Rahmen gezeigt, der wohl einmalig bleibt. Das Spektrum: «von der Disco bis zur Grand Gala» war gross, aber jedes einzelne Modell war sehenswert. Diese Modelle waren Teil eines Projektes, das Studenten der Modeschule Parsons als ihre Abschlussarbeiten präsentierten.

Alle Stoffe wurden von Schweizer Textilfirmen gesponsert. Der erste Preis bei diesem Wettbewerb war ein mehrwöchiges Praktikum bei einer der Sponsorenfirmen in St. Gallen. Die Schweizer Textilindustrie fördert die Modemacher von morgen, und das auf internationaler Ebene. Das hat seinen guten Grund. Viele Absolventen führender Modeschulen gehören schon nach wenigen Jahren zu den Exportkunden der Schweizer Textilindustrie. Sie entscheiden dann mit über den Einkauf der Modestoffe.

Die Schweizer Textilindustrie lädt junge kreative Studentinnen und Studenten aus Europa, Asien und den USA in die Schweiz ein. Sie offeriert grosszügig exklusive Stoffe, damit die Studierenden ihre Modeideen verwirklichen können. So wird Begeisterung für Textilien aus der Schweiz geweckt. Oft wird auch die Rolle von Talentvermittlern für die internationale Bekleidungs-

branche übernommen. Es werden auch Modeschauen gesponsert, bei denen der kreative Nachwuchs einem Fachpublikum sein Können beweisen kann. Und dieses Können haben die Studenten bewiesen. Der spontane und herzliche Beifall hat es gezeigt.

Begrüssung der Gäste

Dr. Alexander Hafner, Direktionsvorsitzender des Textilverbandes der Schweiz, liess es sich nicht nehmen, die geladenen Gäste persönlich und herzlich zu begrüssen.

Création Baumann stellt sich vor

Enrico Casanovas, Mitglied der Geschäftsleitung, hatte die anspruchsvolle Aufgabe, den interessierten Zuhörern das 1886 gegründete Familienunternehmen vorzustellen.

Mit 280 Mitarbeitern (davon 220 in der Schweiz und 60 im Ausland) wurden 1993 Textilien für Fenster, Möbel und Wände im Wert von 55,5 Millionen Schweizerfranken hergestellt. Der Exportanteil betrug dabei 70%. Der Verkauf erfolgt über Fachgeschäfte (Heimtextilien) und über Architekten (Objekte wie Hotels, Büros, Schiffe, Spitäler usw.) Kreiert werden diese edlen Stoffe in Langenthal und Bergamo. Jährlich gibt es ca. 50 bis 100 neue

Dessins in ca. 800 verschiedenen Variationen. Die Stoffe werden produziert, dies vertikal integriert in Langenthal, sowie zusammen mit Partnern im In- und Ausland.

Der Verkauf läuft über eine Verkaufsorganisation, die in 30 Ländern zuhause ist. Gelagert werden über 5000 Lagerpositionen mit mehr als 1,2 Millionen Metern Stoff, dies in Langenthal sowie im deutschen Dietzenbach. 97% aller Bestellungen werden innert Tagen rund um die Welt ausgeliefert.

In einem idealen Markt werden die Stoffe offeriert. Es gibt viele Anbieter, sehr viele Abnehmer und keine «Herrscher». Mit dem grössten Kunden erzielt Création Baumann nicht mehr als 1% des Gesamtumsatzes. Die Entscheidungskriterien beim Kauf der Stoffe sind subjektiver Art (Farbe, Struktur, Dessin) und objektiver Natur (Gewicht, Breite, Lichtechtheit, Flammfestigkeit, Abrieb usw.).

Trotz einer weltweiten Rezession und trotz starkem Schweizerfranken wurden bislang keine Entlassungen vorgenommen und Kurzarbeit eingeführt. Im Gegenteil, mit grossen Investitionen in die Märkte (neue Kollektionen: «Living, Schlaepfer», Veranstaltungen, Ausbildung) wird für 1994 ein Umsatzplus von mehr als 10% erwartet. Bedingt durch die schlechten Wechselkurse (Lira, DM, \$) leidet jedoch die Ertragslage.

Für die Zukunft benötigen wir offene



Création Baumann stellt sich vor

Märkte (wie lange kann die aktive, offene, vorwärtsdenkende Schweiz die Mittel erarbeiten, welche nötig sind, um die rückwärtsbezogene, introvertierte und versubventionierte Schweiz zu unterhalten?), bessere Rahmenbedingungen, so gilt es Regelungsdichte (Energie-, Wasser-, Umweltkosten, Fiskal- und Sozialbelastungen usw.) im weltweiten Vergleich nachhaltig zu beachten, sowie eine unternehmensfreundliche Währungspolitik.

Enrico Casanovas stellte noch kurz seine drei Kinder vor:

- den Designers Saturday
- en Design Preis Schweiz und
- das Design Center

Wie antwortet die Création Baumann auf die Herausforderungen der Zukunft? Sie antwortet mit den drei C:

Creativity: Neue Lösungen verlangen, dass wir Erfahrungen zertrümmern und dass wir losgelöst vom Bisherigen Neues suchen.

Courage: Innovationen brauchen Mut; es gilt Risiken einzugehen.

Constance: Wir brauchen Zähigkeit. Auch schwierige Zeiten und Misserfolge müssen durchgestanden werden. Gerade Innovation bedeutet harte, systematische Arbeit.

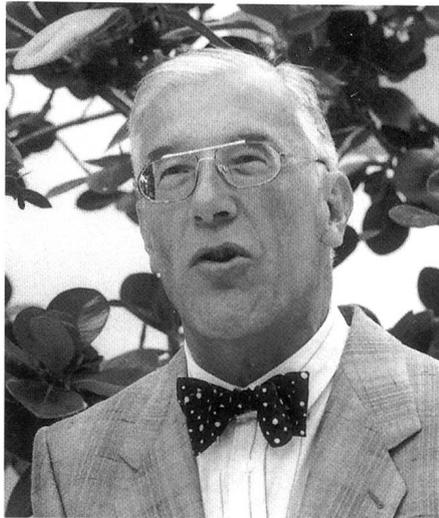
Möbelstoffweberei Langenthal AG

Das ebenfalls im Jahr 1886 gegründete Unternehmen beschäftigt gegenwärtig 600 Mitarbeiter, davon 380 in der Schweiz. Auf insgesamt 185 Webmaschinen wurden pro Jahr ca. 1,95 Millionen Meter Stoff und ca. 0,65 Millionen Meter Teppiche produziert.

80% des Umsatzes werden im Ausland getätigt. Der Verkauf wird durch die Tochtergesellschaften Langenthal Corporation, Rural Hall, N.C. USA und Möbelstoffweberei Langenthal AG, Le Bourget Paris, Frankreich, sowie durch spezialisierte Agenten in den wichtigsten Märkten Europas und der übrigen Welt vorgenommen.

Produktmarktbereich Flugzeug: *Peter Kämpfer*

Die nach individuellen Vorstellungen produzierten oder ab Lager gelieferten Kollektionen umfassen Sitzbezugsstoffe, Vorhänge, Velours, Teppiche und



Dr. Alexander Hafner, Direktionsvorsitzender des Textilverbandes Schweiz

Leder. Zum Kundenkreis gehören über 250 Fluggesellschaften und alle führenden Flugzeughersteller der Welt.

Produktmarktbereich Möbelstoffe: *Gerit Bos*

Hierzu zählen Sitzbezugsstoffe für den Wohn- und Objektbereich – hier vor allem für Büros und Verwaltungen sowie für die Hotellerie und Gastronomie. Mit den führenden Bürostuhlherstellern im In- und Ausland wird eng zusammengearbeitet. So entsteht eine Basiskollektion mit Bezugsstoffen aus hochwertigem Wollgemisch und Trevira CS für Architekten, Planer, Einrichter und den Fachhandel.

Produktmarktbereich Bahn und Bus: *Friedrich Spring*

Unter dem Markennamen «Meister» werden hochwertige und speziell strapazierfähige Stoffe und Teppiche hergestellt und vertrieben. Die bedeutendsten Abnehmer sind Bushersteller, Tour Operators und Unternehmen des öffentlichen Verkehrs.

Produktmarktbereich Teppiche: *Ueli Brechbühl*

Die Marke «Melchnau» steht für ein vielfältiges Angebot an hochwertigen Teppichen in Wolle und synthetischen Materialien für den Objektbereich – Büros und Verwaltungen, Banken und Versicherungen, Hotellerie und Gastronomie, Verkaufsgeschäfte, Kultur- und Sozialbauten sowie für den gehobenen Wohnbereich. Die nach individuellen

Kundenwünschen gefertigten Handtufts sowie die Sicherheitsteppiche «Longlite» mit nachleuchtendem Garn in den Randzonen sind Spezialitäten aus Melchnau.

Unter dem Namen «Editore» werden die Melchnau Editionen – von Künstlern, Architekten und Designern entworfene und in limitierter Auflage hergestellte Teppiche – sowie erlesene Möbelkreationen aus den Kollektionen des Architekten Aldo Rossi und der Schweizer Innenarchitekten-Gruppe Kreis 4 über ausgewählte Fachgeschäfte vertrieben.

Qualitäts-Zertifizierung: *Adrian de Regt*

Der Weg war lang, er war nicht einfach und viele Hindernisse mussten genommen werden. Doch im Jahre 1992 war es dann endlich soweit, die Möbelstoffweberei Langenthal AG erhielt das SQS-Zertifikat nach ISO 9001, eine Leistung, die viel Anerkennung und Applaus verdient. Doch auf diesen Lorbeeren will man sich nicht ausruhen. Vermehrt wird heute die Zufriedenheit der Kunden in den Mittelpunkt gestellt.

Textilindustrie heute: Lage und Aussichten

Dr. Alexander Hafner konnte sich aus der Sicht des Textilverbandes Schweiz an diese positiven Klänge anlehnen.

Die Entwicklung des Auftragseinganges im ersten und zweiten Quartal dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr ist erfreulich. Vor allem das erste Quartal hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen und hat bewirkt, dass auf das ganze Semester berechnet der Auftragseingang in der Garnstufe um über 10% und in der Gewebestufe um 20% zugenommen hat.

Leider sind die Preise und die Erlöse nicht entsprechend der Beschäftigung gestiegen, sie haben vielmehr stagniert. Das zeigen auch unsere Exportzahlen, die wertmässig unverändert geblieben sind, obwohl sie mengenmässig um 6% zugenommen haben.

Recht treffend fasst der Konjunkturtest der ETH den Geschäftsgang unserer Industrie zusammen. Dieser bewegte sich von minus 60 Mitte 1993 auf



Bei der Möbelstoffweberei Langenthal

leicht über Null im Frühjahr dieses Jahres, weist aber in jüngster Zeit bereits wieder einen Knick nach unten auf.

Es kommt nun darauf an, ob die konjunkturelle Erholung im zweiten Halbjahr 94 anhält und auch eine Verbesserung der Erlöse erlaubt.

Um aus unserer europapolitischen Isolation herauszukommen, ist es zwingend, die bilateralen Verhandlungen mit der EU als Gesamtpaket so anzugehen, dass alle wichtigen Anliegen der schweizerischen Industrie Berücksichtigung finden. Dazu gehört auch unser PTV-Problem. Wir warnen vor einem Debakel der bilateralen Gespräche, wenn diese auf einer unausgeglichene Basis begonnen werden sollten.

Wir meinen, dass ein übertriebenes Autonomiedenken in der Währungsfrage uns ebenso schadet wie im handelspolitischen Bereich. Wir sollten eine Annäherung an die europäische Leitwährung, die Deutsche Mark, dringend prüfen. Aufgrund einer Umfrage bei

unseren Mitgliedfirmen wissen wir, dass unter den für sie wichtigsten Problemen nebst dem passiven Veredelungsverkehr fast gleichgewichtig die Währungsproblematik figuriert.

Nach diesen endlich wieder einmal positiven Ausführungen machte sich die gesamte Runde auf den Weg, um vor Ort einen Eindruck über die Entwurfsabteilung, die Weberei und das Labor zu gewinnen. Einen krönenden Abschluss durften die Vertreter von Presse und Rundfunk im Keller des Labors erleben, wurde doch hier ein Flammtest eines Sitzkissens gezeigt. Während 2 Minuten wurde das Sitzkissen unter Feuer gestellt und es hat seine Probe bestanden.

Da bleibt zum Schluss nur noch eines: herzlich dem Textilverband Schweiz zu danken, dem es damit wieder einmal gelungen ist, zu zeigen, dass mit der Schweizer Textilindustrie auch in Zukunft zu rechnen ist: Gott sei Dank!
RW

Der Vorstand des SVT begrüsst folgende neue Mitglieder bzw. Abonnenten der Fachschrift *mittex*

Albers Franz, 8022 Zürich
Babounakis Antonio, 8050 Zürich
Bachmann Kathrin, 8700 Küsnacht
Brus Werner, 8610 Uster
Debrunner Roger, 9230 Flawil

Schmid Claudia, 6003 Luzern
Schmid Gabriela, 6004 Luzern
Valentin Luis, 9472 Grabs
Vital Roland, 7550 Scuol

Impressum

Herausgeber
Schweizerische Vereinigung von
Textilfachleuten (SVT) Zürich
Wasserwerkstrasse 119,
8037 Zürich
Telefon 01 - 362 06 68
Telefax 01 - 361 14 19
Postcheck 80 - 7280

gleichzeitig:

Organ der Internationalen
Föderation von Wirkerei- und
Strickerei-Fachleuten,
Landessektion Schweiz

Redaktion

Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS)
Edda Walraf (EW)
Dr. Rüdiger Walter (RW)
weitere Mitarbeiter:
Martina Reims, Köln, Bereich Mode
Helmut Schlotterer, Reutlingen

Redaktionsadresse

Redaktion *mittex*
c/o STF
Ebnaterstrasse 5
CH-9630 Wattwil
Telefon 0041 74 72661
Telefax 0041 74 76593

Redaktionsschluss

10. des Vormonats

Abonnement, Adressänderungen

Administration der *mittex*
Sekretariat SVT

Abonnementspreise

Für die Schweiz: jährlich Fr. 42.-
Für das Ausland: jährlich Fr. 54.-

Inserate

Neue Adresse:

Regula Buff
Mattenstrasse 4
4900 Langenthal
Tel. 063 - 22 75 61
Fax 063 - 22 84 05

Inseratenschluss:

1. des Erscheinungsmonats

Druck Satz Litho

Sticher Printing AG, Reusseggstr. 9,
6002 Luzern

Bezugsquellen-Nachweis

Abfälle

A. Herzog, Textil-Recycling, 3250 Lyss, Fax 032/84 65 55

Antriebs-elemente und Tribotechnik

WHG-Antriebstechnik AG, 8153 Rümlang, Telefon 01 817 18 18

Bänder



Bally Band AG,
5012 Schönenwerd,
Telefon 064 41 35 35, Telefax 064 41 40 72



Huber & Co. AG
Bandfabrik

Textile Bänder und Etiketten
Technische Schmalgewebe

CH-5727 Oberkulm
Telefon (+41/64) 46 32 62, Fax (+41/64) 46 15 73



E. Schneeberger AG, Bandfabrik
CH-5726 Unterkulm,
Telefon 064 46 10 70
Telefax 064 46 36 34

Bandfabrik Streiff AG, 6460 Altdorf, Tel. 044 2 17 77, Fax 044 20 242

Guba Tex AG, 5106 Veltheim, Tel. 056/43 23 34, Fax 056/43 23 46

Sager & Cie., 5724 Dürrenäsch, Tel. 064 54 17 61, Tx 68 027 sagos ch

Bandwebmaschinen



Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 064 605 111, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 064 611 555

Baumwollzwirnerie



Wettstein AG, 6252 Dagmersellen
Telefon 062 86 13 13, Telex 982 805
Telefax 062 86 13 15

Zitextil AG, Zwirnerie/Weberei

8857 Vorderthal, Telefon 055/69 11 44, Fax 055/69 15 52

Müller & Steiner AG, 8716 Schmerikon, Telefon 055 86 15 55,
Telefax 055 86 15 28

E. Ruoss-Kistler AG, 8863 Buttikon, Telefon 055 67 13 21,
Telefax 055 67 14 94

Baumwolle, Leinen- und Halbleinengewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 073 23 64 64
Telefax 073 23 77 42

Beratung

gherzi

GHERZI TEXTIL ORGANISATION
Unternehmensberater und Ingenieure
für die Textil- und Bekleidungsindustrie
Gessnerallee 28, CH-8021 Zürich
Tel. 01/211 01 11
Fax 01/211 22 94
Telex 813751

Bodenbeläge

Balz Vogt AG, 8855 Wangen, Telefon 055 64 35 22, Fax 055 64 49 00

Bodenbeläge für Industriebetriebe

Reposit AG, 8403 Winterthur, Tel. 052 242 17 21, Fax 052/242 93 91

Schaffroth & Späti AG, St. Gallerstrasse 122, 8403 Winterthur,
Telefon 052 232 71 21

Breithalter



G. Hunziker AG
Ferrachstrasse 30
8630 Rüti
Tel. 055 31 53 54, Fax 055 31 48 44



HCH. KÜNDIG + CIE AG

Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

Chemiefasern



Akzo Nobel Fibers GmbH, Bachrüti 1, CH-9326 Horn
Telefon (071) 41 21 33,
Natel (077) 97 50 17, Telefax (071) 45 17 17

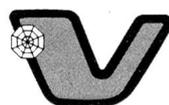


EMS - CHEMIE AG
CH-7013 Domat/Ems

Telefon 081 36 61 11
Telefax 081 36 74 01
Telex 851 400

Plüss-Staufer AG, 4665 Oftringen, Tel. 062 99 11 11, Fax 062 99 23 00

Chemiefaserverarbeitung



VSP Textil AG
8505 Pfyn
Tel. 054 65 22 62
Telex 896 760

- Flockenfärberei
- Fasermischerei
- Streichgarnspinnerei

Chemikalien für die Textilindustrie (Textilhilfsmittel)

Plüss-Staufer AG, 4665 Oftringen, Tel. 062 99 11 11, Fax 062 99 23 00

Dampferzeuger/Dampfkesselbau und Wäschereimaschinen

Wamag AG, 8304 Wallisellen, Tel. 01 830 41 42, Fax 01 830 35 64

Dekor- und Zierbänder

Bandfabrik Breitenbach AG, Telefon 061 80 16 21, Telex 962 701
Telefax 061 80 19 91, 4226 Breitenbach

Dockenwickler



Willy Grob AG
alte Schmerikonstrasse, 8733 Eschenbach SG
Telefon 055 86 23 23, Fax 055 86 35 20

Druckknöpfe und Ansetzmaschinen



BRERO AG, Postfach
2560 Nidau
Telefon 032/25 60 83, Fax 032/25 89 46

Effekt- und Spezialgarne



FRITZ LANDOLT AG
Bahnhofstrasse 35
CH-8752 Näfels
Tel. 058 36 11 21
Fax 058 34 42 32

Effektgarne, Effektzwirne
Langstapel- und Kammgarne Nm 1-40
Naturfasern, Mischungen und Synthetics für:
DEKO, Möbelbezugstoffe, Bekleidung, technische Garne,
schwerentflammable Garne, Handweberei und Handstrick
FIRON®

Effektzwirnerie



Wettstein AG, 6252 Dagmersellen
Telefon 062 86 13 13, Telex 982 805
Telefax 062 86 13 15

Elastische Bänder



E. Schneeberger AG, Bandfabrik
CH-5726 Unterkulm,
Telefon 064 46 10 70
Telefax 064 46 36 34

Elektronische Kettablassvorrichtungen



Willy Grob AG
alte Schinerikerstrasse, 8733 Eschenbach SG
Telefon 055 86 23 23, Fax 055 86 35 20

Elektronische Programmiersysteme



Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 725 25 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 725 13 88

Elektronische Musterkreationsanlagen und Programmiersysteme



Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 064 605 111, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 064 611 555

Etiketten jeder Art



Bally Labels AG,
5012 Schönenwerd,
Telefon 064 41 35 35, Telefax 064 41 40 72

Sager & Cie., 5724 Dürrenäsch, Telefon 064 54 17 61
Fax 064 54 34 15, Telex 981 303

Faconarbeit

TICINOMODA SA, CH-6830 Chiasso, Tel: (091) 44 71 46 – 44 49 79
Fax: (091) 44 71 47

Fachmaschinen



SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/725 20 61
Telex 826 904, Telefax 01/725 34 71
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Filtergewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 073 23 64 64
Telefax 073 23 77 42

Tata AG, Gotthardstr. 3, 6300 Zug, Tel. 042 23 41 41, Fax 042 22 33 91
Telex 868 838

Filter-, Entsorgungsanlagen



Bläser für RSM und Weberei

Am Landsberg 25
CH-8330 Pfäffikon
Telefon 01 950 20 17
Telefax 01 950 07 69

Gabelstapler

Junghenrich GmbH, 5036 Oberentfelden, Telefon 064 45 01 45

Garne und Zwirne

AROVA Schaffhausen AG, Tel. 053 20 33 11, Fax 053 20 33 39



OF SWITZERLAND

Neu: Aus ökologischem Anbau – Ringgarne la
supergekämmt. Neu: Aus farbig gewachsener
Baumwolle – Ring- und Rotorgarne

Boller, Winkler AG
Baumwollspinnerei
Tösstalstr. 15
CH - 8488 Turbenthal
Schweiz
Tel. 052 / 45 15 21
Fax 052 / 45 38 05



Zwirnerei-Färberei

9425 Thal
Telefon 071 44 11 51
Telefax 071 44 11 56

Viscose-, Synthetic-Garne für Weberei und Stickerei, gezwirnt und gefärbt



CWC TEXTIL AG
Hotzstrasse 29, CH-8042 Zürich
Tel. 01/363 30 02
Fax 01/363 37 38

– Qualitätsgarne für die Textilindustrie



FRITZ LANDOLT AG
Bahnhofstrasse 35
CH-8752 Näfels
Tel. 058 36 11 21
Fax 058 34 42 32

Hurter AG

INDUSTRIEGARNE
Postfach
CH-8152 Zürich

Domizil:
TMC, Talackerstrasse 17
8125 Glattbrugg
Tel. 01 829 22 22,
Telex 825 458 huag

TKZ ■ T. Kümin CH-8059 Zürich



Telefon 01 202 23 15 Telex 815 396 Telefax 01 201 40 78



Zinkmattenstrasse 38 Postfach 320
D-79108 Freiburg/Breisgau
Tel. (0761) 5 50 81-82

Garnfabrik Rudolf Schmidt KG
Spezialgarne für die Stickereiindustrie

Telex 772 622 maga d
Fax (0761) 508 456



9001 St. Gallen
Telefon 071 20 61 20
Telefax 071 23 69 20

NEF+CO

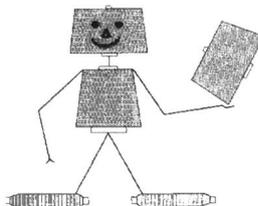
Aktiengesellschaft

Ernst Obrist AG

Seestrasse 185, Postfach 3250
CH-8800 Thalwil
Telefon 01 720 80 22
Telefax 01 721 15 02



Richard Rubli, 8805 Richterswil
Telefon 01 784 15 25, Telefax 01 785 00 62
Aktuelle Garne für Mode, Heimtext und Technik

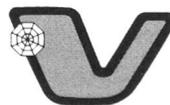


Schnyder & Co.

8862 Schübelbach

Qualitätszwirne
Garnhandel
Tel. 055/64 11 63, Fax 055/64 51 43

Von sämtlichen Stapelgarnen



VSP Textil
8505 Pfyn
Tel. 054 65 22 62
Telex 896 760

- Flockenfärberei
- Fasermischerei
- Streichgarnspinnerei



Wettstein AG, 6252 Dagmersellen
Telefon 062 86 13 13, Telex 982 805
Telefax 062 86 13 15

Textilagentur Brunner AG, 9602 Bazenheim
Telefon 073 31 21 21/22, Fax 073 31 46 10
Handel mit sämtlichen Garnen – speziell modische Garne

Arthur Brugger, Seestrasse 9, 8274 Gottlieben
Kammgarne GRIGNASCO + BW-Garne VALFINO
Tel. 072 69 16 55, Fax 072 69 21 23

Copatex, Lütolf-Ottiger, 6330 Cham, Tel. 042 36 39 20 oder 042 36 10 44
Fax 042 36 94 77, Telex 862 136

Fritz Landolt AG, Näfels, Telefon 058 36 11 21

R. Zinggeler AG, 8805 Richterswil, Tel. 01 784 46 06, Fax 01 785 02 90

Zwicky & Co. AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 839 41 33
Telex 826 203, Fax 01 839 41 44

Grosskaulenwaagen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 46 75 46, Fax 071 46 77 20

Gummibänder und -lizen für die Wäsche- und Bekleidungsindustrie



E. Schneeberger AG, Bandfabrik
CH-5726 Unterkulm,
Telefon 064 46 10 70
Telefax 064 46 36 34



JHCO ELASTIC AG, 4800 Zofingen
Telefon 062 52 24 24
Telefax 062 51 16 62

Handarbeitsstoffe

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 82 62 11, Fax 071 82 62 62

Häkelgalone, elastisch



E. Schneeberger AG, Bandfabrik
CH-5726 Unterkulm,
Telefon 064 46 10 70
Telefax 064 46 36 34

Handstrickgarne



Wettstein AG, 6252 Dagmersellen
Telefon 062 86 13 13, Telex 982 805
Telefax 062 86 13 15

Hülsen und Spulen



Theodor Fries & Co. Telefon 0043-5522-4935-0
Postfach 8 Telex 52 225 fries a
A-6832 Sulz Telefax 0043-5522/45675

Vertretung CH: Kundert AG, 8714 Feldbach, Telefon 055 42 28 28



Gretener AG
6330 Cham
Telefon 042 41 30 30, Telefax 042 41 82 28



HCH. KÜNDIG + CIE AG
Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

PACA Papierwaren u. Cartonagen AG, 9442 Berneck, Tel. 071 71 47 71

Jacquardmaschinen



Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 725 25 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 725 13 88

Kantenbilder

Gebrüder Honegger AG, Sackstrasse, 8340 Hinwil, Telefon 01 937 39 53

Kantendreher-Vorrichtung



Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Kantenzwirne

Coats Stoppel AG, 5300 Turgi, Telefon 056 28 10 21, Telefax 056 28 22 73

Kartonhülsen/Schnellspinnhülsen



Gebrüder Ouboter AG
CH-8700 Küssnacht ZH
Telefon 01 910 11 22, Fax 01 910 66 29



Zertifiziert nach ISO 9001/EN 29001

Spiralhülsenfabrik
CH-6418 Rothenthurm
Telefon 043 45 16 16
Telefax 043 45 16 21
Schnellspinnhülsen
Hartpapierhülsen
Texturierhülsen

caprex hülsen

CH-6313 Menzingen, Gubelstrasse
Telefon 042 52 12 82, Fax 042 52 31 13



Hülsenfabrik Ruppertswil
Industriestrasse 2, Postfach
CH-5102 Ruppertswil
Telefon 0041 64 47 41 47
Fax 0041 64 47 24 55

Fabrikation von Kartonhülsen für die aufrollende Industrie.
Postversandhülsen und Klebebandkerne.
Zertifizierte Qualitätssicherung
nach DIN ISO 9002 / EN 29002

PACA Papierwaren und Cartonagen AG, 9442 Berneck, Tel. 071 71 47 71

Hans Senn AG, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 950 12 04, Fax 01 950 57 93

Kettbäume



HCH. KÜNDIG + CIE AG
Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

Ketten und -räder für Antriebs-, Transport- und Fördertechnik

GELENKKETTEN AG

Gelenkketten AG, Lettenstrasse 6, 6343 Rotkreuz
Telefon 042 64 33 33, Telefax 042 64 46 45

Kettenfadenwächter



Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Ketten-Wirkmaschinen mit Schusseintrag



Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 064 605 111, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 064 611 555

Klapplager, Alu-Konen

Boschert GmbH + Co. KG,
Mattenstrasse 1
D-7850 Lörrach-Hauingen
Tel. 07621-5735, Fax 07621-55184

Vertretung Schweiz:
Stamm Industrieprodukte AG
Hofstrasse 106, CH-8620 Wetzikon
Tel. 01 932 59 80, Fax 01 932 59 86

Lagergestelle



emag norm Lager-, Betriebs- und Büroeinrichtungen
CH-8213 Neunkirch, Tel. 053 62 11 22, Fax 053 61 36 68

Lamellen



Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Mess- und Prüfgeräte



Zellweger Uster AG
8610 Uster
Telefon 01 943 22 11, Fax 01 940 70 79



Eine Produktlinie der
Zellweger Uster AG

Musterwebstühle



ARM AG, Musterwebstühle, 3507 Biglen
Tel. 031 701 07 11, Fax 031 701 07 14

Nadelteile für Textilmaschinen

Christoph Burckhardt AG, 4019 Basel, Tel. 061 631 44 55, Fax 061 631 44 51

Nähzirne

Arova Mettler AG, 9400 Rorschach, Telefon 071 41 31 21
Telefax 071 41 31 20

Coats Stroppe AG, 5300 Turgi, Telefon 056 28 10 21, Telefax 056 28 22 73

Gütermann + Co. AG, 8023 Zürich, Telefon 01 201 05 22, Telex 815 649
Fax 01 201 38 57

Zwicky & Co. AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 839 41 11
Telex 826 203, Fax 01 839 41 33



SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01 / 725 20 61
Fax 01 / 725 34 71, Endaufmachungs-
Maschinen für Industrie-Nähzirne

Paletthubwagen

Jungheinrich GmbH, 5036 Oberentfelden, Telefon 064 45 01 45

Reinigungsanlagen für Spinn- und Webmaschinen



SOHLER AIRTEX GMBH
Postfach 1551 · D-7988 Wangen · West Germany
Telefon (0 75 22) 79 56-0 · Telex 732623 · Telefax (0 75 22) 2 04 12

Schaftmaschinen



Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 064 605 111, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 064 611 555



Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 725 25 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 725 13 88

Schaumaschinen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 46 75 46, Fax 071 46 77 20

Schlichtemittel



Blattmann + Co. AG
8820 Wädenswil
Telefon 01 780 83 81-84
Telex 875 552 blcw ch
Fax 01 780 89 09

Schmierstoffe und Antriebselemente



WHG-Antriebstechnik AG
Glattalstr. 521/525 Fax 01-817 12 92
Tel. 01-817 18 18 Telex 828 922
CH-8153 Rümlang – Zürich



Seiden- und synthetische Zwirnerie

R. Zinggler AG, 8805 Richterswil, Tel. 01 784 46 06, Fax 01 785 02 90

Seng- und Schermaschinen



SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/725 20 61,
Telex 826 904, Telefax 01/725 34 71
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Sam. Vollenweider AG, 8810 Horgen, Tel. 01 725 51 51, Fax 01 725 71 97

Spindelbänder



LEDER BELTECH AG
Buechstrasse 37, CH-8645 Jona-Rapperswil
Telefon 055 25 35 35 / Fax 055 25 36 36

Spinnereimaschinen



Maschinenfabrik Rieter AG
CH-8406 Winterthur
Telefon 052/208 71 71
Telefax 052/203 18 95

Spulmaschinen



SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/725 20 61,
Telex 826 904, Telefax 01/725 34 71
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Stramine

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 82 62 11, Fax 071 82 62 62

Strickmaschinen/Wirkmaschinen

Maschinenfabrik Steiger AG, 1891 Vionnaz, Telefon 025 81 20 51

Tangentialriemen



LEDER BELTECH AG
Buechstrasse 37, CH-8645 Jona-Rapperswil
Telefon 055 25 35 35 / Fax 055 25 36 36

Technische Garne



Wettstein AG, 6252 Dagmersellen
Telefon 062 86 13 13, Telex 982 805
Telefax 062 86 13 15

Technische Gewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 073 23 64 64
Telefax 073 23 77 42

Textilmaschinen-Handel

Bertschinger

Bertschinger Textilmaschinen AG
Zürcherstrasse 262, Postfach 34
CH-8406 Winterthur/Schweiz
Telefon 052 202 45 45, Telefax 052 202 51 55, Telex 896 796 bert ch



Heinrich Brägger
Textilmaschinen
9240 Uzwil
Telefon 073 51 33 62, Telex 883 118 HBU
Telefax 073 51 33 63

Tecnotrade AG, 6830 Chiasso, Telefon 091 44 77 63

Textilmaschinenöle und -fette



Shell Aseol AG
3000 Bern 5
Telefon 031 381 78 44
Telefax 031 382 24 60

Transportbänder und Flachriemen



LEDER BELTECH AG
Buechstrasse 37, CH-8645 Jona-Rapperswil
Telefon 055 25 35 35 / Fax 055 25 36 36

Tricotstoffe

Armin Vogt AG, 8636 Wald, Tel. 055 95 10 92, Fax 055 95 48 19
Chr. Eschler AG, 9055 Bühler, Telefon 071 93 10 33, Telex 77 671,
Telefax 071 93 28 18

Überwachung der Garnspannung



otto zollinger, ag.

Postfach 7
CH-9403 Goldach/St. Gallen
Telefon 071 414 539

Yarn Tension Controls for Warping, Weaving, Winding

Unternehmensberatung

Dipl. Ing. ETH Reto E. Willi, Frohburgweg 7, CH-6340 Baar,
Telefon 042 31 95 80, Telefax 042 31 52 83

Vakuum-Garnkonditionieranlagen «CONTEXXOR»



konditionieren + dämpfen
Xorella AG
5430 Wettingen, Telefax 056 26 02 56
Telefon 056 26 49 88, Telex 826 303

Warenspeicher

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 46 75 46, Fax 071 46 77 20

Webeblätter für alle Maschinentypen



Stauffacher Webblatt-Produktions AG
Postfach 284
Feldstrasse 1719
CH-9434 Au/SG, Tel. 071 71 79 40
Telefax 071 71 79 57, Telex 818 845

Webeblätter



HCH. KÜNDIG + CIE AG

Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

Gross Webeblattfabrik AG, 9465 Salez
Telefon 085 7 51 58, Fax 085 7 63 13

Weberei-Vorbereitungssysteme



Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 725 25 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 725 13 88

Webgeschirre



Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Webmaschinen



Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 064 605 111, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 064 611 555

SULZER RÜTI

Websysteme

Sulzer Rüti AG
CH-8630 Rüti ZH / Schweiz
Telefon 055 33 21 21
Telefax 055 31 35 97

Webkitzen

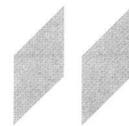


Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Webschützen/Einfädler

Gebrüder Honegger AG, Sackstrasse, 8340 Hinwil, Telefon 01 937 39 53

Wellpappe-Verpackungen



LANDE

Lande Wellpappen AG
CH · 5102 Ruppelswil
Telefon 064 · 47 25 71
Telefax 064 · 47 27 30

Zubehör für die Spinnerei



CH-8483 Kollbrunn
Telefon 052 35 10 21
Telex 896 468
Telefax 052 352 738

HENRY BERCHTOLD AG



HCH. KÜNDIG + CIE AG

Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

Zubehör für die Weberei



HCH. KÜNDIG + CIE AG

Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/930 79 79, Fax 01/930 66 01, Telex 875 324

Wir prüfen Ihre Textilien

physikalisch
färberisch chemisch
chemisch analytisch



Schadstoff-, Rückstandsanalytik, Qualitätssicherung, Gutachten, Qualitätsberatung und Fehlersuche sind unsere Spezialitäten!

TESTEX

Gotthardstrasse 61, Postfach 585, 8027 Zürich

SCHWEIZER TEXTILPRUFINSTITUT
INSTITUT SUISSE D'ESSAIS TEXTILES
SWISS TEXTILE TESTING INSTITUTE

Tel. 01/201 17 18, Tlx. 816 111, Fax 01/202 55 27

BESTELLSCHEIN

Bezugsquellennachweis

**Ja, auch wir
möchten in der mittex präsent sein**

Preis: **sFr. 85.- pro Zeile und Jahr**

Auftragsdauer: **12 Monate
(ab nächster Einschaltmöglichkeit)**

Spaltenbreite: **90 mm**

Senden an: **Regula Buff
Mattenstrasse 4
4900 Langenthal
Tel. 063/22 75 61, Fax 063/22 84 05**

Gewünschter Text (Logo) bitte beilegen
(Ab 3 Zeilen Logo gratis).

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

(Neugewählte Rubriken sind gratis)

Adresse: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bestellen Sie jetzt Ihr
Glückwunsch-Insertat
für Dezember 1994
1/8 Seite Spezialpreis Fr. 150.-
Regula Buff, Mattenstrasse 4
4900 Langenthal
Tel. 063/22 75 61, Fax 063/22 84 05



Wo die Mode ihren Ursprung nimmt!

Qualität für die Spitze

100% Baumwollgarne – Nm 17 – Nm 200
schadstoffgeprüft nach Öko-Tex Standard 100

LECO	70% Baumwolle cardiert 1 ^{7/16} " 30% LEINEN	Nm 28 - Nm 60
LEVI	70% DANUFIL glänzend 30% LEINEN	Nm 28 - Nm 60
DF	100% DANUFIL, F, 1,3 dtex 40 mm glänzend	Nm 50 - Nm 135
DFM	100% DANUFIL, F, 1,3 dtex 40 mm matt	Nm 50 - Nm 135
MC	100% TREVIRA 140, 1,1 dtex 36 mm	Nm 70 - Nm 170
CS	100% TREVIRA CA flamm- hemmend, Typ 270, 1,3 dtex 38 mm glänzend	Nm 17 - Nm 170

auch in feiner Ausspinnung

Spinnerei Kunz AG · CH-5200 Windisch

Telefon 056 41 14 61 · Telefax 056 42 20 91



elastisch
unelastisch

Bänder

Gurten

Kordeln

gewoben
geflochten
geraschelt

E. Schneeberger AG
Bandfabrik
CH-5726 Unterkulm
Telefon 064 46 10 70
Telefax 064 46 36 34



Feinzwirne

aus Baumwolle
und synthetischen Kurzfasern
für **höchste** Anforderungen
für **Weberei** und **Wirkerei**

Müller & Steiner AG
Zwirnerei
8716 Schmerikon

Telefon 055/86 15 55, Telefax 055/86 15 28

**Ihr zuverlässiger
Feinzwirnspezialist**

beag

liefert für höchste
Qualitätsansprüche

feine und feinste Zwirne aus Baumwolle im Bereich Nm 100/2 (Ne 60/2) bis Nm 270/2 (Ne 160/2) in den geläufigen Ausführungen und Aufmachungen für **Weberei** und **Wirkerei/Strickerei**.

Spezialität: Baumwoll-Voilezwirne in verschiedenen Feinheiten.

Bäumlin AG, Zwirnerei Tobelmüli, 9425 Thal
Telefon 071/44 12 90, Telefax 071/44 29 80

Textilforschungsinstitut Thüringen-Vogtland e. V.
D-07973 Greiz, Zeulenrodaer Strasse 42

Unser Leistungsprofil:

Forschung	Fadenbildung, Textile Flächenbildung, Textilveredlung, Stickerei und Spitzenherstellung, Bekleidungstechnik, Umweltanalytik
Materialprüfung	Textil-phys. Prüfungen
Prozessanalytik	Farbechtheitsprüfungen, Allgemeine Analytik
Beratung	Technologietransferstelle, «Textiltechnologie», Informationsvermittlungsstelle, DIN-Normenauslegestelle

Erfolg durch Partnerschaft!

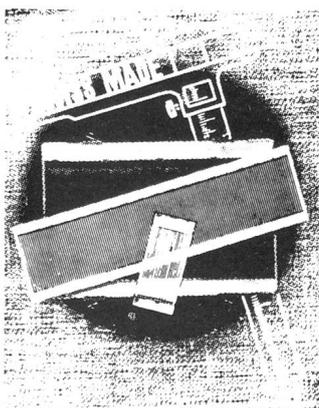
Direktor Dipl. Ing. (FH) Dieter Obenauf
Tel. 0049 3661 611-0, Fax: 0049 3661-222



TRICOTSTOFFE

bleichen
färben
drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12



RÜEGG + EGLI

Hofstrasse 98

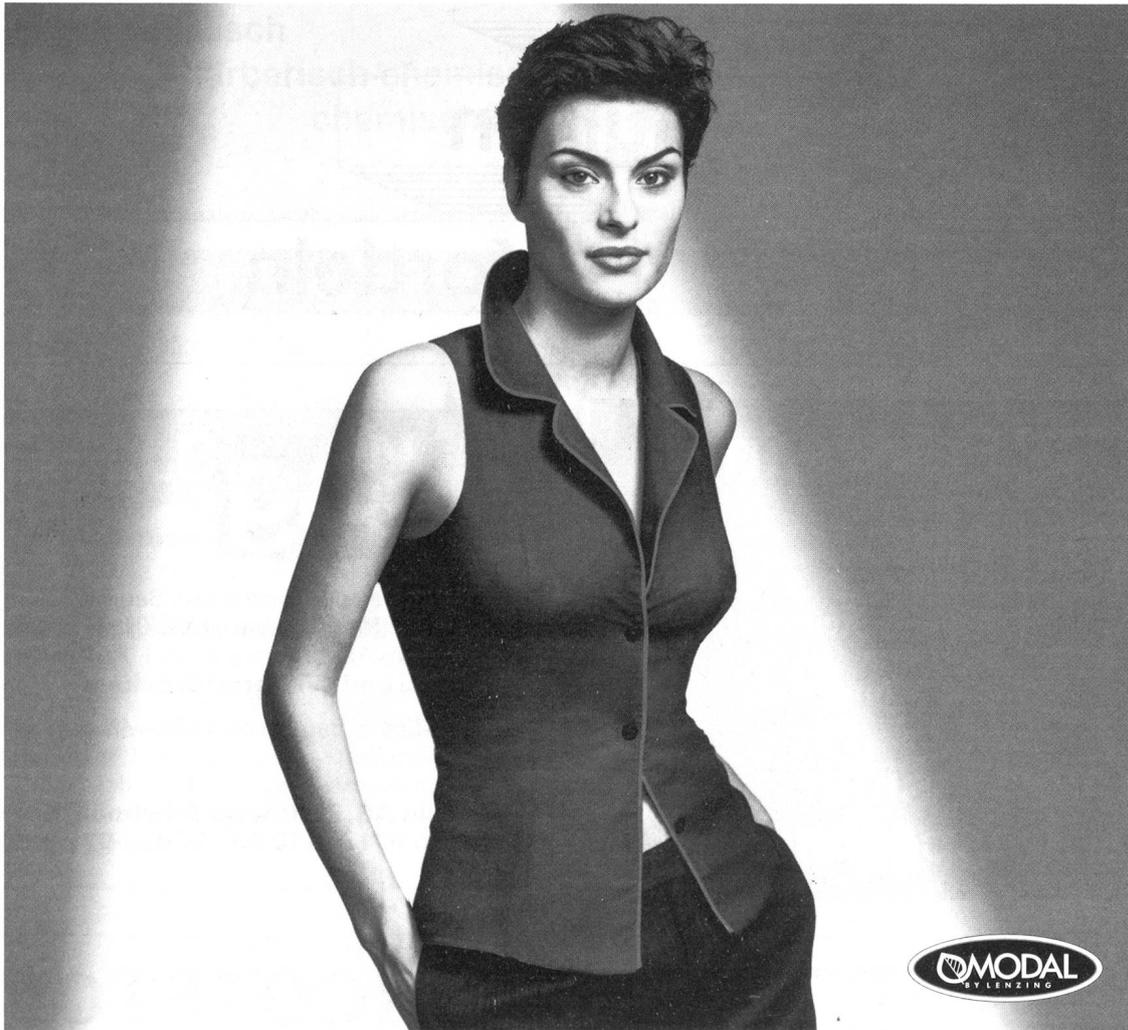
8620 Wetzikon ZH

Telefon 01 - 932 40 25

Telefax 01 - 932 47 66

Webblattfabrik

- Webblätter für alle Gewebearten in Zinn und Kunststoff
- Rispelblätter in allen Ausführungen
- Spiralfederrechen (Durchlaufkuppen) in allen Breiten
- Winkelleitblätter (Gelenkschärblätter)
- Bandwebblätter für alle Maschinentypen
- Schleif- und Poliersteine



sensualité, activité, liberté

Dem Dichter seine Feder,
der Kunst ihre Freiheit,
der Mode Fasern von Lenzing.

Mode ist die Freiheit der Gestaltung, die Natürlichkeit der Formgebung, die Empfindlichkeit für das Schöne. Sensuell, natürlich und

vielfältig. Fasern aus reiner Zellulose. Ökologisch verantwortungsvoll hergestellt, aus natürlichen nachwachsenden Rohstoffen.

Fasern, die alle Attribute der Gestaltung, der Formgebung und des Schönen besitzen. Anschmiegsam, sanft und weich, fließend

im Fall, sinnlich und brillant in der Optik. Fasern, die dem Textil Leben verleihen. Das sind Fasern von Lenzing.

LENZING
FASERN

Lenzing Aktiengesellschaft, Geschäftsbereich Fasern, A-4860 Lenzing, Telefon: 07672/701-0, Fax: 07672/74817



KUNY

**BANDWEBEREI
RIBBON MANUFACTURERS
MANUFACTURE DE RUBANS**

KUNY AG
Benkenstrasse 39
CH-5024 Küttigen
Switzerland

Telefon 064 - 37 14 14
Fax 064 - 37 14 17

Samt-, Satin-, Zierbänder sowie Haftverschlüsse für

- Konfektion
- Dekoration
- Floristen
- Verpackung

Ein flexibler, vollstufiger Betrieb
SQS-Zertifikat, Stufe ISO 9001/EN 29001

Ihren Anforderungen angepasste

Zwirnerei

Zitextil AG, 8857 Vorderthal

Telefon 055 / 69 11 44, Fax 055 / 69 15 52

**Unsere Telefax-Nummer
für Ihre Inserate:**

**Regula Buff, 4900 Langenthal
Telefax 063/22 84 05**

Wir suchen:

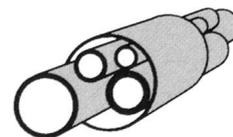
Modelle von Textilmaschinen
Stoffmusterbücher
Dokumentationen
Fachliteratur
alte Geschäftsbücher usw.

Textilmuseum Sorntal, 9213 Hauptwil
Tel. 071/82 62 11, Fax 071/81 62 62

WINKEL

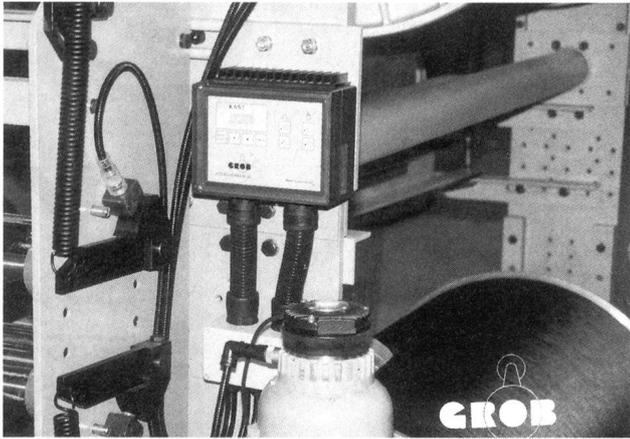
ROLLEN

**KANTENSCHUTZ
KANTENSCHUTZ**



Hülsenfabrik Rapperswil

Postfach · Industriestr. 2
CH-5102 Rapperswil
Telefon 064/47 41 47
Telefax 064/47 24 55



Qualität und Know-how

Für Ihre bestehenden oder neuen Webmaschinen:

GROB-Kettablass-Systeme
für 1, 2, 3 oder 4 Kettbäume

mit der elektronischen
Steuerung **GROB «DIGI-KAST»**

*Gleichmässige Kettspannung
vom vollen bis zum leeren Baum.
Ein Beitrag zu höherer Gewebequalität.*

Verlangen Sie nähere Unterlagen!

Willy Grob AG
8733 Eschenbach SG
Telefon (055) 86 23 23, Telefax (055) 86 35 20

- flexibel
- serviceorientiert
- marktbezogen

Hochwertige Rohgewebe
für den Verarbeiter mit
gehobenen Ansprüchen.



FRITZ+CASPAR JENNY AG
CH-8866 ZIEGELBRÜCKE
SPINNEREI · WEBEREI

Telefon 058 - 21 28 21
Fax 058 - 21 37 56

CAMENZIND

Faszinierende
Faden Kreationen

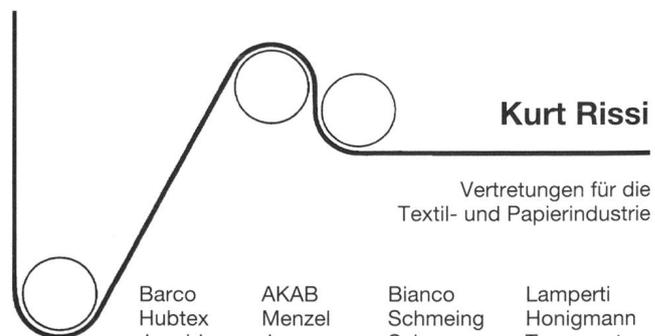
Seidenspinnerei

Hochwertige Naturgarne

Camenzind + Co. AG
CH-6442 Gersau
Tel. 041 / 84 14 14
Fax 041 / 84 10 87

– Feinste Qualität in
Garnen und Zwirnen aus

Schappeseide, Tussahseide, Bourretteseide
und in Mischungen Cashmere/Seide,
Wolle/Seide, Baumwolle/Seide,
Seide/Leinen. Glatte Garne bis
Nm 200/2 und solche mit Noppen
und Flammen bis zu Nm 80/1.



Kurt Rissi

Vertretungen für die
Textil- und Papierindustrie

Barco
Hubtex
Jacobi

AKAB
Menzel
Jensen

Bianco
Schmeing
Schroers

Lamperti
Honigmann
Tecnomatex

8807 Freienbach

Wiesenstrasse 6

Tel. 055-48 16 83
Fax 055-48 55 27

Stellengesuche

Textilfachmann STF, 44

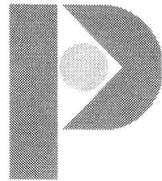
mit langjähriger Erfahrung in:

- internationalem Marketing/Verkauf von Textilmaschinen und Zubehör
- Betriebsleitung einer Spinnerei
- Qualitätssicherung

sucht neue herausfordernde Tätigkeit in Marketing, Verkauf oder Beratung. Sprachen D/E.

Kontakte unter Chiffre 591 – *mittex*, Regula Buff,
Mattenstrasse 4, 4900 Langenthal

PETRAG



Das Technorama setzt sein Leitbild auch in Sachen Textil um . . .

. . . Schritt für Schritt, und äusserst konsequent. Durch eine tiefgreifende Erneuerung soll auch «Textil» zu einer Erlebniswelt mit interaktiven (experimentellen) Exponaten umgestaltet werden. Als

PROJEKTLEITER/IN

ist es somit Ihre Aufgabe, das vorhandene Grobkonzept umzusetzen und zur Weiterentwicklung und Konkretisierung mit zusätzlichen interaktiven Exponaten beizutragen. Vor allem wichtig: die Beschaffung der Objekte weitgehend selbständig und optimal zu realisieren. Durch Ihre kommunikative Stärke (Ausdrucksfähigkeit auch in englischer Sprache von Vorteil), vor allem aber durch Ihre erprobten Organisationsfähigkeiten, haben Sie gelernt, solche Probleme kreativ und rasch zu lösen, aber auch mit Zeit- und Termindruck umzugehen. Mit einer Ausbildung zum/zur **Textiltechniker/in** haben Sie die optimalen Voraussetzungen für diese Kaderposition. Nehmen Sie mit Herrn Peter Steiger Verbindung auf, und schicken Sie ihm Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Eine interessante Zukunft wartet auf Sie.

PETRAG Personaltreuhand AG
Bahnhofstrasse 76
8500 Frauenfeld
Telefon 054 27 27 27



Unsere Abteilung TEXTILTECHNIK braucht Verstärkung!
Wir suche deshalb einen

Versuchs-Technologen

Das Aufgabengebiet umfasst:

- textiltechnologische Versuche an verschiedenen Teststrecken in der Textiltechnik
- durchführen und überwachen von Versuchen auf Seriemaschinen bei Kunden
- Mitarbeit bei Entwicklungsprojekten
- Laborprüfungen an allen Prüfgeräten im eigenen Labor
- ausbilden unserer neuen Mitarbeiter sowie Kundenmitarbeiter

Wir erwarten:

- abgeschlossene mechanische Berufslehre und wenn möglich Weiterbildung an einer Textilfachschule
- mehrere Jahre Praxis in einem Produktions- oder Forschungsbetrieb der Textilindustrie
- selbständiges, systematisches Arbeiten
- Reise- und Weiterbildungsbereitschaft
- Teamfähigkeit
- gute Englischkenntnisse
- Idealalter ca. 25-35 Jahre

Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen unser Herr E. Schwarz, Leiter Technik, Tel.-Direktwahl 074/6 13 60, gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die Personalabteilung.

Heberlein Maschinenfabrik AG
9630 Wattwil, Tel. 074/6 11 11



produziert Garne und Zwirne
auf modernsten Anlagen

Zur Vervollständigung des Meister-Teams suchen wir für unsere Kreuzspulerei im Tagesschichtprogramm einen

Mitarbeiter mit mech. Berufslehre

Haben Sie Freude an abwechslungsreicher Tätigkeit, und sind Sie gewillt, Eigeninitiative zu entwickeln? Wenn ja, dann sollten Sie sich diese Möglichkeit der Stellenverbesserung nicht entgehen lassen.

Sie finden bei uns eine vielseitige Aufgabe sowie die Gelegenheit, durch Firmenschulung in gehobene Positionen hineinzuwachsen. Zudem erhalten Sie eine optimale Einarbeitung in einem Betrieb mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen.

Zögern Sie nicht lange, sondern rufen Sie uns an. Wir freuen uns über Ihre Kontaktnahme.

Spinnerei Kunz AG · 5200 Windisch

Telefon 056 41 14 61, int. 35

R A P P L O N

Leder Beltech stellt eine völlig neuartige Beschichtung für **Rapplon-Tangentialriemen** vor: dauerhaft, abriebfest, hitzebeständig und mit einer neuen Oberflächenstruktur. Ihr ideales Adhäsionsverhalten sorgt für die exakte Drehzahl an jeder einzelnen Spindelstelle, die feinstrukturierte Beschichtung ermöglicht ein schnelles Hochlaufen der Rotoren. Gleichmäßige,

TANGENTIALRIEMEN

deckungsgleiche Verbindungsstellen sorgen für einen schlagfreien Riemenlauf und die Schonung der gesamten Anlage.

Anwendung: **Rapplon-Tangentialriemen** eignen sich besonders für Ringspinn-, Zwirn- und Texturiermaschinen.

Rapplon-Spindelbänder gewährleisten auch bei abgebremster Spindel und vollem Kops die konstante Tourenzahl jeder

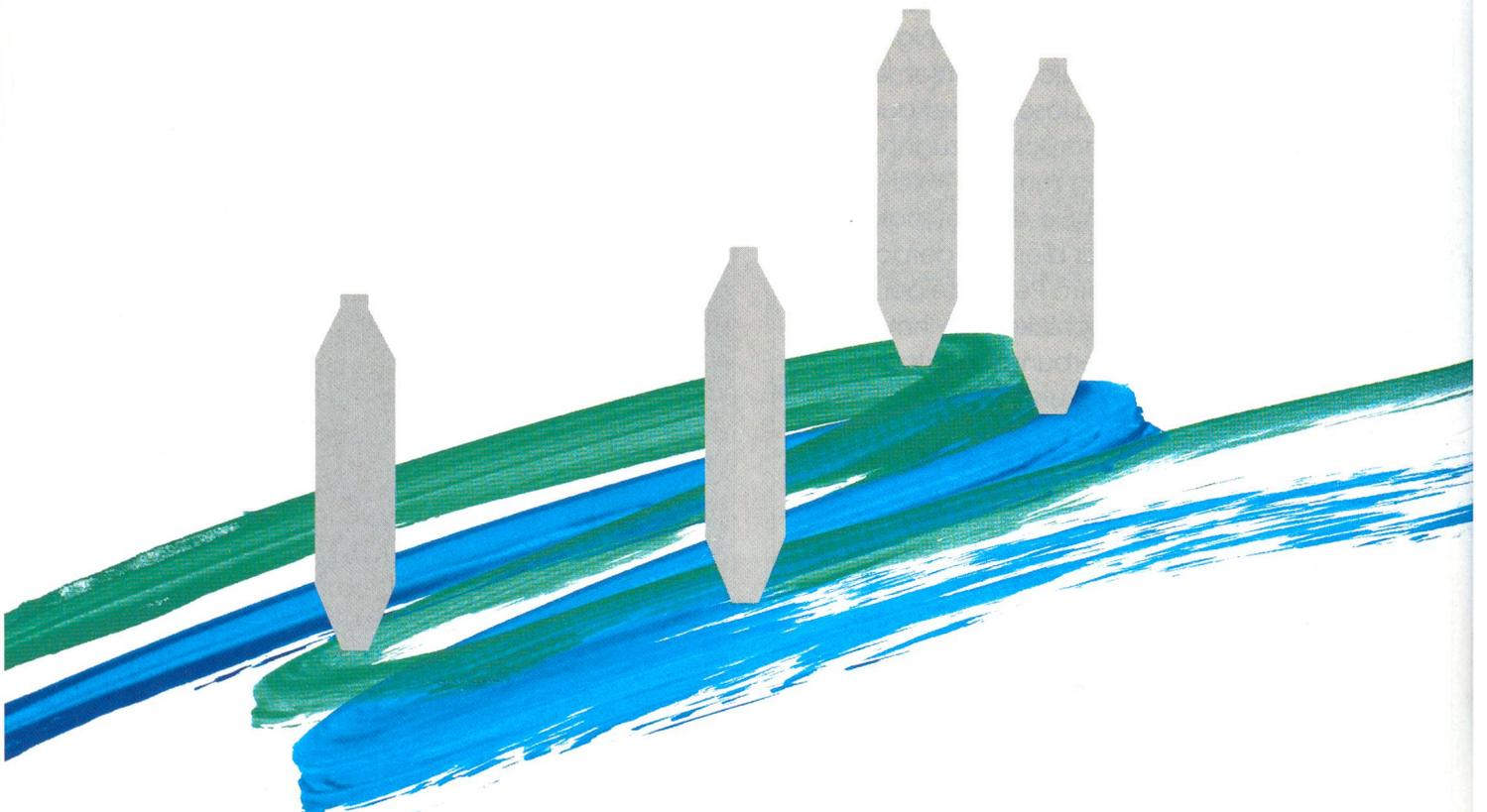
UND SPINDELBÄNDER

einzelnen Spindel. Weiche, flexible Endlosverbindungen mit Folie sorgen für die hohe Laufruhe der Bänder und ermöglichen

ihre schnelle, problemlose Montage. Anwendung: **Rapplon-Spindelbänder** eignen sich besonders für Ring- und Zwirnma-

schinen. Alle **Rapplon-Tangentialriemen** und **Spindelbänder** zeichnen sich durch minimale Eigenenergieaufnahme und

damit hohen Wirkungsgrad aus. Verschiedene Ausführungen erlauben die optimale Anpassung an die gewünschten Parameter.



LEDER BELTECH AG

LEDER BELTECH AG, Buechstr. 37, CH-8645 Jona-Rapperswil, Tel. 055/253535, Fax 055/253636, Telex 875572

VB

VERSEIDAG BELTECH